Rr. 125 A 63 46. Jahrgang

Wochentich 85 Bf., monatlich 3,60 M. im naraus zahlbar, Boftbeung 4,32 M. sinichitehild 60 Bfg. Boftzeitungs- und 72 Bfg. Boftbefteligebühren. Euslandsabonnement 6.— R. pro Monat.

Der "Bormörts" ericheint wochenitgüch zweimal, Somatogs und Montagseinmal, die Moendousgaden für Bertin
und im Handel mit dem Tiest "Der Abend", Allestrierze Beilagen "Bolfund Jeis" und "Anderfreund", Genner"Interheitung und Welfen", Grauenlimmer", "Iedault", "Bird in die
Bücherweit" und "Augend-Bormhris"



Freitag

15. Mårz 1929

Groß.Berlin 10 Pf. Auswäris 15 Pf.

Die ein i palitige Konpareillegelle 80 Biennig. Reliame eine 5.— Reichsmart, "Kleine Angeigen" des eitzebendle Worf 25 Biennig (vollfiße ausfleitgebruder Worte), jedes weitere Wort 12 Biennig. Stellengefuche das erfie Wort 15 Diennig, jedes weitere Wort 10 Hiennig. Worte über 16 Buchfieden zöhlen für awei Worte. Arbeitsmartt Zelle 60 Bietnig. Familienangeigen für Wonnenen Zelle 60 Bietnig. Familienangeigen für Wonnenenen Zelle 60 Bietnig. Familienangeigen für Wonnenenen Zelle 60 Bietnig. Familienangeigen für Abonnenen Zelle 60 Bietnig.

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenftrage 3 Bernipreder: Donboff 202-207 Telegramm-Abr : Cogialbemotrat Berlin

Bormarts: Berlag G. m. b. S.

Boltichedfonto: Berlin 37686. — Banffonto: Bant ber Arbeiter, Angeftellten und Beamten Ballftr. 65. Distonto-Gelellicaft. Depositentaffe Linbenftr. 3

De Brouckère für Rheinlandräumung.

Beftrafung der Spionageintriganten gefordert.

Braffel, 14. Mary. (Elgenbericht.)

Im Berlauf der Beratung des Budgets für das Auswärtige Amt im Senat erklärte der Sozialist de Broudere, nie habe eine besgische Regierung sene abscheultiche Politik versolgen wollen, die ihr von dem Jälicher unterschoben worden sel. Aber es müsse ausgeklärt werden, ob amtliche Stellen ohne Wissen der Regierung Nachbartänder in eine politische Jalle loden wollten. Gewisse Bureaus hätten sich auf derkei Methoden eingelassen. Die Schuldigen müßten bestraft werden, damit Belgien vor den anderen Bölkern mit reinem Gewissen dassehe.

Im weiteren Verlauf seiner Rede äußerte sich de Broudere zuguusten der beigisch-deutschen Anuäherung. Gewiß
habe Bessen ein Recht auf Reparationen. Aber, so suhr der Redner sort, wir müssen uns bei unseren Jorderungen maß volt
zeigen. Wir müssen die Methoden der Gewalt ablehnen,
denn sie sind unfruchtbar. Wir dürsen keine astronomischen Jahlen
aufliellen, denn sie bereiten uns nur Entsäuschungen. Mit den
Gewaltmethoden haben wir nichts erreicht. Die Rheinlandbesehung ist weder vom moralischen noch vom misstärischen Slaudpunkt zu verteidigen. Sie erzeugt nur Unwillen gegen
uns bei einem großen Rachbarvolt. Selbst der besssiche General
Gallet hat die Besehung sir wertso ertiärt. Die richtige Politif ist,
sofort auf die Beschung zu verzichten und sriedliche Beslehungen zu Deutschand zu psiegen. Ramenslich
ein kleines Land wie Bessen sann nur durch die Jörderung eine
internationalen Friedenspolitif seine Sicherheit garuntieren. De

Bronderes Rede wurde mit startem Bei fall ausgenommen.
Im weiteren Verlauf der Sitzung äuserte Ausenminister humans, er sei überzeugt, daß die belgischen Sachverständigen keine Herab minderung der bisherigen Einkunte Beiglens aus den Reparationen annehmen würden. Franqui, einer der beiden belgischen Sachverständigen, sei beauftragt, mit den deutschen Delegierten über die Einlösung der Papiermart zu verhandeln. Diese Prozedur sei wit dem Reichskanzler Müller vereinbart worden. Jür die belgische Regierung werde keine Regelung der Reparationsfrage annehmbar sein, die nicht

gleich seitig die Frage ber Gintofung ber Papiermart regele.

Frant Beine ein Lodipitel gegen die Flamen!

Bruffel, 14. Mary. (Cigenbericht.)

In der sozialistischen Kammerfraktion, die sich am Donnerstag mit der Utrechter Fälichungsassätze beschäftligte, herrichte die einstimmige Aussassing vor, daß Frank-Heine in belgischen Spionagediensten gestanden und er nicht nur als Jälscher, sondern auch als Lodipihel austral. Ferner ist die Fraktion der Ausschlad, daß der eigentliche Beweggrund der Jälschung und Beröffenklichung auf besglichem innenpolitischen Gebiet zu suchen ist. Sie hatte vermutlich den Iwed, die sie mische Bolkspartei vor den Wahlen zu diskredissieren, und so den von der Katholischen Partei besürchteten starfen Absallsstellen starfen katholischen Bartei besürchteten starfen Absallsstellen starfen Ausschlischen glämischer nationalissischer Wähler zu verhüten.

Deutscholland.fche Rohlenintereffenten als Sintermanner?

Umfterdam, 14 Marg. (Eigenbericht.)

Das sozialistische "Het Bolt" schreibt über die Hintermanner der Utrechter Beröffentlichungen, daß
eine Elique rings um Beuningen bestehe, den Monapolimporteur des Deutschen Kohlensuber Kotterdam anstatt über Untmerpen. Es gebe außerdem Fingerzeige sur Berbindungen
dieser Gruppe mit der "Rheinische Geschen antiatt
beiser Gruppe mit der "Rheinische Seitsung", die mahrscheinlich Berührung zu einem deutschen antibelgischen Spionagezentrum in Mülheim a. Rh. habe.
Diese Gruppe habe seiner enge Berbindungen zum "Rieuwe
Rotterdamsche Gourani", der zu den Berösseinschungen
und in der Wasserstage eine schafte antibelgische Haltung eingenommen habe. Außerdem beständen Beziehungen zwischen von
Beuningen und dem holländischen Ministerium des Ausmärtigen.
We diese Jusammenhänge bedürsten dringend der Auftlärung.

Erster Erfolg Poincarés.

Bahlreiche Stimmenthaltungen bei der erften Rraftprobe.

Daris, 14. Mary. (Elgenbericht.)

Die Regierung ging aus dem ersten Jusammenstoß mit der Opposition am Donnerstag — es handelt sich um die Zestschung des Datums sür die Diskussion der Kongregationsgesche — mit einem überraschenden Ersolge hervor. Die Majorität, mit welcher die Kammer die sossonige Diskussion beschos, bestug uicht weniger als 69 Slimmen (323 gegen 254). Don der bürgerlichen Einken enthielten sich zahlreiche Abgeordnete der Stimme.

Ministerpräsident Poincaré begründete die Dringsichkeit der Kongregationsgesetze damit, daß so sort etwas sür die Missionen geschen mülle, wenn nicht der französische Einstüt im Raben und Fernen Osten und auch in Südamerita immer mehr zurückzeben solle. Die Annahme der Borlage, deren Beratung am Donnerstag nachmittag begann, tann nunmehr als gesichert gesten. Er wurde dabei von Briand setundiert. Trozbem wickeln die Radstalsgiglasen ihr Obstruttionsprogramm ab. In ihrem Ramen stellte im Laufe der Donnerstagsigung der Abg. Jacquier die Borfrage. Er erstärte, eine Distussion könne nur statischen, wenn nicht Einzelmaßnahmen, sondern die Frage der Zulassung der Kongregationen in ihrer Gesamtheit distutiert werden.

Sturm um das Maffenfterben im Rheinland.

Parls, 14. Marg. (Eigenbericht.)

Das Majfensterben von Soldaten der Befatungstruppen wird noch ein größeres Nachspiel in der Kammer haben, da fich die Interpellanten ebenso wenig wie die öffentliche Meinung mit den mageren Feststellungen der nach dem Rheinland entsandten Untersuchungskommission des Marschalls Petain zusrieden geben wollen.

Es ist banach anzunehmen, daß Kriegsminister Painlevé am Freitag den schärsten Ansturm der Opposition auszuhalten haben wird, den er bisher erlebte. Dabei dürste es ihm wenig nützen, wenn seine neue Hise, die französische nationalistische Presse, ihm setundiert und — in edler Entristung — erstärt, die Linke gedenke die toten Soldaten zu einem neuen politischen Wandver zu benuhen. In Wahrlelt zeigt die ganze Behandlung dieser Angelegenheit nur wieder, welche Rolle in Frankreich nach wie vor die militärischen Kommandostellen spielen,

bie über jebe Beschwerbe ber zinlen Gewalten in ber Kammer von jeher zur Tagesordnung überzugehen pflegten.

März in Madrid.

Polizei befchießt demonftrierende Studenten.

Paris, 14. Marg. (Gigenbericht.)

In den Strafen von Madrid ist es am Mittwoch, wie die Blätter von der spanischen Grenze berichten, zu schweren Zusammenst bien zwischen der Polizei und demonstrierenden Studenten gekommen, in deren Berlauf 10 Manifestanten getötet wurden. Auferdem wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Das Streiffomitee der Studenten hat in Madrid ein Manifest berbreiten lassen, in dem es heißt, daß die Diftatur sich nur durch Lügen und Berheim. lichungen behaupten könne. Wenn die alte Generation glaube, dieses Regime ertragen zu können, so werde die Jugend beweisen, daß sie genügend Kraft und Mut besite, einer Regierung von Schelmen die Stirn zu bieten. Die Regierung droht mit energischen Gegenwassnahmen, falls die Studentenbewegung, die eine "reine Aufsässigkeit und einen Mangel an sozialer Dissiplin" darstelle, nicht sosort aufhöre.

In Salamauca, Balladolid und Bareclona ift es ebenfalls zu Unruhen gefommen. Die Zusammenstöffe zwischen Polizei und Maniscitanten in Barcelona sollen noch blutiger verlaufen sein als in der Saubistadt.

Die litauische Diktatur hat den Führer der Bartei "Arbeitssoderation (driftlich-demokratisch) Dr. Umbrolaitis wegen heftiger Angriffe auf einer Parteitagung gegen die Regierung verhaftet und für lechs Monate ins Konzentrationslager Barniai brippen laffen!

Der Etat im Reichstag.

Die Berantwortung der Bolfspartei.

Im Reichstag hat gestern ein Entscheidungset amps begonnen, bessen Ausgang für die inneren Geschischer Deutschen Republit von weittragender Bedeutung ist: der Kamps um die Gestaltung des Reichshaushaltsgeseites für 1929. Freisich war es gestern nur ein Borspiel oder richtiger der Unsang eines Borspiels. Bon den Parteien, in deren Händen die Entscheidung liegt, kamen gestern nach dem Reichssinanzminister nur die Sozialdemokraten und das Zentrum zum Bort. Die anderen werden erst heute sprechen, und dann erst wird man einigermaßen sehen können, was für die, weiteren Beratungen im Haushaltsausschuß und im Plenum zu erwarten ist.

Für die Rede des Reich sfinangministers war tatissche Elastigität das entscheidende Kennzeichen. Die Regierung versteift sich nicht auf ihre Borschläge, aber sie zeigt auch die Grenzen ihres Entgegenkommens auf. Sie liegen dort, wo die Gesahr entsteht, daß im Etat ein ungedecktes Desizit bliebe. Die Berantwortung für eine gewissenlose Finanzpolitit wird die Regierung nicht übernehmen — die überläßt sie den Parteien, die sie etwa zu tragen bereit

maren.

Es war für einen sozialdemokratischen Finanzminister sicherlich eine schwere Aufgabe, einen Etat zu begründen, der durch die Politik früherer Regierungen bedenklich vorbelastet und durch das Ansteigen der Reparationen zugleich mit einer ungeheuren Arbeitslosigkeit neubelastet ist. Hilferd in g dat das beste getan, was er in dieser Situation im konnte, indem er die Dinge ganz rüdsichtslos so schilberte, wie sie sinde. Um so wirksamer wurde infosgedessen die Abwehr gegen die Deutschaatsonalen, die zu Zwecken ihrer Hehe einer verlogene Schwarzmalerei treiben und die Gesahr einer neuen Instation an die Wand malen.

Bie berechtigt und wie notwendig diese Abwehr war, hat die spätere Rede des deutschnationalen Herrn Obensischer Rede des deutschnationalen Herrn Obensischer eine kogenannt "nationalen" Bolitik, wenn man auf der einen Seite aus der Kassenlage des Reiches eine unmittelbar bevorstehende Finanzkatastrophe prophezeit, auf der anderen Seite aber alle Deckungsvorschläge ablehnt und für die dewußte Schaffung eines Designanzkatastrophe, die sie prophezeien, sie Deutschnationalen haben sich wirklich allzu unbedentlich demaskiert. Die Finanzkatastrophe, die sie prophezeien, sit zwar noch nicht da, aber sie tommt de sit mmt, wenn man nach ihren Rezepten versährt. Herrn Oberschrens Kinanzpolitist gipfelt in der Bertröstung auf die Stunde, in der die Deutschnationalen Deutschland von den Reparations sin slasten befreien werden! Bis dahin aber mag alles vor die Hunde gehen!

Eine Partei, die in einer Schickalsstunde ihres Bolkes nichts anderes zu tun weiß, als auf solche Weise blödeste Parteidemagogie zu treiben, zeigt damit nur, auf welche Stufe sie gesunken ist. Sie bestätigt durch ihr Berhalten, daß sie für irgendeine Art positiver Mitarbeit auf absehdare Zeit nicht mehr in Betracht kommt. Aber ihr ungewolltes Berdienst ist es, daß sie damit anderen Parteien, die in ihrer Nähe sizen, ein Belspiel gibt, das eigentsich abschreckend wirken müste. Es ist nun einmal so: wer nicht ernst und sachlich daran mitarbeiten will, einen Eiat ohne Desizit zustande zu bringen, der treibt unbewußt dieselbe Katastrophen politif, die die Deutschnationalen bewußt treiben.

Es ist das Berdienst des sozialdemokratischen Redners Dr. Herz, der gleich als erster nach dem Minister sprach, mit nachdrücklichstem Ernst auf diese Zusammenhänge hingewiesen zu haben. Herz hat dem parteigenössischen Minister nicht nur glänzend sekundiert, er hat ihn auch in manchen wichtigen Fragen — wie z. B. in der Frage der Kapitalbildung — äußerst glücklich er gän zt. Seine Rede war ebenso vom Geist der Berantwortung getragen, wie die seines deutschnichnalen Gegenspielers vom Ungeist nationaler Berantwortungs zu in die seine

antwortungs lojigfeit.

Auch Herz hat in seiner Rede mit berechtigter Vorsicht Festsegungen im einzelnen vermieden. Aber auch er hat Grenzen aufgezeigt: Grenzen für die Streichungsmöglichteiten und Grenzen für die Steuerbelastung: sie liegen dort, wo ein Einbruch in das Gebiet der Sozialpolitis droht. Daraus ergibt sich, daß das Desizit im Reichshaushalt weder auf Rosten des Sozialet ats beseifigt, noch durch eine Erhöhung der Umsahlte ur gedeckt werden darf. Innerhalb dieser Grenzen ist die Sozialdemokratie zu einer Verständigung bereit.

Es liegt in der Natur der Sache, daß das, was herz zu sagen hatte, zu einer Bolemit gegen die Boltspartei murde. Die Baltspartei hat bisher behauptet, daß sie imstande sei, das Desizit durch Streichungen ohne neue Steuern zu beseitigen. Wie das zu machen wäre, hat zwar nicht sie, sondern der Hansabund gesagt — aber daß diese Operation nicht zu vollziehen ist ohne lebensgesähr-liche Eingriffe in den Sozialetat, liegt auf der

Sand. Mit einiger Spannung erwartet man die Rede, die

heute herr Dr. Eremer halten mird.

Bas will die Bollspartei, mas tann fie vernünftigermeise wollen? Eine Dedung des Defizits auf Kosten des Sozialetats ist unmöglich, wenn das 3 entrum das Bort hält, das gestern Dr. Brüning gegeben hat. Gilt es, dann ist das Zentrum für eine sozialreaktionäre Finanzpolitik nicht au haben, und bann besteht gegen alle Streichungsantrage, die in ber Richtung biefer Bolitit geftellt merben, im Reichstag eine fefte 21 bmehrmehrheit. Um diefes Beriprechens millen find wir gerne bereit, herrn Dr. Bruning bie fleinen Bosheiten gegen die Sozialbemotratie zu vergeihen, mit benen er feine Rebe ausschmuden zu muffen

Besteht im Reichstag gegen sozialreattionare Streichungs-absichten eine feste Abwehrmehrheit, bann hat es prattisch feinen Ginn, Diefe Abfichten meiter gu verfolgen. Und bann steht die Boltspartei vor der Frage, ob sie unter diesen Umständen an der Gestaltung des Etats positiv mitwirken oder
ob sie sich — mit dem Reichsausenminister Etrese mann
und dem Reichswirtschaftsminister Eurtius — in die Regionen der Herren Obersohren und der Deutschnationalen aurudziehen will. Auch in diesem Fall ware die Möglichkeit einer positiven Lösung immer noch gegeben, bas beift alfo bie Bilbung einer Mehrheit ohne die Bolls-

partei.

Ueber diese Möglichkeit mag man denken, wie man will, jedenfalls ist sie viel größer als die Möglichkeit der Bildung einer Mehrheit ohne die Sozialdemokratie.

Man kann Herrn Dr. Brüning nicht unrecht geben, wenn er für das Zentrum es ablehnt, den Etat der Regierung im Kampf gegen eine Regierungspartei durchbringen zu helsen Man kann nicht, wie die Bolkspartei es in diesem beisen. Man tann nicht, wie die Bolkspartei es in diesem Augenblick tut, mit zwei Ministern in einer Regierung sissen und zugleich eine Politik treiben, die darauf hinaustäuft, der Regierung die Herstellung eines geordneten Hausholtsplanes unmöglich zu mochen. Die ganze Last der Berantwortung für das Kommende liegt, wie die gestrige Debatte klar gezeigt hat, auf der Bolkspartei.

Schlechte Regie.

Ber hat das Ochredgefpenft der Inflation gemalt?

Reichofinangminifter Bilferbing hat geftern unter fautem Beifall die Berfuche berer um Bugenberg gebrandmarft, aus ber porübergebend ungfinftigen Raffenlage bes Reichs eine Inflations. gefahr ju machen,

Sofort wollen bie Leute Sugenbergs es nicht gewesen fein.

Der "Botal-Angeiger" ftellt fich entruftet:

"Diese Behauptung ist, mit Respett zu sagen, unsinnig. Und wie soll man es nemmen, daß herr hilferding unterstellt hat, es wäre bei dieser Aritit der Rechten an ieiner Finanzgebarung Angst vor einer neuen Inflation gemacht morben."

Ilber da lesen wir nun gleichzeitig in ber "Dautschen Jeitung", bem Organ, bas herr Bang bevorzugt:

Trop dieser troftolen Aussichten hielt Herr Hilferding es für angebracht, an Sielle entsprechender Seibstkritit negenüber den ernsten Warnungen veranstvortungsdewuhster Manner zu erfläten, es gehöre ichen ein besonderes Maß perantwortungsloler Köswilligkeit oder völliger Untenntnis der totsächlichen Sachloge dazu, diese Gelegenheit zu benuhen, um das Schreckbild ber Inflation an die Wand zu malen.

Bler leuguet man also gar nicht, bag man es gewesen ift, man broftet fich vielmehr noch mit biefen "ernften Barnungen ver-antwortungsbewußter Mannert"

Steuereinnahmen des Reiches 1926/27 Gine Beröffentlichung bes Statiftifchen Reichsamts.

Das Reichsftatiftifche Umt veröffentlicht eine neue Erhebung über die Gefanisteuereinnahmen des Reiches, ber Banber und ber Gemeinben, die fich von 10.1 Milliarben Mart im Jahre 1925/26 auf 10,0 Milliarden Mart im Jahre 1926/27 fleigerten. Die Steigerung macht pro Ropf der Bepolterung 7 Brog. aus. Berudfichtigt man bie Conderteiftungen aus bem Mondoner Abkominen (Reparationszahlungen ber Reichsbahn und die Obligationngahlungen ber Induftrie), fo ergibt fich eine Stelgerung von 10,6 Milliarden auf 11,7 Milliarden = 0,4 Prog. pro

In ben Ergebniffen zeigt fich ble volle Muswirfung bes Gefeges über Menberung bes Finangausgleichs com Auguft 1925, bas eine Menberung in ber Berteilung ber Ertrage von Gintommen, Rorpericaits- und Umfahfteuer gwijchen Reich und Sandern berbeiführte, und bie Umfahfteuerfentung von April 1928. Hierbei machen für das Reich die Mindereinnahmen aus ber Umfahfteuer (- 577,7 Millionen Mart) mehr als zwei Drittel ber Mehreinnahmen ber in ihren Ertragen gestiegenen Steuern, ber Eintommenund her Rörperichaftisftener (+ 226,9 Millionen Mart), ber Bermagenesteuer (+ 89,1 Millionen Mart) und ber Bolle (+ 350 Mittionen Mart) aus, fo daß nur ber verbleibende leberichuß gur Dedung bes erhöhten Buidufbedarfe verwendet merben fonnie.

Bei den Bondern bleibt die Steigerung ber Besamtsteuer-einnahmen (+ 100,8 Millionen Mart) nur unerheblich hinter ber Steigerung bes Buldugbedoris gurud, mobei die Gebaubeentichuldungesteuer einschliehlich Wohnungsbauanteil die bedeutenofte Ertragefteigerung (+ 66,8 Millionen Marf) aufweift. Bei ber Gintommen., Rörpericafter und Gewerbefteuer zeigen fich Mindereinnahmen, die burch Mehreinnahmen aus ber Umfagfteuer (+ 42,1 Millionen Mart) ausgeglichen merben,

Bei ben Steuereinnahmen ber Gemeinden bam, Gemeindeverbande zeigt die Gebäudeenischuldungssteuer einschließlich Wohnungsbauantell die größte Bermehrung der Ertrage (+ 180,9 Millionen Mart). Frener erzielten die Gemeinden im Gegensch zu den Ländern eine Steigerung der Realsteuern

(+ 207,3 Millionen Mart). Die Berleilung ber Gefamifteuereinnahmen auf Reich, Lanber und Gemeinden bzw. Gemeinbenerbanbe und Sanfa-ftabte ergibt für 1925/26 für bas Reich 42.2 Prag. und 41.7 Prag. im Jahre 1926/27; für bie Ednber 28,7 bam. 22,9 Prog. und für bie Gemeinden 31,7 bam. 32,8 Prog.

Der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holfteln hat auf Grund des Baragraphen 8 2bi. 1 und 21 des Reichsgesehes zum Schutze ber Republit bas Ericheinen ber Ihehoer Togeszeitung "Das Landnalt" für ben Umlang ber Proving Schleswig-Boffieln auf die Dauer non vier Wochen pom 14. Mary bis 10. April d. 3. einschlichlich megen zweier in den Rummern 15 und 16 gebrochten Artifel "Rerfer ber Damestolonie" und "Deut gur Berant. morning" perboten.

Die Lateranverträge.

Der eigentliche "Friedensvertrag" und das Ronfordat veröffentlicht.

vertrage, die am 12. Februar pon Muffolini und Rardinal ouf bie Mittelfdulen ausgebehnt. Bajparri unterzeichnet wurden, veröffentlicht.

Diefe Dotumente beftotigen im mefentlichen ben feinerzeit bereits turg gemelbeten Inhalt ber Bereinbarungen gwifchen bem itallenifchen Staat und der Rurie. Bas on Einzelheiten befonders ermühnensmert ift, find mehr Auriola als enticheidende Reuigkeiten: 3. find Beftimmungen aufgenommen, wonach Italien alle Bortehrungen treffen muß, um bem Batitan ben telegraphifchen, telephonifden, rabiotelegraphifden und rabiotelephonifden Bertebr mit ber Mugenwelt ju fichern. Es follen noch befondere Beftimmungen für ben Bertebr ber vatitanifchen Mutomobile und ber

vatifanischen Fluggeuge (!)

auf italienischem Bebiet getroffen werben.

Undererfeits ift as Buftfahrzeugen feber Mrt verboton, bas Territorium Des Batifans zu überfliegen. Italien verpflichtet fich, teine neuen Bauten aussühren zu laffen, non benen aus ein Einblid in bas patifanifche Bebiet und andere Störungen (!) möglich find.

Mitentate und Beleidigungen gegen ben Bapft werben in gang Stalien gleich geahnbet wie abnliche Sandlungen gegen ben italient-

Bergeben und Berbrechen, Die auf patifanifchem Gebiete begangen worden find, muffen auf Berlangen des Batifans von ber italienischen Regierung geahndet merden.

Die Reutratitat und biptomatifche Bewegung freihelt bes Batitans in Kriegszeiten werden ausbrücklich zugesichert, auch gegenüber folden Staaten, mit benen Italien Strieg führen mürbe.

Der Batiton ertfart fich grundfaglich entichloffen, fich

außerhalb "welflicher handel"

zu halten, behalt fich leboch vor, "feine moralische und geiftige Macht in jedem Falle auszuüben".

Urteile geiftlicher Behorben bezüglich geiftlicher und religiofer Berfonen erhalten in Biallen juriftifden Cha.

ratter mit allen burgerlichen Golgen. Diefer Beftimmung entipricht ber Inhalt und ber Geift bes gangen zweiten Bertrages, bes

eigenflichen Konfordals

zwifchen Italien und bem Batitan. Go wird faut § 3 bes Ronforbats bestimmt, bah abtrunnige ober ber Benfur untermorfene Beiftlich a "meder als Behrer noch in einem Staatsomt fungieren tonnen, mo fie unmittelbar in Kontatt mit dem Bublifum tommen".

Nach § 34 wird durch die tirchliche Trauung zugleich die bürgerliche Teauung vollzogen. Da ausdrücklich betont wird, daß zwar "Trennung pon Tisch und Bett von den italienischen Bebörden ausgesprochen wird", aber "gewisse Ansechagen der Gerichten zu erfolgen haben", to ergibt sich aus dem in diesem Bunkte anschienend ausgesprochen in diesem Bunkte anschienend ausgesprochen der Ansechagen das es in abfichtlich unflar gehaltenen Resumee bes Rontorbats, daß es in

grundiaglich feine Scheidungen

geben wird! § 36 befagt: "Stallen betrachtet ben Religionsunterricht in ben öffentlichen Schulen gis

Aronung (!) und Grundlage bes öffentlichen Unterrichts."

In Rom murbe geftern der Bortlaut der Bateran. | Diefer Unterricht, bieber auf die Boltefchulen befchrantt, wird fimitig

Rach & 37 follen bie Sportvereine für Jugendliche ange-balten werben, barauf zu achten, daß am Sonntag die Jugend bie Deffe horen tann.

Diefe Stichproben genügen, um ben Umfang ber pollen Rapitulation des Faichismus vor dem papstlichen Studi zu tennzeichnen. Sowohl durch den Friedenspertrag wie durch das Kontordat zieht sich wie ein roter Faden die restlose Unterwerfung Mussolinis unter die Forderungen des Batikans hindurch.

Das hebeutet nicht allein einen absoluten Bruch Italiens

mit der bisherigen Politif, sondern auch darüber hinaus eine Klerikalisterung Italiens, wie sie, außer vielseicht Spanien und das habsdurgische Desterreich, kein Staat in den letzten hundert Jahren semals gekannt hat.

Das ist das Wert Mulfolints. Er, der frühere rabiate Utheist, hat sich zu dieser Kolle hergegeben, weil er die disherige stille Gegnerschaft der Kirche gegen das salchistische Bealme um is der Mone aus Unterstilbung

die disherige stille Gegnerschaft der Kirche gegen das saichissische Regime um je den Breis durch eine Unterstütigung des heutigen Systems durch den Battkan ersehen wolke. Der Lusdrud "Canos fa" hat seine Bedeutung verloren, seitdem es Lateran verträge gibt.

Selbstverständlich hat sich in der inneren Einstellung des edemaligen Pfassenstellers Mussolini zur katholischen Kirche nicht das geringste geändert. Allein die fasch ist ich e zu wach mäßigkeit hat ihn dazu veranlaßt, der Kirche in Italien diese beispielses Weiselnicht der Kirche in Italien diese beispielses Artis darauf hin, daß sich der Battkan unter dem liberalen Kegime mit viel weniger der Beign unter dem liberalen Kegime mit viel weniger des genußt, um unendlich mehr an "Wiedergutmachungen", Rechten und Borrechten berauszuholen, als ihm jemals von einer demokratischen Regierung gewährt worden wäre.

Der lange Bericht, den Mussolini zum Gesehentwurf über die Ratisiskand eines schlechten Gewissens. Deshalb versucht der Ministerpräsient der Kerträge versast hat, trägt deutlich der Meinstlerpräsient darin, die italien is de Bolittt

ber Minifterprofident barin, Die italienifche Bolitit der Ministerprösident darin, die italienische Politits seit 1870 zu diskreditieren und ihr allein die Schuld zuzuschleben, daß die "römische Frage" ungelöst blied. Immer wieder versucht Musiolini darin zu beweisen, daß die der Kirche gewährten Rechte gar nicht so groß seien und daß die Souveränkät Italiens in seiner Weise angetastet werde usw. Aber er wird damit niemanden täuschen, am allerwenigsten die klerikalen Kreise selbst, die am besien wissen was ihnen die Berträge für Möglichseiten bieten, und die diese Möglichseiten um so rück ich es so er ausnüßen werden, als sie wissen, daß der Hassus von nun an mehr denn se van der Sunsk des Batikans ab hängt.

Die übrigen Teile des italienischen Bolkes haben sowiese nichts zu sagen. Das neue "Harlament", das von Mussolini bereits ernannt wird und das am 24. März durch die Karikatur einer Wahlhandlung vom Bolk bestätigt werden

die Karifatur einer Bahlhandlung vom Bolf bestätigt werden wird, wird die Gesetze unter subelndem Applaus für den "Duce" einstimmig ratisizieren: Italien wird fünstig nicht nur politisch, sondern auch tulturell das rücktandigste Land in Europa sein.

"Rein schönrer Tod . . . " Gine Entgegnung des Pfarrers Dito Edert.

Bor einiger Zeit beschäftigten wir uns mit dem Bfarrer Otto Edert, ber aus Anlah des "Nolkstrauertages" in der "Deutschen Tageszeitung" unter der Ueberschrift "Kein schönrer Tod..." Sähe wie den geprägt hatte: "Ie heißer die Schlacht, um so näher Gott; und se nöher Gott, um so scholler der Tod." Wir hatten dieser theologischen Kriegsbeggeisterung einige Abschnitte aus dem Buch Kemarques Ins Westen nichts Weren" gegenübergestellt. "3m Beften nichts Reues" gegenübergeftellt.

Herr Pfarrer Otto Edert wendet fich an uns in einer Juschrift — im Gegensah zu den Gepflogenheiten feiner Breffe —, deren hauptsächlichen Inhalt wir hier bekannt-

. . . Mue "Bormaria". Lefer in meiner Begend (Rreis Buterbogdeutichen Bolt und Boterland nur bas Befte auch bes beutichen Arbeiters will und burchaus nicht ber beherifche, friegstreibenbe Mauthelb bin, als ben mich ber "Bormarts" fo liebevoll gezeichnet bat. Gie verübeln mir meinen nichtpagififtifchen Standpuntt beswegen nicht, well ihnen befannt ift, bog ich ben Rrieg von 1914 bis 1918 eben nicht in Beimat ober Etappe, sonbern in vorderfter Binie mitgemacht habe und mir baber ein tompetentes Urieil über ben Rrieg, wie er fich bem Fronttampfer barftellte, erlauben barf. Es wird Ihnen ficher non Intereffe fein gu horen, bag ich 1914 noch gar nicht Pfarrer mar, fonbern erft mein theologifches Studium beenbet 3d babe bie Döglichfeit, mich in Lagaretten gu betätigen, nicht benutt, weil ich es für felbftverftanblich hielt und halte, baf ein beuticher Mann an bie Front gehort, wenn bas Baterland bedrobt ift. Diefer Gelbitverftanblichfeit babe ich in vier Rriegsjahren entiprochen und mich bemüht, meine Bilicht gu tun, zwei Sahre als Richtoffizier und zwei Bahre als Diffizier. Dag ich babet Bermunbung, Gasoergiftung und Bergtrantheit erlitt, mag Ihnen gum Bemeis bafür blenen, bag mir die Remarquefchen Rriegsfgenen als nur Befifrontfampfer burchaus nichts Reues find, Dennoch follen mich bie vier ichmeren Rriegejahre und bie Erinnerungen an fle nicht ins Loger ber Rriegsbienftverweigerer treiben, fondern in mir immer wieber die Bereifwilligfeit meden, in treuer Ramerabichaft die Reihen ber Boterlandsverfeibiger bonn ju fullen, menn bas Schidial unferes Staates von Bajonett und Augel abhangt. Dag bas tunlichft vermieden wird, Ift nicht meine Aufgabe, fonbern die ber boben Bolifft, ber jeder mabre Baterlandefreund nur non Bergen Erfolg munichen fann."

Für uns fteht nicht ber perfonliche Mut des herrn Bfarrer Edert gur Erorierung, sonbern feine innere Einstellung. Mit einem Manne, der innerlich aus dem Kriegsgreuel nichts gelernt hat, ist eine Debatte zwecklos. Bei Remarque gibt es ein ergreisendes Kapitel: Der Soldat hat im Rahtampf einen Frangofen ichmer verwundet, und ift!

gezwungen, pierundzwanzig Stunden lang im gleichen Granattrichter ben Tobestampt feines Opfers mitangufeben. Er bricht seelisch daran zusammen. Pfarrer Edert ist eine robustere Ratur, ihm sind seelische Zusammenbrüche etwas Fremdes, er ist unbekummert durch alle Ariegsgreuel hindurchgegangen und hat noch nicht einmal wahrgenommen, daß es Greuel sind, zumal vom Standpuntt seiner Lehre aus, die Misseit und Menschenliebe über alle anderen menschieben Gefühle stellt. Es ist immerhin ein karten Stille mensch lichen Befühle ftellt. Es ift immerbin ein ftartes Stud, wenn ein Bertreter dieser Lehre achselzudend erklärt: "Daß das (ein neuer Krieg) tunlichst vermieden wird, ist nicht meine Aufgabe." Diese Geste erinnert an Pilatus, der seine Hände in Unschuld wäscht. Doch wir werden Herrn Edert wohl nicht begreistich machen, daß es gerade seine Aufsache worde auf Verweidung des neuen Ericas hierverhalten gabe mare, auf Bermeidung des neuen Rrieges hinguarbeiten. Er wird es nicht begreifen, weil bies die Aufgabe des mirt. lichen, des innerlichen Chriften mare,

Reger gegen Sugenberg. Deutschnationale Stimme gegen Diftaturtraume.

Die "Rreugeitung" bat fürglich febr icharf gegen die Diftatur-traume Sugenbergs polemisert. Diese Bolemit wird fortgesett in ben "hamburger Radrichten". Der beutschnattonale Reichstagsabgeordnete Treviranus, bem man nachlagt, bag er bei Sugenberg in Ungnade gefallen fei, veröffentlicht bort Bebanten über "Stoatsführung", in benen er einen beutichen Foldismus für

In Deutschland ift tein Raum für einen

Ja Deutschland ist fein Raum sur einen Gastenus. Der Deutsche ist durchaus abgeneigt, einem Führer umbeichränkte Bollmacht zu geden. Er brännt zur Selbstwermaltung, will Auffassungen und Beschlüsse der Führer begründet leben."

Das ift rund und nett eine Abfage an alle biffatorifden Gelufte des "Retters Hugenberg" wie an das nellitärische Führerideal bes Stabihelms. Das höchen ber tonfervotiven Gefühle von Trevirgnus ift eine Erfte Rammer, in der namentlich bie Bertreter gelftigen Schaffens Sig und Stimme haben mußten. Ber will, tann in biefer Formulierung eine weitere Mbjage an Bupenberg, ben Onbuftriellen erbliden. Mues in allem; eine Regerei gegen Sugenberg, eine Bermlejung bes Stabilbelamoltsbegehrens, ein Zeichen bafur, bag nicht einmal mehr in ber beutschnationalen Bolfspartei die Difficiur Jugenbergs unbeftritten ift.

Braun-Beleidigung. Die Redafteure v. Medem und Fiem-ming vom "Tag" find wegen Beleidigung des Ministerpräsidenten Otto Braun zu 600 M. und 300 M. Gelöstrase verurteilt worden. Gegen das Urieil ist Berusung eingelegt worden.

Trofti erläufert fein Ginreifegefuch.

Er mar 1926 in Berlin. - Gefundheitliche Grunde, Reine politifche Betätigung.

Die Entscheidung fiber das Einreifegesuch Troptis ift noch nicht gefallen. Trafti lagt inzwischen befannt werden, daß er aus Gefundheitsgrunden in Deutschland leben möchte. Er hat einem Korrespondenten der "Bossischen Beitung", ber ibn in Konstantinopel aufjuchte, bargelegt, bag er ich on im Jahre 1926 in Berlin von drei Ber-liner Aerzten behandelt worden jei, Er sei zwar nicht tod-trant, aber doch sehr leidend. Besonders mache ihm ein altes Darmseiden zu schassen. Er möchte in Deutschland sich von den gleichen Aerzten wie im Jahre 1926 behandeln lassen. Trohti erklärte gleichzeitig, daß er mit seinem Gesuch

politifche Barantien geboten habe:

36 tann mir nicht vorftellen, bag Deutschland mein Gefuch ablehnt. 3ch habe bei Einreichung bes Befuches ausbrüdlich perfichert, bog ich nicht bifentlich herportreten und in teiner Beife mich in Die beutiche Bolitit mijden werbe, sondern als Rranter gang isoliert leben mochte. 3ch mochte mich burch Berliner Merzte be-handeln laffen und in einem Badeort, eima Bil. dungen, mohnen, um meine literarifden Arbeiten gu

Es ift nicht erfichtlich, welche Grunde gegen die Bewilli. gung eines folden Einreifegesuches fprechen tonnten. Der Mann, ber in ber Dacht nach Deutschland tommen burfte, wird als politischer Flüchtling erft recht nicht abgewiesen werden durfen. Es ware blamabel, wenn Rudfichten auf Empfindlichteiten ber Somjetregierung bei ber Bergogerung ber Enticheibung eine Rolle fpielen follten. Die Somjetregierung, die gang großzügig polutiches Afplrecht gewährt, hat noch niemals derartige Rudfichten genommen, und im übrigen hängen die deutsch-russischen Beziehungen nicht davon ab, ob Trogfi fich in einem beutschen ober einem anberen Babeort

Rommuniffentheater nach Schema F.

Repolutionare Tribunenattion auf Beffellung.

Stuttgart, 14. Mary (Tigenbericht.)

Der Büritembergifde Banbing behandelte am Donnerstag eine tommuniftifde Unfrage über bie nieffach ungulänglichen Berhältniffe auf den mürttembergischen Arbeits. ämtern. Im Berlauf ber Besprechung versuchten zwei junge Leute auf ber Buboreriribline eine rate Beinmand gu entfalten, deren Infdrift für die Ermerbelofen Beat und Arbeit und für Die Saifonarbeiter eine beffere Unterftugung forberte. Mis einer ber non ben Kommuniften beauftrogten Junglinge bonn eine Anfprache bolten mollte, murbe er pon ber Tribine permiefen.

Die Diatuffion murbe mit ber einfilmmigen Munahme eines non ber fogialbemotratifden Frattion eingebrachten Untrages obgeschloffen, in welcher bie Rogierung ersucht wird, bei ber Reichsanftolt für Arbeitelofenversicherung und beim Landesarbeitsamt Submestbeutichland auf befriedigendere raumliche und ab. widlungstechnische Berhaltniffe in ben württembergifden Arbeitsambern hinzumirten. Das tommuniftifche Theater verpuffte völlig

Parfei der Borbeftraften.

Rein Mitglied mehr ohne Parteivorffrafe.

Stuttgart, 14. Marg. (Cigenbericht.)

In Der Rommunifilichen Bariei Buritembergs bat Die Mostau ergebene Begirtsteitung, um, mie fie befannt gibt, mit ben "Grattionsmachern" Schluf ju mochen, wieder eine großere Babl feither führender Mitglieder teilmelfe fo. fort aus der Partei ausgeschloffen, feilmeife gunachst mit anderen Strafmitteln bedacht, die aber wahl nur ats Borlaufer des endgultigen Ausschluffes anguleben find. fortgeseigter Digachtung ber Dilgiplin, ichmerer Barteifchabigung und fortgefegter Gratitonsarbeit merden neun Mitglieder banangejagt, barunter Die Stuttgarter Gefchaftsführer bes Metallarbeiterverbandes Rraus, Dangel und Beller. Wegen ber gleichen Delitte mirb gegen 1 8 meitere Mitglieber eine fcharje Ruge und Die Abertennung aller Barteifunttionen auf ein Sahr ausgejprochen. Gunfgehn andere Mitglieber tommen gunadit noch mit einer ich ar-ten Ruge bonon. Unter ihnen befinden fich die Mitglieber ber Begirteleitung Ludwig Beder und Dito Beibenbach. Gie merben aus ber Begirtsleitung ausgeschloffen, Beder ift wurttembergifcher Landtagoabgeordneter. Ueber die Frage, ob er fein Mandat fortführen barf, foll ber Begirtsparteitag enticheiben. Schlieflich murbe noch der Stutigarter Bemeinderat Dogner ausgeschloffen, well er ber Mufforderung, fein Mandat niebergulegen, nicht entiprachen bat.

Benn es fo weitergeht, wird in Birtiemberg ber "Dittator" Schned fehr bald allein auf meiter Flur fteben und bie Rommuniftifche Bartel reprajentieren.

Bebn tommuniftifche Stadtverordnete legen ihre Mandate nieder.

Dulsburg, 14. Marg.

In der Stadtverordnetenfigung am Mittwoch legten 10 fommuniftifche Stadtverorbnete ihre Manbate nieber. Gine Ertfarung gu biefer Manbatonieberlegung murbe in öffentlicher Sigung nicht geneben, es icheint jebod, doß bie tommuniftifchen Stadiverpronaten dem Drud ihrer eigenen Bartei gemichen find, ba man ihnen gum Bormurf machte, daß fie die Arbeiterintereffen nicht energifch vertreten hatten,

Billige Schimpfworte.

Lump und Chuft ... ein Monat Gefangnie.

Der Schriftfeller Einft Griebrich batte por einem Bohre in einem unbefannten anarchiftifchen Blattchen ben Dberprafibenten Benoffen Gufian Roste als Bumpen und Schuft bezeichnet. Bleidgeitig hatte er ihn unter bie Stufe bes Raub. morbers horft Riebach geftellt, beffen anniches Berhalten vor Bericht Mufmertfomteit und Entlegen ber Deffemilichteit erregte. Benoffe Roste ftellte burch die Staatsanwalticait Strafantrag, Die Berhandlung bierüber fand gestern vor dem Erweiterten Schoffengericht unter Borfit des Landgerichtedirettors Sponer ftatt.

Der Berteidiger wollte aus bem Schöffengericht ein Forum gur Erforschung der Geschichte der leiten fünfgehn Jahre machen und

Methode.



Zaroslawsty: "Trogti behauptet, nur unter dem Zwange der Gewalt die fürfische Grenze zu überichreiten. Er befchimpft alfo Cowjetrugland!"

Die Korruption in Polen.

Immer neue Affaren.

Warichau, 14. März.

Die beiben rabitalen Bauernmertelen haben im Geim beantragt, einen Bericht des Staatsrechnungefofe blunen fünf Zagen einzufordern über bie Diffwirtichaft beim Reubau bes Poftminiftertums. Diefer Bau war feinerzeit gegen ben Widerfpruch einzelner Minifter bem guftanbigen Arbeitenminifterium entzogen und einer Bautommiffion bes Boftminifteriums übertragen worden.

In Barichau wurde die Berwaltung ber bortigen Abteilung des Berbandes ehemaliger Aufftanbifcher aus Cherichleften aufgelöft, ber Borfigenbe unb mehrere Mitglieber verhaftet. Die Unterfchla. gungen bon gefammelten Propaganbagel. bern follen beträchtlich fein.

Much der Genat gegen Dilfudfti.

Baridau, 14. 2Rart.

Bei der Abstimmung über das Budget im Senat murden alle vom Seim gestrichenen Ctatsposten wiederhergestellt, mit Ausnahme

des Zwei-Millionen-Jloty-Dispositionssonds des Arlegeministers Bilfudfi. Gine dreimalige Wiederholung ber Abfilmmung brachte tein anderes Ergebnis. Die Borlage geht jeht wieber an den Seim jurud. Dabei werden jedoch nur die Etats berudfichtigt, die der Senat abgeandert hat. Der Ctat des Rriegsminifteriums, ber von beiben Saufern gefürgt murbe, tonn in der urfprünglichen Joem nicht wieder hergefiellt werben. Es wird gewiß noch ichwere Auseinandersehungen geben, wenn fich Bilfudift die Kürzung seines Elats nicht gefallen läst,

Benn Offiziere ffreiten, tommi allerhand heraus.

Im heeresausschuß bes polnischen Lanbtage tam es gestern zwischen bem Bauernabg, und General Roja und bem regierungs, sozialistischen Abg. Major Burba zu einem überaus heftigen Bortmechiel. General Roja hatte seinerzeit dem Major Burba porgemorjen, fich 1923 mahrend der Rampfe um Brgemigft unter einem Beit verftedt zu haben. Burba verfuchte, biefen Bormurf zu entfraften und behauptete, bag General Roja bie Bemohnbelt gehabt babe, die ibm unterftellten Golbaten gu ohr. eigen. Der Ausschuftvorfissende Abg. Wajor Kolczalkowski, rief bie Streitenben gur Ordnung und fegte ihnen als Abgeordnete und Dffigiere nabe, in den Sigungen nicht perfonfichen Streit gu treiben.

verftandig genug, fich dem Antrag bes Ctaatsanwalls anzuschließen, der an Sond reichsgerichtlicher Enticheibungen nachwies, bog bei fo grobichlächtigen und unbeweisbaren Berunglimpfungen eine Bemeisaufnohme nach ber beftebenben Qubitatur nicht frattau haben hatte. Der jugenbliche Rechtsanmalt feste barauf bie Miene eines gefrantien Schulfnaben auf und erflarie, nicht mehr bos Wort zu ergreifen. Dies war nicht unerfreulich.

In feinem Blaboner führte Staafpanmalifchafteral Rirdner aus, bag fo grobe Beleibigungen gegen einen Mann, ber fich in ichwerer Zeit um Bolt und Baterland große Berbienfte erworben habe und noch heute dem Staate in perantwortlicher Stellung diene, ichmer geabndet werden mußten. Er beantragte gegen Triedrich nier Monate Gefängnis.

Dos Bericht blieb bei feinem Urfeil weit unter bem Antrag ben Bertreters ber Unflagebehörbe. Es erfamite ouf einen Monat

Lambach flagt gegen Sugenberg. Ein Rachfpiel zum Fall Lambach.

Bahrend ber Blutegeit des Falles Lambach hatte eine oberfolefifche Beitung, die ingwifden in ben Befin b) u genberg subergegangen ift, die perfonliche Chrenhaftigteit Lambache bezweifelt. Lambach tlagte. Wie der "Deutiche" mitteilt, ift die Zeitung gur Jablung ber Brageftoften verurteilt worden und mußte an erfter Stelle eine Berichtigung bringen, in der es beißt:

"Soweit der Artifel (Aufichluß und Ausschluß vom 9. August 1928) geeignet ist, die Ehrenhoftigkeit des Herrn Lambach in Zweifel zu ziehen, stehen wir nicht an, ihn mit dem Ausbruck des Bedauerns zurückzunehmen."

herr Lambach hat alfo auf bem Riagemege eine Zeitung feines Bartelde's gezwungen, ihre ehrenrührigen Anwurfe gegen ihn gu miberrufen.

Ausländische Landarbeiter. Mehrzulaffung von 40000 Landarbeitern.

Der Reicherat beiprach gestern die Zusalfung ausländischer Bandarbeiter. Um 29. Dezember bat ber Minifter für Sandwirtichaft und Ernährung über die Beichaftigung ausländifder Canbarbeiter für des Sahr 1929 eine Berordnung erlaffen, wonach gunach ft 60000 auslandifde Arbeiter und bann vom 15. April ab mettere 40000 in ber Landwirifchaft beichöftigt merben burfen. Mußerbem ift eine Referne pon 10000 austan. bifden Mrbeitern porgefeben. Beit hat der Bandmirtichaftsminifter ben Reichsrat ersucht, einer Moanberung jener Berordnung babin guguftimmen, daß 40000 ausländische landmirte ich aftliche Arbeiter mehr bereits vom 1. April d. 3. ab beichäftigt merben burfen. Wegen des anhaltenden Froftes merben fich namlich die Frubjahrsarbeiten in der Sandwittschaft ftart gufammenbrangen und der Bedarf an Arbeitern wird größer werden pellte einen törichten Antrag nach bem anderen. Das Gericht war | als fonft. Im Reichstag ift auch bereits ein entsprechender Antrag

eingebracht worden. Der zuständige Musichug bes Anchstats hat der Abanderung der Berordnung zugestimmt, und chenjo entichied eine Mehrheit der Bollversammlung. Baden enthielt fich der Ab-

Ber schändet Friedhöfe? Biderlegte Satenfreuglermarchen.

Die gabilofen Schandungen fublicher Friedhofe - man gabit bereits an fiebgig - haben in meitelten Rreifen Entruftung bere norgerufen. Domobl es fich hier zweifelios um die Golgeericheinungen botentreuzlerischer Berhehung handeit, suchen nationalsozialistische führer und Zeitichriften das Marchen gu verbreiten, daß bie Buden telber burch bezahlte Gubiefte biefe Schandungen pornehmen liegen, um fie bonn den armen unichuldigen Rational-fogialiften in die Schube ju fchieben!

Raturgemöß bleibt eine große Babl biefer Taten unaufgeffart, fie fich gur Rachtzeit an menichenfeeren Orien abipielen. Wa es aber bisher gelungen ift, ber Taier habhaft gu werben, haben fle fich regelmäßig als maichedte Untifemiten entpuppt. So auch jest im jüngften Gall pon Gladbed. Dort haben die Täter vandalisch auf bem Friedhof gehauft und fogar Grabfteine umgeworfen, die burch eingelaffene Gifenftabe auf dem Fundament befeftigt maren. Der Kriminalpolizei gelang es, die Tater gu ermitteln. Der Sauptiater Darginat fit eingeichriebenes Mitglied ber nationalfogialiftifen Orisgruppe und eifriger Befucher ber Satenfreuglerverfammlungen. Der zweite Tater Dufebrint ftebt auf bem Standpuntt der Rational. ogialiften und ift ihrer Organisation nur desmegen noch nicht beigetreten, meil feine Eltern - M. ift minberfahrig - es ibm perboten hatten.

Das Bild ist hier im wesentlichen das gleiche wie bei der Friedhosschändung in Erfurt, wo die bret Täter Mitglieder bes Biting maren, mie in Callies, mo ber Tater Mitglied bes Stahlhelm, wie in Geroldshofen, mo ber hauptiater Ratio. nalfagialift und Bahnhofsvertäufer politifcher Zeitungen mar. - Die nationallogialistischen Lügen über die von ben Juden felbit angeftifteten Friedholsichandungen haben furge Beine.

Reuer Regierungefieg in Mexito.

4000 megifanifche Aufftandifche in Gefangenichaft geraten,

New Bort, 14. Marg.

Nach Melbungen aus Megito-Stadt haben bie megitanischen Reglerungstruppen bei ber Einnahme Saltillos 4000 Aufftanbifche gefangen genommen.

Wer Jes trogt, wird verhaltet! Eine Mngahl Turten firoubt fich noch immer gegen bas feit vier Jahren burch Gelen aur Belicht gemachte Tragen bes hutes an Stelle bes frabitionellen türtiichen Kopfbetedung. Die Bolizei hat am Mitiwoch in Kon-ftantinopel etwa 40 Manner, die oftentativ gegen das Geseh verstießen, verhaftet und dem Gericht zugeführt.

WERTHEIM

Leipziger Str. Königstraße Rosenthaler Str. Moritzplai

Preise für Freitag und Sonnabend, soweit Vorrat. Fleisch, Fische, Geflügel, Obst und Gemüse werden nicht zugesandt.

Frisches Fleisch

Schweinebauch u. Rücken, mit Belloge	1.10
Schweinekamm u. Biett, mit Bei and	1.15
Schweineschinken Pjund	1.20
Kalbskamm u. Brust Pfund	
Kalbsnierenbraten Pjund	0.75
Rinderkamm u. Brust Plund	0.80
Gulasch Pld. 0.85 Querrippe Pld.	
Schmorfleisch u. Roastbeel m. Knoden	1.00
Schmorfleisch ohne Knothen Plund	1.25
Liesen Plund 0.80 Gehacktes Pld.	0.78
Kasler, Speer u. Kamm Pjund	1.25
Selbst auspelassener Tale Pd.	

Frische kinderzungen	Pjund 1.20
Schweinekotelett	Pfund 1.30
PARTIES NAMED IN THE PARTIES OF THE	Plund 2.00

Schmorfleisch mil Knochen . . Pfund 0,80
Hammelvorderfleisch . . Pfund 0,92

Fische

Kabeljau	ohne Kopf, ganze Fische 0.14	0.22
Seelachs	ohne Kopf, ganze Fische, Pfd.	0.18
Schelltisc	he ohne Kopf Pfund	0.30
	Kabeljau Pfund	
	Karp.en Plund 1.	
	eringes Plund	

Geflügel

	100
Gansa pefroren Pjund von O.	95 an
Große Tauben Stück von O.	
Suppenhühner Plund von 1.	10 an
Puten gefroren Pfund von 1.1	
Enten gafroren Pjund von 1.1	
Wolgahühner Pjund von 1.	
Masthühner ungerische, Pfund von 1.4	
Schneehühner sind yon 1.5	

Obst u. Gemüse

Ital. Feigen Plund 25 Pt. Mandarinen Plund 35 Pt. Amerikaner Plund 38 Pt. Bananen . Plund 38 Pt. Apjelsinen z. 50, 75, 1 M Apjelsinen halbblut, Dh. 50, 95, 1.20 Zilronen . Dupend 55 Pt.	Role Rüben Pfund 10 Pt. Weißkohl noll, Pfd. 15 Pt. Wirsingkohl holl, Pfd. 15 Pt. Rolkohl noll, Pfund 18 Pt. Möhren gewanchen, 35 Pt. Sellerie . Pfund 28 Pt. Blumenkohl Kopf 40 Pt. Blumenkohl
la Tafeläpfel Edelrot, Champ. Rel. nett., Kalli. Aep. el, Fid. Messina-Apfelsine Halbblat, Kist	Pf. 245 Pid.bretto 1875

Käse u. Fette

Camembert volltest, Schachtel 25Pt. große Schachtel 85Pt.
Emmenthaler ohne Rinde Schachtel 92pt
Harrer 125
Limburger Ang. Balbiett 48PL 55Pt. volitett Ptd. 98PL
Steinbuscher halblett Pid. 70 PL volllett Ptd. 1.15
Edamer naibles Ptd. 70 Pt volitest Ptd. 1.15
Hollander halbrett Ptd. 75Pt, volitett Ptd. 1.15
Tilsifer vollfett
Schweizer dan, dretviertelfett Ptd. 90 pt. bayr., volitett, 1.40
Blockase, helbjett, ohne Rinde
Tilsiler Arl Plund 88 Pt. Schweizer Arl Plund 98 Pt.

Räucherwaren

Taleibutter . . Plund 2 M

Dän. Butter Plund 2.20

Speiselalg 1-Pid-Pk. 50Pl. Margarine Pid. 52, 58Pl.

- Independent
Kieler Bücklinge 45pt Seedal ohne Hau

Konfitüren

Teekuchen pid. 1.30 Tee-Schnitte mit Schokolede 1.	50
Tee-Geback	20
Olympia-Vollmilch-Schokolade 3 Talein 75	DI
Olympia-Nakao 800 Gramm 1.	00
Gold-Bonbon mit Schokolade-Creme 0.75 pfd. 0.	20

Sämereien holland. Blumenzwiebeln

Blumen- und	Gemüsesän	nerelen	3 Pakete 40PL
Montbretien	10 Stude 40 PL	Begonien einfach	
Gladiolen II		Begonien gettin	10 Stock 1.25
Anemonen		Primein blübend .	
Gladiolen I	10 Smek 85 PL	Azalien billhend .	Topf von 1.75

Backartikel

Olympia-Mehi Olympia-Mehi Rauhreij-Mehi Auszug-Mehi Karioffelmehi Pra 2 Maispuder Plund 2 Mandeln sus 2.20 Mandeln siner 2.40 Kokosnuß Plund 5 Vanillinzucker Saut		52 Pt 55 Pt
--	--	-------------

Konserven

Gemüse - Erbsen 50 PL Ig. Erbsen mitteltete 78 PL Junge Erbsen tein 1.25 sehr fein 1.50 Gemischl. Gemüse 83 PL	Brudispargel stark 2.8: Stangenspargel 3.00 Plaumen mit stein 70 p Aplelmus 50 3.70 75 p Ananas suus, ssoonu 1.00 Mirabellen 1 5 62 pt. 1.10
Delikaleß-Gemüse Konsum 1- 65 Pt. 1.12 Gemischt, Gemüse 1.65 Jg. Erbsen 1-7 Door 1-1 mit Karollen 46 Pt. 78 Pt.	Saure Kirschen 1.20 Kalif. Aprikosen 1.43 O.sardinen i Wazze. 52 Pc Brat-u. Bismarck-1131-000
Karol'en lee 48pt. 80pt. Spinal minutes 38pt. 60pt.	hering, Rollmops 82

Aprikosen 1.10 Orange, Johannisbeeren 1.15 Himbeeren, Kirsdien 1.35

Wein

- the last it traitile dutie dies	and the same of
San Anionio lieblicher, spanischer Rotwels	1.00
1927 Wöltstelner sum ger Tlack- und Bowlens	vein 1.10
1927 Wellener Riesling and Today	4
1927 Wellener Riesling guler Trachmosel	140
1922 Chât. Reysson eleganter Bordeaux	1
1926 Niersteiner Berg kember Rheinbesse	100
1926 Trittenheimer Laurentiusberg Mosel,	130
1927 Zellinger Himmelreichbeatech, Moselari	-
1926 Rüdesheimer Berg dutig Rheingeuer	225
1920 Rudestienner Derg dumg Rheingauer)	W 72
1926 Castillo Romero teinello, d. Seuternes &	hnt 1.60
Disch. Weinbr. * u. Halb & Halb Hausma	
- The state of the	No. 24.24

Vom Faß zu Extrapreisen, per Liter: Johannisbeerwein reinteige, extrafeine Qualitär 0.80 Weitere 7 Sorten Südwein u. Spirituosen.

Wurstwaren

Roi-u. Dampiwurst 1.05
Landleberwurst pta 1.20
Fleischwurst ptand 1.20
Mettwurst Braunachw. 1.45
Mortadella Ptand 1.45
Jagdwurst . . ptand 1.55
Filetwurst . . . ptand 1.55
Schinkenpolnische 1.60
Landmettwurst pta 1.60
Zervelat u. Salami
hotateinische, Ptand 1.75
Leberwurst teine, Pta 1.80
Pökelfleisch eekocht 1.80
Speck teat 1.30 maget 1.50
Schinkenspeck pta 1.95
Nußschinken
ca a pta schwer, pta 2.10

Teewurst ...pfund 1.75 Kaffee

Englisty, Cosmittator Str., Marticplate:

Knoblauchwurstpie.1.20

Bierwurst . . Plund 1.75

Konsum-Misch. ptd. 2.40
Haushall-Misch. " 2.60
Sonder-Misch. " 3.00
Olympia-Misch. " 3.40
Globus-Misch. " 3.80
Residenz-Misch. " 4.20
Spezial-Mischung
mit 30% 0.67 40% 1.10

Too

100	
eigene Mischungen	Au Pfd.
Ceylon II	1,25
Indien	
China	
	1.85
Darieeling	



1. Beilage des Vorwärts

Wohnungsfürsorge und Deutschnationale.

Ein "Baulowe" ihr guhrer im Rathaus.

giehen, versuchte gestern in ber Stadtverordnetenver-jammlung als Redner ber Deutschnationalen ber Mrchitett Tedler. Gur den geeignetften Mann hierzu bielten fie ibn, ber nicht nur als Stadtverordneter in ber Bohnungefürforgegejellichaft mitmirten barf, fonbern auch burch feine Berufs- und Erwerbstätigfeit in engere Beziehung gu ihr tommen tann. herr Febler geriet diesmal an den Unrechten und holte fich bei dem Stadtrat Cgeminsti, dem Dezernenten für Wohnungswefen und Bohnungofürforge, eine grundliche Abfubr. Much dem tonumuniftifchen Redner Quicher, der barauflos geichimpft batte, gab Stadtrat Czeminsti gehörig eins auf ben Mund. herr Luicher hieft es bann für geraten, fich aus ber blamablen Rachbarichaft bes herrn Fedler gurudgugiehen.

Bei bringlichen Brotoftantragen ber tommuniftischen Frottion negen das Berbot des Theaterftud's "Giftgas über Ber-tin" und gegen das Demonstrieren unter freiem himmel erfolgte Cinipruds.

Eine langit icon notige

Abrechnung mit gewiffen Bauintereffenten,

die bestimmte Stadtverardnete als ihre Intereffenvertreter im Rathaufe benugen, hielt Stadtrat Genoffe Czeminsti, der Dezernent des Sauptwohnungsamts. Anlag dazu bot die Kritit des deutschmationalen Stadtverordneten Architetten Fedler an den neuen Richtlinien, nach denen die Wohnungsfürsorgegeiellichaft bei Erfedigung des Bauprogramms 1929 arbeiten soll. Genolie Czeminsti tonnte die Berärgerung Fedfers auf die Ab-weisung eines Wohnungsbauprojetts einer Gesellschaft zurücksühren, an der Jedler selbst ftark beteiligt ift. (Hört! hört! links.) Die

Bohnungsfürforgegefellichaft fei doch teine Berforgungsanftalt für Stadtverordnete

und gegen ihre Tatigfeit tonne man nicht mit Bigen und Dagden ongeben. Ueber die "Mitmirtung" gemiffer Stodtverordneter und ihrer hintermanner an ber Wohnungefürforgegesellichaft liegen febr niele Beschmerben par, die gegen Leute, die glauben an den Quellen zu sinen und dort ihre Geschäfte machen zu tonnen, auf das heftigste protestieren. Wenn man sich über die hohen Berwaltungs-tosten der Bohnungssürsongegeiellichaft ausgeregt hat, so sei dem oegenüber sestanstellen, daß die Gesellichaft nur etwa ein Orittel des ihr gesehlich zustehenden Berwal-tungsprozentsahes verbraucht hat. Sie hat seit 1924 580 Millionen hauszinsteuergelder ausgegeben, movon ihr einhalb Prozent Bermaltungstoften guftonben, das find allo 21/2 Millionen. Berbraucht wurden aber totfächlich nur 900 000 M. In derfelden Zeit find aber beifpielsweise allein für Architetten-honorare um das Bieliache höhere Beträge ausgegeben worden, (Sort! hort! lints.) Bei den geringen Berwaltungsfosten sind aber noch sehr viele Ausstellungen, Bericke, Enqueten, Auszuge aus dem noch febr viele Auffellungen, Bericke, Englieben, Auszuge aus dem Wertich gemacht worden, wozu nicht wieht die Leute um Kerrn Feller die Beranlassung geben. Genosie Czeminot nahm fern Ferwaltung in Anspruch, daß sie sehr billig arbeitet und god der Koffnung Ausdruch, daß die Innahme der Richtlinien der Wohmungsfürspregesellschaft Gelegenheit gebe, ihre Aufgaben zu erstedigen. (Lebbafter Beisall dei den Sos.) Rach einigen anderen Rednern beanipruchte Stadto. Jedler (Dnat.) für sich als Architeft das Recht, sich — auch als Stadtverorndeter — an den durch die Stadt vergebenen Arbeiten gu beteiligen.

In der Ersedigung einer großen Anzahl Borlagen des Magistrats bewilligte die Bersammlung 45200 Mart für die Beschickung der Lusstellung "Gas und Wasser" in den Ausstellungshallen in Bigleben. Dem Ersuchen der Bersammlung vom 25. Ottober 1028, ben "Ronig. Bilbelm . Turm" auf bem Rarisberg im Geunewald on der Havel umgebenemen, ift der Magiftrat bei-getzeten. Er ichlagt die Bezeichnung "Grunewald-Turm" vor und bat um die Genehmigung der Berjammung. Darüber gab's min

eine kurze, aber inhaltschwere Debatte, in der der Redner ber Deutschnationalen teine Ursache sah, den Ramen zu ändern, mährend der Demotrat Dullo für die Beseitigung des vortrieglichen Ramens eintrat. Frau hossman-Gwinner (RPD.) beautragte die Bezeichmung "Karl-Lieblnecht-Turm", Dr. Cafpari (D. Bp.) wollte es fich - icheinder im Ernft — überlegen, ob seine Freunde nicht dem kommunistischen Antrag zustimmen würden. — Der zweiten Be-ratung widersprach die Rechte des Hauses, sie sindet später statt, man kann also überlegen! — Ohne Debatte an den Ansichuß ging man fann also überlegen! — Dhne Debalte an den Ansichuß ging die Borloge megen des Baues neuer Untergrundbahnen. — Die über das Explosionsbrandunglick in der Ra die sa beit Schön lein fira zu fortgesetzte Debatte benugte ein kommunistischen Stadtverordneter zu hestigen Angriffen auf — die Sozialdemokraten. Bas er an Antragen zur Berhütung solcher Unglücksfälle porzubringen batte, war auf der Tribune nicht verständlich — so laut iprach der Rann. Schlichsich wurden die im Auszug bereits mitsattlien Auskanhaldbeldille gutaeheißen. geteilten Musichufbeichluffe gutgebeißen.

1776-1929.

Die Spitteltolonnaden waren einft Brudenichmud.

Die jest, mie mitgeteilt, nach dem foeben abgeschloffenen Bertrag des Berliner Magiftrats mit dem preußifden Staat ber Spinhade verfallenen fogenonnten "Spittelfolonnoben" zwifchen Donhoffplat und Spittelmartt in der Leipziger Strafe gehörten uripringlich zu einem Bauwert, bas bem Berfehr biente. 211s unter ber Regierung Friedrichs II. Die unmodern geworbenen Festungomerte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm beseitigt murben, murben neue Bruden über die Feftungsgraben gebaut und alte erneuert, um dem machjenden Bertehr Berlins Erleichterungen gu verschaffen. Bleichzeitig follte bas Stadtbild vericonert megben, und fo murben Die Bruden mit monumentalen Aufbauten perfeben. Bu biefen erneuerten Bruden gehorte auch die Spittelbrude, die turg hinter dem Spitalplay (Spittelmartt) ben alten Festungegraben überquerte. Diefe Brude murbe verbreitert und gu beiben Gelten im Jahre 1776 jene Brudenhallen errichtet, Die wir heute Rolannaden nennen. Die Entmurfe der halbfreisformigen jonifchen Saulengange ftammen von Bontarb, ber auch die Turme auf bem Genbarmenmartt errichtete. Befonders bemertensmert find bie Bajen auf ber Mttita, die lebensvollen Rindergruppen über ben Mittelbauten und bie Auffage ber quabratifchen Edpavillons. 21s bie Spittelbrude mit ber fortichreitenden Entwidlung Berlins gur Großftabt und Beliftobt und ber Buichuttung aller ehemaligen Teftungsgraben in ben achtziger Jahren abgeriffen merben mußte, blieben bie Rolonnaben bestehen und murben mit Babenausbauten verfeben.

Strafantrage gegen Band und Genoffen.

In dem großen Banderolenfcmindelprogen, ber bas Schöffenan dem glogen Sandetviermandendelteg, der das Schoffen, gericht Bertin-Mitte seit einigen Tagen beschäftigt, beantragte am Donnerslag nach Schluß der Beweisaufnahme Stoatsanwolfschaftsrat Or. Jacoby II gegen Benno Band ein Iohr sechs Monate Gefängnis und 5000 Mt. Geldstrafe, gegen Erich Auttner ein Jahr sechs Monate Gefängnis, gegen den Arbeiter Wognat, der den sasiehen Boten gespielt hatte, wegen Beihlse der Monate Gefängnis, gegen den Arbeiter Monate Gefängnis, gegen den Kaufmann kalbar Brieger sechs Monate Gefängnis. Den Mitan Kansinann Lothar Brieger sechs Monnte Gesangnis. Den Mitangeklagten Oberzollseretor Eugen Obst beantragte der Staatsanwalt mangels ausreichenden Beweises seiner Mitbeteiligung an dem Banderolenbetrug freizu iprechen. Bei den übrigen Angeklagten wurden Geichtrasen, beilweise auch Freisprechungen beweitest. antragt. Das Urteil ift am Freitag nachmittag zu erwarten.

Berhör der Kinoräuber.

Ein gut vorbereiteter Dlan.

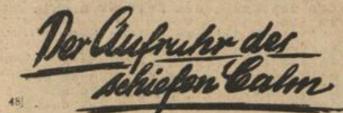
Bie bereits in der Abendausgabe mitgeteilt, ift es schnell gelungen ben Raubüberfall auf bas Rino in ber Rantstraße aufzutlaren und die Räuber zu verhaften.

3m Laufe ber meiteren Bernehmung am geftrigen Tage haben ber 18jahrige Rleift und ber brei Jahre aftere Bogner gmar den Ueberfall in der Kantstraße zugegeben, fie bestreiten jedoch, in der Randelhardt-Barage aufgetreten zu fein. Es hat fich herausgestellt, daß Kleift bei dem leberfall die treibende Kraft war, mahrend Bogner nur ben Mitfaufer fpielte, Rteift, ber früher ichon Einbrüche in Rings verübt bat, wußte mit den Dertlichkeiten ber Lichtspielhaufer und ben Gepflogenheiten ber Rafflerer giemlich Beicheib. Er hatte icon Die Abficht, Die Rant Lichtipiele beim gujuden, ebe er nach der Unftalt Seehof gebracht murbe. Ale er von dort entwich, mar er entichloffen, feinen Bian auszuführen. Die Racht der Flucht mar aber jo grimmig tolt, bag er mit er fcorenen Gugen in Berlin antam und langere Beit ge brauchte, um wieder auf ben Damm git tommen. Ingwijchen meibie er Bogner, feinen neuen Freund, in ben Blan ein. Bogner borgte fich von einem Befannten die Biftole und gab fie an Reift weiter Diefer wiederum ftattete ben Bogner mit einer Gdredfduß piftole aus. Die Rollen waren vorher besprochen und verteilt Aleift wollte bas Beld forbern und Bogner follte an ber Tur fieben bleiben und mur, wie Rieift fagte, "losfunten, wenn es brenglich murbe". In diefer Beife handelten fie bann auch, und ihre Angaben darüber werden von bem Geichaftoführer und ben Angestellten

Dit ber Beute juhren die beiden nach Weitend hinaus, me fle bas geftoblene Muto an ber Ede ber Gottiched- und Soorftrage fteben liegen. Das geraubte Belb brachten fie jojort in Begleitung von Mabden in verichiebenen Lotalen burch. Sier maren fie durch ihre Bechereien, bei denen es fogar Geft gab, bereits aufgefallen, weil diese Musgaben gu ihrem Meugeren nicht recht ftimmten. Das gestohlene Muto, das ju dem lieberfall benugt murde, ift unterbeffen purlos verschmunden. Wahrscheinlich ift es von Mitgliedern ber Liegenjeetolonne mieder geftohlen morden und wird meiter gu Schmarzighrten benuftt.

Bieder einmal der "Pfaffenfpiegel". Gottesläfterungeprozeg in Lichtenberg.

Der Biaffempiegel, jenes Buch Otto pon Corvins, bat mannig jache Schicksale gehabt. Es ist vor dem Ariege wiederholt deschlagnadmit, dann ader mieder freigegeben worden. Durch ein Urteil der Strafkammer des Landgerichts Berlin mußten jedoch im März 1927 verschiedene Säze, die Anstoß erregt haben iollten, entiernt werden. Nach Streichung dieser Stellen konnty das Buch wieder erschienen. Der Berlag Bartels in Weißenies stig nun daran, den "Piassenspieget" erneut berauszugeden. Für die Reubearbeitung des Buchs wurde ein — Landgericht die Reubearbeitung des Buches wurde ein — Landgericht der "Piassenschen, der auch die beanstandeten Stellen wegließ. Auf die Uederschrift eines Anopieles ließ er stehen. Als der "Psassensche" jertig gedrucht den Weg in die Dessenklichen untrat, wurde er erneut beschaft den Weckenstellichen und abgeholt. Die Katholische Rirche führte überdichten und abgeholt. Die Katholische Kirche führte bereitung sie heicht, und das Kapitel, das sich mit sochen Gegenständen bei allt, neunt dies eine "heilige Trödelbude"! Außerdem wurde gegen den Indaber des Berlages und dessen beide Söhne ein Berjahren wegen Beschinpfung der Katholischen Kirche eingeleitet, mit dem sich fache Schicffale gehabt. Es ift por dem Kriege miederholt beichlag wegen Belchimpfung der Katholischen Kirche eingeleitet, mit dem fich das Erweiterte Schöffen gericht Lichtenberg zu beschätigen hatte. Der Inhaber des Berlages Bartels ist wegen eines schweren Gerzieldens verhandlungsunfahig, so daß nur die beiden Sohne als Angeklagte erschienen. Sie bestritten, sich itraibar gewohne als Angeklagte erschienen. Sie bestritten, sich itraibar gemacht zu haben. Das Gericht fprach fie auch frei, weit es die Angeklagten nicht als Druder und Herausgeber des Bertes anjah; dafür komme lediglich der Inhaber des Berlages in Frage, der aber



Roman einer Revolution. Von Gerhart Herrmann Mostar

Beeft ich boche!" fagte Frau Kniephade eilfertig und batte por ber Erbin des reichen Sabritbefigers beinahe einen Anids gemacht, was allerdings bestimmt zu ihrem Bufammenbruch geführt hatte. "Bo mar ich benn die Tochter von harrn Dellendahl nich tenn'n!" Sie fuhr fich verlegen über ben Bauch; Gott fei Dant hatte fie bas Schwarzfeidene an, benn sie wollte gerade jum Trauergottesdienst für den Herzog in die Schloftirche.
"Kann ich herrn hofbottchermeister Kniephade iprechen?"

fragte Berda Dellendahl und gupfte, nun ihrerfeits gegiert,

an ihrem ungebardigen Schwarzhaar. "Kniephade!" ichrillte es aus dem gewaltigen Stud Bleifch ftatt jeder Untwort nach hinten, "Aniephade, tomm ema por!" - und das pornehm erzogene Rind blieb feinem Erstaunen über diefe Unredeform zwifchen Chegatten überlaffen, bis die hagere Beftalt bes Meifters auftauchte.

"Die Rleene - das Freilein Dellendahl mill mas pon

diche! - Traten Ge man naber, Freilein!"

Und Berba landete mit Aniephade in der guten Stube ouf ben ichmundedenüberipannten Staatsmobeln, mahrend Grau Luife fich gur Rirche begab - ihr Mann hatte mieber mal nicht mitgemolit.

"Ra, womit tann ich dienen?" fragte der Meifter,

Sie fab eine Beile verlegen auf ihre Beine, hielt fich mit ben Händen an der vorderen Seffelkante fest, hielt sich mit sehr klaren, blauen Augen und erklärte: "Ich wollte Ihnen man sagen, Herr Kniephake — Ihr Sohn hat auf der Straße meinen Broßvater beschimpst."

Die Birfung biefer Mitteilung auf ben Bater ichien ber Rleinen mertwürdig intenfiv. Aniephade ftand jah auf, feine Bahne biffen aufeinander, leine Brauen fanten tief, feine breiten Fäuste ballten sich. So ging er zur Tur, riß sie auf und rief: "Karl!" Zum großen Schmerz seiner Frau nannte er seinen Jungen nie Alexander.

Das blaffe, ichmale Burichen mit ber hoben Stirn erichien, ebenfalls zum Kirchgang fertig, und ftarrte das Dadden grußlos und nichts Gutes ahmend an.

"Du haft harrn Calm ausgeschimpft?" fragte Kniephade

"Die andern —" begann Alegander Carl verlegen. Aber ber Bater ichnitt ihm bie Entichulbigung mit einer Sand-bewegung ab. Und bann geschah etwas Mertwürdiges, etwas für den gutmutigen, weichen Meifter Unerhörtes. Er gog die Geldiafche, nahm eine Munge heraus und brudte fie Berda in die Hand: "Tu mich ma an Jefallen, Kleene. Beh ma nimmer ju 'n Soofmann Rostoden und hole mich an Rohrstod. Jeh hinten rum. Rostoden wird ichonn noch da find."

"Aber Herr Kniephade — das — das wollte ich boch nicht!" wandte Gerda peinlich beführt ein.

"Du hafts mich nu jejat, alfo mußt de mich oo helfen!" jagte ber lange Meifter fo beftimmt, daß jeder Biberftand zwedlos ichien.

"Ich muß in die Rirche!" fuchte fich Merander Carl, jeder

Burde bar, ju reiten.

"Du jebst nich in de Rirche. Der fleme Jott mill jar nischt von dich wiffen!" behauptete Aniephade, mahrend

Sie blieb ziemlich lange. Die gange Zeit über ftarrie der Meifter feinen Sprögling wortlos und finfter an, ohne auf eines feiner vielen gestammelten Argumente einzugeben nur als Merander, die Sande bereits ichunend über die Erziehungsstäche gebreitet, beinahe heulend bat: "Aber doch nich, menn die dabei is!" — tam es turz und schlagend gurud: "Du haft ao nich jefrat, mar babei mar, wie'n du Calm ausjeschimpt hait.

Gerba tam gurud. Mergnder fab fie mit einem enttaufchten und einem hagerfüllten Muge an - fie brachte mirtlich das Gemunichte, die dumme Bans, die alte Bere, das gemeine Frauenzimmer!

Rniephade ließ fich ben Stod geben. Der Junge refirierte

jur Tür. Die Hande rieben verzweifelt ben Sofenboden. "So an Feigling!" höhnte ber Bater, "un fo was will zu Oftern uffs Lehrerseminar!" Und als diefer Appell an ben Mut des Dulders nichts half: "Hertommen!"

Allegander naberte fich, freisend und tangelnd wie eine meiße Maus. "Buffen!" Es war zu erfeben, daß der fleine Aniephade

feine fünftige padagogifche Begabung von feinem Alten geerbt hatte. Der Ion war einwandfrei energisch, und das Opfer budte sich wirklich. Das schmale Beden, das vom roten Ropf an Große fast überboten wurde, bibberte. "Sande runner!" Sier wandte Berba fich ab.

traurig gu lagen: leider nicht aus Mitgefühl oder Mitichen, fondern weil fie lachen mußte, als die mageren Urme berunterfanten und in den Schultern hingen wie zwei baumeinde Stride. Aber die ichmalen Anabenlippen maren feft ge tniffen und entichloffen, es zu bleiben, was auch tommen murbe: nur nicht beulen por ber da!

"herr Aniephade," wollte Gerda noch einmal inter-venieren, halb flebend, halb pruftend - zu fpat.

Ein Bfeifen, ein Saufen, ein gifchenber Schlag das eine Ende des mit großer Rraftanftrengung geführten Stodes flog in hohem Bogen durch die Luft und ichlug ans

Berpenditel der Banduhr, die entjett ihren Lauf einstellte. "So'n Mist!" lautete des Baters erste Reaftion, mahrend er wütend bas in feiner hand verbliebene eine Stodende be-

trachtete. "Bie tann Rostoben bloß jowas vertoofen!"
"Dabei hat er doppelt joviel getoftet als woanders!" entruftete fich Gerba. Meganber iprach im geheinen ein Dantgebet an herrn Rostoben.

Kniephades Zorn war indessen nach dieser einmaligen

da wern fe iconn beffer find!"
"Auch das noch!" fnirschte Alexander bei fich. Aber da war nun nichts zu machen. Wenn fie jest nicht jo anständig

war und felbst verzichtete Fiel ihr aber gar nicht ein. Sie bedantte fich bei Kniep hade, bedantte fich, das Luder! Und ehe man fichs verfah, ftand man mit ihr draugen auf der Strage.

Sier hielt es der Bierzehnfährige troß feiner tochenden But nun doch für geraten, die Sache nach außen hin von der optimiffischen Seite und auf die überlegen leichte Uchsel gu nehmen. "Bech hat ber Dlie gehabt, daß ber Stod fo

"Es war ja auch der billigste!" jagte Gerda. "Ich dente, er war teuerer als woanders?" jragte Alexander migirauisch.

(Fortfehung fofgt.)

varläufig nicht zur Berhandlung gezogen werden tann, da er fa

verhandlungsunfahig ift.

Siarfer fichern konnte fich ber Berlag bach wohl nicht als ba-durch, daß er einen leibhaftigen Lambgerichtsrat als Bearbeiter annahm, Und nun foll ihm auch bas nichts nügen?

Rommender Millionenprozes in Salle. Bieber zwei Bimmer voll Atten.

Halle an der Saale wird noch in diesem Sommer der Schauplag eines Riesenbetrugsprozeste werden, der an Umsang, Zeit der Ermittlungen und Größe des bisher zusammengetragenen Beweismaterials in mancher Hissigke mit dem Barmat-Prozes verglichen werden fann. Die Boruntersuchung gegen Schönkeld und Genosien wegen der Millionenbetrügereien zu m Schookeld und Genosien wegen der Millionenbetrügereien zu m Schookeld und Genosien wegen der Millionenbetrügereien zu m Schooken der Kallenjer Untersuchungsrichter, Landgerschistorat Jacobn, mehr als 1½ Iahre zur Wordereitung dieses Bersahrens tätig gewesen ist. Bis jest süllen die Atten, in desen das Etmittlungsergednis miedergeseisst, die Atten, in desen das Etmittlungsergednis miedergeseisst, die und hieraus mit Sicherheit prophezeien sann, daß die sommende Unstlageschrift ein statikiens Buch darstellen wird. Wie erimerlich, handelt es sich um die Schwindeleien, die von dem Maler mei siese Schön iseld mit dies gewalfige Unternehmen begangen worden sind und die Schönseld damals zu einem ich werte ich en Man in genacht deben. Grundstüde und Fadrifen neben sonstigen Sachwerten sind aus seinem Besig beschapen aus werden, um nach Entscheinig der schönseld anner von Alleren von die Besigen und Fadrifen neben sonstigen Sachwerten sind aus seinem Besig beschapen aus werden. Das Kaupiversaftenen dürste sein seinen der Schonsen mit berangezogen zu werden. Das Kaupiversaftenen dürste, solls nicht unvorrergeschene Balle on ber Saale wird noch in biefem Sommer ber Schauau merben. Das hauptverfahren burite, falls nicht unvorhergeiehene Schwierigkeiten emfichen, im Laufe bes Commers por ber Straffammer bes Landgerichts Salle durchgeführt werben.

Un der Stätte der Gorgen.

Das hauptverforgungsamt in ber Beneral. Dape-Strafe ift bente ein wichtigee Jaftor im Birtichaftsleben der Relegsbeichabigten, Wilmen und Waifen. An Diefer Stelle hielt vor furgem vor Berliner Preffevertertern Miniflerialeat Dr. harteobl einen Dorfrag über "Derforgungemefen und Berforgungerecht".

Rach einem Ueberblid über die Entstehungsgeschichte des Reichsberfargungegefeges, bas die Grundlage für alle Urten Berforgungsanfprüche bilbet, führte er u. a. aus: Wefentlich ift, bag bas Reichsverjorgungogefest neben ber Getbleiftung in form einer Rente die Sachleift ung der Beilbehandlung gebracht bat. Jum ersten-mal in der deutschen Gesetzgebung hat bas Reichsversicherungsgesetz ben Reditsanipruch auf Seitbehandlung feftgelegt. Mis Rebenleiftungen find Rrantengeib und Sausgelb ju ermahnen. Die Sinterbliebenenverforgung gliebert fich in' Bitmen. Baifen. und Elternrente, Beim Toge von Sinterbliebenen mird Sterbegelb gezahlt. In ber legten Rovelle jum Reichsverforgungsgefen find nuch befondere Erziehungsbeihilfen für Rriegsmatten gefchaffen worben Statt einer Rente fann auch eine Rupitalabfindung gegeben werben. Das Reichoverforgungogefet ertennt ferner einen Unipruch aus fogiater Fürforge an, und zwar fowohl für Kriegs-beichabigte wie für Sin'erbliebene. Die Gesamtzahl ber verfor-gungeberechtigten Kriegsbeschädigten beirug im Dobre 1928, 761 294. Unter ben, verjorgungeberechtigten Sinterbliebenen moren 1928 372 001 Witmen, 797 531 Baifen und 261 229 Eltern, Berforgungsberechtigte Rapitulanten gab es im gleichen Jahr 58 917. Die Jahlen fur Beichabigte, Rapitulanten und Eltern find, verglichen mit ben gleichen Babien ber Jahre 1924 und 1926, noch im Steigen begriffen. Eine Mb nahme zeigt fich lediglich bei ben Baifen. Eine fuhl-bare finanzielle Erleichterung ift jedenfalls in abjehbarer Zeit nicht zu erwarten. Das Berforgungoverfahren ift in durchgreifenber Weife neu geregelt und vereinfacht worden. Der Schwerpunft ber Berforgung flegt bei ben Ortsbeborben, bei ben für bie Beteiligten am leichteften gu erreichenben Berforgungsamtern. Als befonbere Errungenichaft ift von ben Berforgungsberechtigten bie Einrichtung ber Berforgungegerichte mit bem Reicheverforgungegericht als oberfter Onftang empfunben worben.

Die Sachausgaben in Beftatt von Renten, Auhegehattern, hinterbliebenenbegugen, Roften bes Sollverfahrens belaufen fich auf 1 458 284 000 M., ber Gefamtverwaltungsaufmand auf 57 937 000 M.

lieber "Buftanbigteit und Glieberung bes Sauptverforgungsamts Berlin' fprach Direttor & cen bt. Das Sauptverforgungsamt Beefin ift guftundig für die Berforgungsberechtigten in Berlin, ber Beoving Brandenburg und ben aufereuropaifchen Landern. Die Babl ber gum hauptverforgungsamt Berlin guftandigen Berforgungsberechtigten befrägt über 300 000, ber monatliche Gelbbebarf 19 Millionen Dart. Rund 1300 Perfonen find als Beantle, Mergte, Arbeiter und Angeltellte im Sauptverforgungsamt Berlin tatig. Die Baht ber im verfloffenen Jahr eingegangenen Untrage betrug 60 000, bie ber täglichen Eingange 5500. Dann gab Oberregierungs Mebiginafrat Profesior Dr. Danfauer einen Ueberblid über ben argilichen Dienft und die verforgungsargllichen Einrichtungen im Bereich bes hauptverforgungsamts Berlin. Der degliiche Dienft bei ben Ber forgungsamtern ift in erfter Linie gutudtlicher Ratur. Unter bem argtlichen Gutachterftab befinder fich feit furgem auch eine Aergtin.
— In die Referate ichloft fich ein Rundgang burch bas Kranten-

Ideale Großsiedlung vor Poisdam?

Projett von Professor Gropius.

Der Beiter bes Baubaufes, Brofessor Gropius, bat mit | Sport. und Turnhallen, befommen und es sollen auch sonft Dipl. Ing. Flicher bei bem Bettbewerb ber Reichssorichungs alle Einrichtungen geschaffen werden, die die Bewohner der Siedlung gefellichaft für Birrichaftlichteit im Baus und Bohnungswefen ben erften Breis für einen Entwurf erhalten, ber jest burch eine neu gu bilbenbe Befellichaft. Grobilebrung G. B. Birtid. teit werden foll. In einer Breffebefprechung haben bie beiben Urchiteften ihre Riane vorgelegt.

In ber Rabe Berlins, an ber Potsbamer Babnftrede, foll eine Siedlung für 5400 Familien gebaut werben. Revartig an biefem Baupprhaben ift ber Berfuch einer Berbilli-gung ber Mieten. Die Architeften haben bie Wohnungsmieten nicht nach ben Bautoften gestaffelt, sonbern nach genau errechneten Einkommensverhätnissen. So ist für ben fleinsten Wohnungsinp von zwei Zimmern eine Mtete von 460 M. pro Jahr eingelegt. Rach ihren Berechnungen toftet ber Bau ber Gleblung und die Einrichtung oller notwendigen Bertaufsläden und Betriebs-einrichtungen, wie Rraftwert, Helzwert und Warm-walserversorgung 44 Will. M. Jährlich find für Zinsenloft, Amortifation und Berwaltungsuntoften 4 480 000 DR, aufzubringen. Durch Mieten merben nur 1,7 MVI. DR. einfommen, 2,7 Mill. DR. follen die Wirtichaftsbetriebe, Reingewinn bes Beigwerts, bes Kraftwerts, die Bafcherel, die Lebensmittel, und anderer Beichafte auf-

Die niedrigen Mieten find nur möglich, wenn die Mieter bei den in der Siedlung eingerichteten wirticofflichen Unternehmungen ihren Bebarf an Lebensmitteln und fonftigen gum taglichen Bebarf gehörenben Gegenftanbe beden. Die Laben merben alles ent-halten, was die Mieter brauchen. Die Gleblung foll ferner noch Rine, Theater, Gefelticafteraume, Meftaura tionen, Regelbahnen, ein großes Schwimmbab,

bon bem Berfehr mit ber Großstabt unabhangig machen. Das Gange oll eine Stadt pon etma 23 000 Einmohnern merben, die in fich geschloffen ihr eigenes Dafein führen tann. Damit auch ein Unreig befteht, in Diejen Bertaufsbetrieben ben Barenbebarf gu beden, erhalt jeber Bewohner ber Gieblung einen beftimmten Rabatt. Die Rabatimarten find innerhalb ber Siedlung Gelb, fie fonnen bei Mietzahlungen ober anderen Eintaufen verwandt werben. Die Architeften nehmen nun an, daß die Giebler 50 bis 75 Brog, ihres Einfommens in den Warenvertriebsstellen ausgeben. Rach genauen Statistiten wollen fie errechnet haben, daß mindeftens ein Reingewinn von 2,7 Mill. DR. ju erzielen mare. Allein bas Glefrigitats. wert foll badurch, daß die erzeugte Dampimenge als Heizung für die Bohnungen permandt wird, einen lieberichuf von 1,4 Dill. IR. bringen. Die Siedlung wird besonbers Kleinftwohnungen von 2 bis 214 3immern haben. Die Ruchen werden Beigmaffer erhalten, ferner mobernfte elettrijche Ruchenherbe. Gefocht, gebraten und gebaden wird mit billigem Strom, fieben Pfennige für Die Rilowattftunde. Der Strom wird in einem eigenen Rraftwert erzeugt. Bebe Bohnung der Siedlung bat Gerniprechanichlug. Innerhalb der Groffiedlung tann jeder Bewohner toftenlos über die Bentrale ber Sieblung fprechen.

Die Siedlung foll mit beutschem und ameritanischem Rapital erbaut werden. Berhandlungen mit Banten find icon eingeleitet,

Man braucht nicht zu zweifeln, daß die Siedlung entfleben wirb. Was aber von ber in Aussicht gestellten weitgebenden Wohnungstultur in die Wirklichkelt umgesetht werden tann, wird die Zutunft lehren. Das Rabatimarten-Experiment erscheint gang undisfutabet. Barum feine Ronfumgenoffenichaft? Das Gange ift beinabe gu fcon, um wahr gu werben.

Arbeiterbildungsschule

Sonntag, den 17. Märs, vormittags 10 Uhr, Im Berliner Rathaus, Eingang Königstraße, erster Vortrag im Rahmen der

Kommunalpolitisthen Vortragsreihe,

Verfannung und Verwa tung uhter bekonderer Berücksichti-tung der Stadt Berlin. Bürgermeister Paul Hirach, M. d. L. Dortmund. Mitgliedsbuch SPIX legitimtert. Hö geld wird nicht erhoben.

buchloger, in bem allein über 30 Millionen Rrantenpapiere aufbemabet werben, und bie Untersuchungsftelle an, bei bem man Belegenheit batte, fich bon ben Mergten über bie Ginrichtungen naber unterrichten gu loffen.

Benginegplofion im Ranalicacht.

Mitenfirchen (Westerwald), 14. Märg.

Durch eine heftige Explofion ift hier ber innere Stadttell ftart erichuttert worben, fo bag fich ber Bevollterung eine große Aufregung bemachtigte. Bon einer Zantftelle mar Bengin in ben Ranal gepumpt worden, ba man offenbar glaubte, es mit eingebrungenem Baffer gu tun gu haben. Diefes Bengin mar in Brand-geraten und auf einer Strede von etwa 500 Metern im Ranalichacht explodiert. Jahlreiche Fensterscheiben wurden gertrummert. Die gentwerschweren Dedel ber Ranalicachte flogen meterhoch in die Luft, um im nachsten Mugenblid auf ber Strafe gu gerichmettern. Wie burch ein Bunber find Menidenleben nicht ju beflagen. Bebiglich ein junges Dabchen und ein junger Mann find leicht verlebt morben, Un gabireichen Saufern ift erheblicher Sachichaben ent-

Feuer in einer Bemeindefcule.

Die Feuerwehr wurde am Mittwoch turz nach 14 Uhr nach ber 107. Gemeindeschule in der Genthiner Str. 4 ciarmiert. Dort war in einem Klassenzimmer des zweiten Stockwerts Feuer entstanden, das größeren Umfang anzunehmen drohte. Wegen der sehr starken Berquat mung war es zunächst nicht möglich, den Umfang des Brandes zu erkennen. Das Klassenzimmer mit sämtlichen Bänten und Schränten brannte völlig aus. Ein Uedergreisen auf die anderen Stockwerte tonnte glücklicherweise rechtzeitig verhindert werden. Die Kufräumungsarbeiten dauerten mehrere Stunden und eine Brandwache blied an der Brandstätz zurüst. Die Entstehungsurbeiten och nicht geklärt werden.

Der Stieffinbbegirt Lichtenberg.

Man schreibt unst Ju Horen in Nr. 121 erschienenen Aus-führungen "Lichkenberg, das Stieffind Berlins" möchte ich nuch auch einmal äußern. Die Bertebragustände in der Boghagen ar Sraße haben seit Bertegung der Linie 13 nuch Klingenberg einen geradezu taiastrophalen Charafter angenommen. Die einzige Berbindung nach Reu-Lichtenberg ift die Linie 76, beren Wagen aber zu jeder Tageszeit überfüllt find. Die Betriebsaulseher und Schaffner verteoften die Fahrgaste, daß im Friidiahr wieder die alte Linie 26

verkehren soll, aber diese Bersprechungen wurden schon im Jahre 1925 gemacht, und es sind seitdem vereits völle vier Jahre vergangen. Auch die Bersiner Berkehrsgesellschaft scheint sich nicht um die undalt-baren Zustände im 17. Bezirf zu kummern. An wen sollen wir Lichtenberger uns noch wenden, wenn diese Berkehrsgesellschaft sur diese Fragen taub ist?

Ein Opfer des brüchigen Elfes.

Am diem ein nachmittag lief ber 11jährige Zögling des Kinderhelms Malchow, Bruno Schubert, auf das nasse Eis des Malchower Sees. Dabei geriet das Kind auf eine dinne Stelle und deach ein. Vassanten wurden auf die Hilferufe ausmertsam, konnten aber seidt keine Hilfe bringen. Als die frei willige Feuerwehr unridte, war der Junge bereits untergegangen. Unter großen Schwierigkeiten gesang es, den verungstatten Knaden zu bergen, doch blieden Wiederbeitsbungsvereiuche ohn e Erfolg. Dieser neuerliche Fall sollte allen Eltern und Erziedern eine Mahnung sein, Kindern vor Betreten von Eisstächen, die jeht in ihrer Zersehungsperiode überall eine große Gesahr bilden, zu warnen. bilben, gu warnen.

Der Schwarmeieriche Alabeicher, ber bom Lanbedingenbamt Berlin als ein Ragentiffrage treibenber Berein anerfannt uit, gibt am Conntag. 17. Matz, nadmitiags 4-6 Uhr, im Stongerifaal ber Ladicule fur Mufit, Charlottenburg, Sotbenbergftrage, Ede Zalanenftrage, ein 2011eber-tongert unter Leitung feines Chotmeifters Beinharb Alaut.

Viele glanben

dan der milds Geschmack des Kaffee Hag auf die Entziehung des Coffeins zurückzuführen ist. Das ist aber ein Irrtum. Das Coffein hat mit dem Geschmack des Kaffees nichts zu tun.

Milde Kaffees gelten beim Kaffeefachmann als die feinsten. Kaffee Hag schmeckt besonders mild, weil das auf den Bohnen be-findliche übelriechende und unverdauliche Kaffeewachs mit ent. fernt wird. Zu dieser Milde im Geschmack gesellt sich beim Kaffee Hag das wundervolle Aroma. Außerist er vollkommen unschädlich.

Machen Sie noch heute einen Versuch. Sie werden auf das angenehmste überrascht sein.

Margarine butterfein l'Iberall die meistgekaufte Margarine-Marke Deutschlands. Gibt er einen besseren Beweis für Qualität? 1/2 Pfd. 50 Pfg.

Jugendweihen.

Sonntag, den 17. Märzt Köpenid, Aula der Körner-Reofichule, Lindenstraße, 10 Uhr. Saalössung 91/4 Uhr. — Lichtenberg, Ausa des Gymnasiums, An der Partaue, 10 Uhr. Saalössung 91/4 Uhr. Ebendort, 13 Uhr. Saalössung 123/2 Uhr. — Kaulsdorf und Umgegend, 11 Uhr in der neuen Schule, Ulmenstraße, Schulgemeinschaft Kaulsdorf-Süd.

ichaft Kaulsborf-Sid.
Sonntag, den 24. März: Clottenberg, Ausa des Gymnasiums, An der Partaue, 10 Uhr. Soulössnung 9½ Uhr. Ebendort, 13 Uhr. Saalössnung 12½ Uhr. — Pantow, 11 Uhr. Tivoli-Lichtspiele, Berliner Str. 27. Saalössnung 10¼ Uhr. — Bertin, 9 Uhr. Großes Schauspielhaus, Kartstraße. Saalössnung 8¼ Uhr. Ebendort 12 Uhr. Saalössnung 11¼ Uhr.

urseitag, den 29. März: Berlin, 11 Uhr, Großes Schauspielhaus, Kartsraße. Saalössnung 10¼ Uhr.

Ostersonntag, den 31. Märzt Charlottenburg: 11 Uhr, Viccadilly-Lichtspiele, Vismarasit. 93. Saalössnung 10¼ Uhr.

Ausstellung ber Arbeiterphotographen.

Die Vereinigung der Arbeiterphotographen.
Die Vereinigung der Arbeiterphotographen.
Deutschlands veranstaltet im Institut für Erziehung und Unterricht in der Potsdamer Straße eine Ausltellung, die sich eines so guten Besuches ertreute, daß sie verlängert werden mußte. Mit der Blidstärse seines Obsettins sennt der Arbeiter die Arankeitsschaben dieser Zeit sehen, seine Umzgedung, seine Arbeitesstätte empfinden. Das spricht besonders aus den tünstlerisch vollendeten Aufnahmen, die hier als beste Arbeiten der Ortsgruppen in großer Menge ausgehängt sind. Uederall scheinen tücktige Bildiechniser in der Bereinigung am Werte zu sein, die die Witzlieder sehen, das Photographieren wicht als seere Spielerei zu betrachten. So sieht man vor allein gelüngene Aufnahmen von den Arbeitern auf der Straße, in Hültenwerten, von Handwertern, von Frauen der mädseliger Heimarbeit. Von sprechender Wahrleitstreue sind alle Bilder, die vom Wohnungselend erzählen. Heer wird oft aus der maserischen Wirtung alter Winset die kärtere spiele bervorgetrieden. Auch an den Eil Im wagen sich die kärtere spiele bervorgetrieden. Auch an den Eil Im wagen sich die kärtere spiele bervorgetrieden. Auch an den Eil Im wagen sich die Krobeiberamateure mit Glüst heran. Ein Film, der die Kramitveratbeihung in sächsischen Stelnbrücken darfiellt, von der Leipziger Ortsgruppe ausgenommen, Steinbluchen Sarfiellt, von der Leipziger Ortsgruppe aufgenommen, zeigte eine Einflichtung in das Wesen dieser ichweren Arbeit, die man oft bei Industriefilmen vermißt, besonders wenn fie mur zu Reffamegmeden bergeftellt murben.

Die Vereinigung syialdemokratischer Jurissen hält ihre Gen eine Talversammlung am Sonntog, dem 17. März, vormittags 11 libr, in Bertin im Musichestal des Rheingold, Hotedamer Strahe 3, ab. Tagesardnung: 1. Nechtspolinische Lage im Reich. Referent Genosse Dr. Kurt Nosensell, d. N. d. R. 2. Geschäfte, Kallen und Revisionsvericht. 3, Beschünfgassung über den Stautensentwurf. 4. Bodien. 5. Bordereitung der Musikonserenz in Magdedurg. 6. Beschlügung an der IRB, in Breslau. 7. Berschiedenes, Mus Anlah dieser Generalversammlung sindet ferner ein Borstragsabend am Sonnabend, dem 16. März, abends 71% lidr, im Saal 5 des Landingsgedäudez, Bring-Albrecht-Straße, statt. Bortrag des Universitätisprofessors Dr. Hermann heller über: Das Ende des Rechtsstaats in der sachssendssichen Juristen und Gewertschaftsvertreter sowie die Damen der Mitglieder als Gäste willsommen. Die Dereinigung fosialbemofratifder Juriffen balt fore Ben e-

milltommen.

Gine Morgenseler für die Republikaner des Oftens veranstaltet am Sonntag, dem 17. d. M., der Ortsverein Friedrichsbain des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in der "Alhambra", Koppenstraße 29, aniählich seines sunstjidrigen Beltebens und weiterhin zum Gedenten an die Opser des Dabres 1848. Ram. Scheide mann, MdR., hält die Festeede. Es wird der passissliche Film "Nerzschlass der Beit" vorgesichtt. Die Beranstaltung wird umrahmt durch Darbierungen des Reichsbannerorchesters Friedrichsbain, Anstang puntting Die Uhr.

Das neue heft der "Arbeiterwohlahrt" bringt als Leitartikel von Genossen Paus Gerlach eine krissische Darstellung der neuen "Reichselblissen Jur Förderung planmäßiger Gelundheitskürforge", serner einen Aussich der Genossin Schroeder über "Ausdau der Invallden- und Angeitellten versicher "Ausdau der Invallden- und Angeitellten versicherung", der sich eine Ausdau der Andersche dem Reichsigs fürzlich überreichte Dentschrift unlehm. Der Abschnitt "Landesgelese und seinrichungen" bringt u. a. einen Bericht über die "Sozialdemotratischen Anträge zur Fürsogeerziehung in Preußen" von Genossin Bachen keim. In der "Umschau" wird der Hotzenschrift über die Ergebnisse einer Umstroge in den Fürsogeerziehungsanstalten in einem Artitel "Bon der Anziehungstratt der Fürsorgeerziehungsanstalten und anderen Dingen" tritisiert. Ein Artitel der Genossin Toden hagen "Unbillige Hätten gegen unebeliche Mütter und Kinder" und eine turze Lagebuchschieberung der "Jugend einer Brositivierten" josgen.

Der Röschnitt "Aus der Arbeiterwohlschrit stindigt die Reichstagung des Hauptausschussen 26. und 27. März in Franksitzt a. R. an.

Jeele Sozialiftische Hochschule. Am kommenden Sonnabend, dem 16. Rärz, 1993, Udr. findet im großen Saal des edemaligen Herrendunges, Lepsiger Straße 3. ein Bortrag vom Genossen Drotzeistor Leo Kalender, Dengiger Straße 3. ein Bortrag vom Genossen Drotzeistor Leo Kalender, Dengiger Straße 3. ein Bortrag vom Preile von 50 Pl. sind auf im Sozialismund killen zu bahrn: Burcan des Bezult-bildungsaudichussel. Lindenkr. 3. Logi beith. Karten zum Breite von 50 Pl. sind auf lösgenden Etellen zu bahrn: Burcan des Bezult-bildungsaudichussel. Lindenkr. 3. Logi beith. Ext. Burdehandlung R. O. B. Dies Rads. Auchardt. 3. Logi links, Lart, Buchandlung R. O. B. Dies Rads. Auchardt. 2. Bant der Arbeiter, Angestellten und Bennten. Ballite 60; Deutlicher Oolsarbeiter, Bertrage Ide Ludlenufer, Litzerkape Ide Ludlenufer, Mitterstraße Gde Ludlenufer, Litzerkapischaft dorfd. Engelicher 24/25; AlB. Oristatiell. Engelicher 24/25; AlB. Oristatiell. Engelicher Buchbruser, Dreibundstr. des Kloss. Bertage Geteilichaft des ADOS., Ableitung Sentiment, Anselltabe 6: Bertiner Ballschapt des ADOS., Ableitung Sturführfer. 146; Hauptgeschäftsstelle der Bollsbühne c. B., Finienstr. 227.

Parteinachrichten für Groß: Berlin Ginfendungen für biefe Aubrit find fiets an das Begittsfeftretariat 2. Dof, Exceppen rechts, zu richten.

5. Arets Friedrichsbain. Das Reichsbanner Schwarz-Kot-Gold, Tambourlorps Friedrichsbain, veranftaltet am Somnabend, 16. Morg, 30 libr, in den Gelamitäumen der Alben Cavetne, Alli-Giraliau II-I, in den Gelamitäumen der Alben Cavetne, Alli-Giraliau II-I, ein Getandschle Strands oder Commerfleibung erzelnicht, Cintritisveris I M. Kreis Kreubern, Sanntag, 17. Mört, Trüblingsfelt im goden Saal der Kammerfäle, Teitswer Sit. 1-4. Gefelliges Beijammenlein der Kreismitglieber mit Anglisver und Kand. Beginn 17 Uhr. Cintriti To V. direits Argenich. Die Funktionaben werbein gederen, bie Cintritisfarten für bie Jugendweite schlieber werbein gederen gederen de Cintritisfarten für bie Jugendweite schlieber der Gentlen gelten obs verlauft.

Morgen, Sonnabend, 16. Mary.

22. Mbe. Charlottenburg. 20 Uhr bei Babe, Raiferin-Augufta-Allee ich, Funf.

fionarfibiting.

123. Gbt. Rauleberf. Gilmverttag in Beffersborf: "Im Antang mer bes Bert".

Treffpunft und Abmarich 18 Uhr nom Lofet Schühenflaufe, bonower Str. 5.

123a Abe. Kanleborf-Süb. 20 Uhr im Bolal Jagerheim, Adgerffruse. Mitglieberversammlung. Bortragt: "Birlichaftstrife unb Stenerpolitit." Referent
Rag Denbemann.

Jungfozialiften.

Actung, Gruppenleitert Die Flugblötter find bestimme am Connabend nachmitigg ober abend beim Pfortner, Lindenfte, 3, abzuholen. Gin Lieiner Teil liegt ichen am Freitag abend bereit.
Gruppe Sident 20 Uhr Arbeitsgemeinichaft De. Dora Fabiant "Imperialismus". Ofteriehre nach dem Fläming. Ausbunft gibt Warget Bolff, 6.50, Schinkefte, 18.
Gruppe Bebbing-Gelundbrunnen: Deute, Freitag, 18 Uhr, in der Kolen Schiel, Gotenbruper Str. 2. Berdeveranstellunge: "Ingend in die Parteil" Referat Simon Kapenstein: "Ingend und Politit." Gaste, Rufffinstrumente und Fabnen mildtingen.

Urbeitsgemeinschaft ber Alnberfreunde.

Rreis Reutolln, Gruppe hermannplag: Beute, 20 Uhr, Elternverfammlung in ber Schule. 1. Botrog: "Strafen wir unfere Rinder?" 2. Beltiager und Offerfabet,

Geburtstage, Jubilaen ufm. 29, Mbe. Haferem lieben Genoffen Bilbelm Burg, Stenglauer Aller 180, ju feinem 71. Geburtstage bie berglichften Gludwuniche.

Sterbetafel Der Groß . Bertiner Partei . Organifation

5, Abt. Unfer Genoffe Richard Roblmann ift im T2. Lebensichte verftorben. Ehrt feinem Andenfens Ginbscherung am Monton. 18. Marg. 19 lbr. im Remmebrium Gerichtstrage. Gewoffe Robitmann mar feir 1864 Rit. glieb bet Partei.
25. Abt. Die Beerbigung unferes verstorbenen Genoffin Ioni Radon

Der Geburtstag von 3 b b'a un Strauß (Varer) hatte am Abend die gange Schar der Waigertonige berausbeschworen! Lanner, Josef Strauß, Johann Strauß (Baier und Sohn), Eduard Strauß beschwingten das Juntorchester und den Dirigentensstad von Brund Seider-Wintler. Ein Abend, wonnig, helter und leicht, wie nur setten, viel zu setten ihn die Funtstunde beschret. — "Soll der ur Staat Titel und Orden verleihen? Diese Frage behardelten in einem Zwiegespräch Broj. Dr. Helpach und Broj. Dr. Bredt. Erfreulicherweise sanden sich beide Redner in der Auffassung, daß unser Staat teine dieser fragwürdigen Auszeichnungen verleihen soll, die der primitiosten menschlichen Eitelteit schmeicheln und die lleberhedlichteit des Gelblacks oder des Beamtenduntels liebevoll pisegen. Wenn Dr. Bredt in einem fünstigen Ibealstaat für wirtliche kulturelle und wissenschaftliche Berdensie — nicht für die des iche tulturelle und miffenschaftliche Berbienfte - nicht für die des Geldbeutels — Auszeichnungen forderte, so wird niemand etwas dagegen sagen können. Einen fruchtbaren Kunstvortrag — freilich nur für Berliner hörer — hielt Dr. Mar Osborn über "Donatello". Er weckte hossentlich damit in zahlreichen hörern die Lust, die Werte dieses Meisters im Museum zu bewundern. Einem recht iconen Konzert am Radmittag ging ein Bortrag "Sumor und Sumanitat" voran, in bem erfolgreich jeber Sumor in einem Meer von pastoraler Salbung und Langwelle erfauft wurde.

finbet am Connabend, 16. Mars, 15 Uhr, auf bem St. Georgen-Friedhof am Runigsvor flett.
33. Abt. Unfer Genoffe Sammler ift am b. Mars an einem Bereichson verflotben. Chre feinem Andersten! Die Ginafcheung bot bereits flat-

gefunden. 97. Abt, Renfelln. Ein 2. Marg verftarb unfer Genoffe Bernbarb. Eitner. Chre feinem Anbenten! Die Berebigung bat beteits fatigefunden.

Vorträge, Vereine und Verfammlungen.

Reichsbanner "Schroarz-Rot-Gold".

Reichsbanner "Schroarz-Rot-Gold".

Geldülts belle: Berlin S. 14. Sebestianfer. 87/86, hof 2 Tr. Ganoseilund. Mügelere am Conntag. 17. Wärg. 16 Uhr, im Lehrer ber Ortsdereinsdene, Alepanderplan. Karten in beichrünter Anschl zur die den Ortsdereinsdene, Alepanderplan. Karten in beichrünter Anschl zur die den Ortsdereinsdene, Alepanderplan. Karten in beichrünter Anschl zur der Der Turnhalfe Antikröße. Lickenderg. Amerodichaft Gulfas Tempel: Uhr Ciaung bei Sichler. Wagner. Ede Appolienfraße. Wicking Angesordnung. Kamerodichaft Rarlesdorft: 20 Uhr Generalverlammlung bei Mammel. Trestow. Ede Absbowalie. Renwehl der Leitung. Erichten Micht. Annerodichaft Kummelsdusg: 20 Uhr Beitung. Gricklenen Wicht. Annerodichaft Kummelsdusg: 20 Uhr Beitung. Gricklenen Wicht. Annerodichaft Kummelsdusg: 20 Uhr Beitungung der Brunz. Areichischaft. Annerodichaft Hülgfeing: 1813 Uhr Berinnmlung der Munner. Areichischaft. 2014.
Raserodichaft Hülgfeing: 1813 Uhr Berinnmlung der Munner. Areichischaften Dietschmische Dietschmische Dietschmische Dietschmische der Anstitution der Annerodichaftschlichen der Montenwers Blummegerten. Oderschaftschwische Berinsche Bei Krolf. Oolheinische Giraße. Kubeerleger 10 Uhr Bugenoschus, Aeberchofs der Roche. Mitter Cinitifischaften aus Müsseleier Rind der Namerodichaftschlieren der Hauft der Annerodichaften. Ausgehören Berühenen Beschieben der Kummelschaften Ausgehören. Berühenen des Oriserteins und modennern der Musseleilnen. Borführung des Milms abstachlieg der Beit. Febrices Kamerod Geleichnen, Borführung des Milms abstachlieg der Beit. Febrices Kamerod Geleichnen, Borführung des Milms abstachlieg der Beit. Febrices Kamerod Geleichnen, Borführung des Milms abstachlieg der Beit. Febrices Kamerod Geleichnen, Borführung der Milms abstachlieg der Beit. Febrices Kamerod Geleichnen, Borführung der Milms abstachlieg der Beit. Febrices Gennende Geleichen Berühren der Mussellieren aus Müssellere Beitungen Beiter und Der Milms Ameroden der Milms abstachliegeleite Beiteren der Mil

Reichelartell Republik. Sportplat Frlebrichelelbe-Lichtenberg: Connabend, 18. Wate, ad 16 Ubr. Porfchiefen für das Trefeichiefen. Auffelein der Tonnabend, 18. Wate, ad 16 Ubr. Porfchiefen für das Trefeichiefen. Auffelein der Tonnabendichten. — Sonnige, 17. Mass. Sportplan Friedrichefelber und Palmieng Fredrichen Ariebriefelber. Ab 9 Uhr allgemeines Bordwicken aller betriligten Ortovereine. Ab 18 Uhr Annabente. Cinzel. und Pramienschiefen. Um pilntelides Erscheinen wird gedrein. Aller Mie Richtenberd der Meine Aller der Vollen Beitre und Pramienschiefen. Um pilntelides Erscheinen wird gedrein. Annabente Mie Angenier 1219 Uhr vom Bell. Abonick sen im Freisfolsefen im Keinbertalischen. Topographisches Orfselber, Direttione Erich weisfolsefen in Keinbertalischen Freison in Keinbertalischen Vollen und Keinbertalischen Vollen der Vollenschieren Section. Reinfelberalischen Section. Reinfelberalischen Vollenschieren Section. Reinfelberalischen Section. Republikanische Rednervereinigung. Wentsch. Wille Angeitet hilber über über über Alle Entwicken Section wird Diefalfien im Miten Assanier. Andelliste. 11. Es freicht architekt hilger über Die Entwicklung Verlins zur Beliffelber. Andellisch. Beiten Willemmen.

Betterbericht ber öffentlichen Wetterbienststelle Berlin und Amgegend (Rachde, verb.). Bechleind bewölft, mit Reigung zu einzeinen Schauern, Temperaturen bei gleinlich frifchen nordweitlichen Birben im gangen wenig verandert. — Jur Deurschland: Im Belten vielfach Worgenwebel bei wenig veränderten Temperaturen, im Often veränderlich, firichweise Schauer; am Tage ziemlich mild.

Billig," praktisch" und bequem" Kauft man" nach dem Hußsystem"

KAUFHAUS" MAX FELD

BERLIN C, ROSENTHALERSTR. 587

Versandkatalog für auswärtige Kunden bereitwilliget

ERKLÄRUNGEN ZUI

Nur Waren von ausgesucht u-erprobt bester Heitberkeit in gangbarsten gefälligen Stag-dardmüstern werden verkauft

3) Ungeniertes Kaufen in sieben Etagen, Fahrstuhl, Inchkundi-ges Personal, Abfertigung an Sammelkasse

Jeder, ob Banmier oder nicht, kann sich sofert ein Konto er-öffnen lassen

Grobelnkauf, Seibstfabrikation, keine Direktorengehälter
und geringe Spesen gestatten
niedrigste Preisstellung

 Grobelnkauf, Seibstfabrikation, keine Direktorengehälter
und geringe Spesen gestatten
niedrigste Preisstellung

 Monatsraten

Monatsraten

In reicher Auswahl für alle Ansprüche: Herren-, Damen-, Kinderbokieldg., Stoffe, Hüte, Schuhe, Wollwaren, Wäsche, Gardinen, Teppiche, Liholeum, Lederwaren, Kristell, Radio, Photo, Sprechapparate, Elektrogeräte, Fahrräder, Kinderwagen, Betten, Kleinmöbel, Beleuchtungskörper und Massehneiderei

7) 3 Min. vom Hackeechen Markt.



Am 10. März, früh 2½ Uhr, verschied plützlich und unerwartet mein lieber, berzens-guter Mann, unser Sohn, Bruder, Schwieger-sohn, Schwager und Onkel

Bruno Heinrich

im biühenden Alter von 29 Jahren.

In thefer Traper Die Hinterbliebenen

Die Einäscherung findet am Montag, dem 18. März, 10% Uhr, im Kremstorium Gericht-straße 37-38 statt.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Bertin

Martin Heusterberg geb. V. Dezember 1854, am 11. Märg 1969 gestorben ift.

Die Beerbigung Anbet am Freitag, bem 18. Milra 1989, nachm. 3th Uhr, non der Leichenhalle des Himmelfahre-Rirchhofes in Anchend aus flatt.

Am 11. d IR. verftard unfer Rollege, ber Zuleger

Hermann Wegner

geh. 16. Februar 1870, an Leberleiben. Die Beerdigung findet am Coun-abend, dem 14. Mars 1929, machen, Uhr, von der Leichenhalle des Thomasfriedhofes, Neuffün, aus finti.

Am 10. h. IR. verftarb unfer Rollege, ber Rieuspier

Artur Schmidtke geb. 5. April 1892, an Unfall,

Die Beetbigung findet am Sonn-abenh. dem 16. Mätz 1929, nachm. 3 Ubr. non der Leichenhalle des Städdischen Richholes, Artmidenbort, humboldenraße, aus fteit.

Am 10, b. M verftarb ferner unfer Bruno Heinrich

och 36, Wpeil 1900.

Die Condiderung findet am Maniag, bem 18 Mary 1920, 1946 Uhr. im Aremaiorium Berlin, Gerichiftrafie,

Gire ihrem Mubenten! Rege Beteiligung wird erwartet. Die Ortsverwaltung.

Stadt. Oper

Turnus I 195₂ Uhr

Wildschütz

Staatl, Schausoh.

am Gendarm mm.rkt

Karlu. Anna

Theater, Lidelspiele usre.

Staats-Oper

Staats-Beer

Der fliegende

Hollander

Staatl, Schiller-Theater, Charlth,

Kalkulta, 4. Mai

Komische Oper (81/1) Die große Revu Paradies der süssen Frauen!

Garten

Internat. Varieté.

Sonnabend und Sonntag je 2 Vorstellungen 30 und 8 Uhr. 3m kleine Preise. **Volks billing**

8 Uhr

Oelrausch

8 Uhr Kalkutta,

Hollander

Smillbauerdamn on Ferd. Bruckner

Deutsches Theater Die lustigen

Weiber von Windsor on Shakespeare

U., Endageg. 10

Wann kommst Du wieder?

Barnowsky - Bühnen Theater in der Iniggrätzer Straff Revolte im

Komödlenhaus Die Drei-Groschen-Oper

der Straße

Fresdener Str. 72-77 8 Uhr

Lustige

Fritzi

Max Banson

Uschi Ellect

W. Jankuhn

H. Junkermann

Marquits Sisters

Witwe

Gr. Schanspielhaus 8 | Metropolthenter 8 Künstlerische Leitung:

ERIK CHARELL Der liebe Augustin

Affred Braun

Mady Christians Massary Trude Lieske
Siegir, Arne
Paul Morgan
Paul Westermeler
Gnatav Matsucr

Sinzianne Winkelstern fwnn friik | Pedfalbums Brete Walter / Haux Sommer Sunshimediris | sankmentoys

Techniy Piris Comedianboys

Uhr ungek Nusfe Leitung: Professor Nachm. 3 Uhr ungek Erast Hauken.

Sound Sign Nachm. 3 Charles Profes Radelf Perak

Theater am Balowplata Kreuzahnahme

Theater em Die Krankheit der Jugend

Thalla - Theater

Staatl. Schiller-Th.

4. Mai lastsoper am Platz 8 Uhr

Der fllegende

Theater am Yorden 1141 u. 281. Täglich 84, Uhr Kraakheit der Jugend

Lennartz, Sritta Brod, Kahpert, Dammest, Andersen, Rappard u. Duschünsky,

D. 1. Norden 12310 8 U., Ende nach 10%

Kammerspiele

Die Ursache Schauspiel v Leonhard Frank legie: Hans Deppe.

Die Komödie 1 Bismck. 2414/7516 15 U., Ende geg. 10 Zum 1. Male

von S. Maugham.

Regie: Gustaf Gründgens Bühnenhilder: Erich E. Stern

Erziehungshaus

Theater am **Vollandorfplatz** Das Geld auf

Thalia-Theater

, Oeirausch" Am Kästriner Plats

Täglich 5 am 815

und die übrigen Attraktionen!!

Sennabends u. Senniags je 2 Versiellungen

Sonntags 2, 5 und 816 Sonnabend und Sonning a fim fliche 5 Vorsiellungen ausverkautt

Karien & Tage im voraus Reichshallen-Theater

Siciliner Sänger Das nebe Mits-Programm! Komponisten im Olymp. Aniang 8, Seg. Nachm. 3U
Billiethestellungen
Teinphon: Jestrum 11283,
Nachm. halbe Preise.
Dörnhoff - Bretti:
Familien-Variete > 10 große Kummers.

Berliner Ulk-Trio



Hans Adalbart Schletton Albart Steinfück Elke Heller

tin großer Film — groß im Spiol, groß im Wurf, in der Knappbeit der Hanstung, pak-kend und mitrelbend . . . mit Wocht erzählt. Groß und berechtigt der Beifall. Borl. Le kalanzeiger

Wochentags: 715 915 Senntag: 515 715 915

Berliner Theater Letate Vorstellungen

Chausseestr. 113

Beim Stellner Behnhof

Zweifler heraus

Ein herrlicher moderner, gut

verarbeiteter, tadellos sitzender Anzug kostet bei uns

M. 5900

Sorgen Sie sich nicht darum,

wie wir das machen, aber über-

zeugen Sie sich davon, daß Sie

bei uns mehr bekommen, als Sie

für Ihr Geld erwartet hätten!

die Aufforderung:

IT SHEETE

Königstraße 33

Am Bhf. Alexanderplatz

Nachdrude von Wort und Bild verbe

Ganz besonders an alle

Zweifler richten wir

3 X Hochzeit Griolg Berline (Able's Irish Rose) friederike

Lessing - Theater Täglich 8th Uhr Maria Orska Bie Medaillen einer alten Frau

Trianon-Th. Tiiglich \$70 Uhr Der Herzog und die Sünderin mit Ertha Glässper und Martin Kettner Rundfunkhörer nalbe Preise Sonnte, nchm. t.Uhr zu kleinen Preisen zu kleinen Preisen

ese-Theater in/restance 9.132 874 Uhr Der Obersteiger

CIRCUS BUSCH Tagl & Uh

12 neue 12 Circusattrakt. "Ital. Nächte" Cliff Aeros

Der größte fit von Ceba

(Erifa v. Thelimann Rari Ziegler, Urnfiedt, Limburg, Pora, Eystor, Bespermann, Bey, Kaffe ununterbr, Steinpl. 931 n. 7150

Mleines Theater Fagtich 8% Uhr Kurt Goets, Valerie v. Maries Paul Otto "Trio"

Planetarium

des Frühjshre 18% Uhr Starnhilde und Welthau 20% Uhr Wunder des audlichen Himmets

Tägl, außer Montags u. Mitrw. Erwachs Mk., Kinder 50 Pt. MI tw.: Erwachsene to Pf., Kinder 25 Pt

Wospelst man

Lustspielhaus Guido Tielscher Weekend

im Paradles

BRENNINKMEYER

tach, Künstler-Th Der Zinker v. Edgar Wallace derbich filts Maffilias

Renaissance - Theater Burdenbergair, S. Tel.: Stelept. 901 u. 2683 54 6 % Uhr. Zum 85. Male: 8% Uhr. Die Welterfolgskomödie

"Das große ABC"

von Narcei Pagnol

Rog : East. Hertung. In Premierenbestzg.

STA UNT CASINO-THEATER STA UNT Louringer Straffe 37. Neu!

"Eine ungeliebte Frau" und ein erstklassiger bunter Teil. Für unsere Leser Gutschein für 1 - 4 Pen. Fauteuil nur 1-15 M., Sessel 1-65 M. Sonstige Preise Parkeu u. Rano (180 M.

Theatera. KottbusserTor

Kettader Str. & Tel. Apt. 1807
TRighten & Uhr, such Senntag
nachm. 3 Uhr (arm 55igts Preise)

Effice - S. & Enget

U. a. "Dis Schönheitsköniger"
verbunden mit Modenschau. Aligem. Preishersbeetzung auf alles Pilitze

Rind- u. Schweine-Schlächterei

Max Jobski Gros-Berlin Putbusser Straße 6 Qualitätsware / Billigste Preise

Rupferhausse / Mansfeldgewinne. Karstadt-Riese wächst weiter.

Reue Leiftungesteigerung der Belegschaften. / Der drohende Lohnfonflift.

Die Mansfeld 2. G. für Bergbau und Suttenbetriebe in Gioleben ift als Befiger eigener Rupferbergmerte eines ber menigen Unternehmungen in Deutschland, die an der fprunghaften Breisfteigerung des amerikanischen Aupserkartelle wirkliche Freude haben mußten. Gen in ber türglich peröffentlichten Mitteilung ber Bermaltung, Die bie wichtigften Abichluggiffern fur 1928 enthielt, bemubte fich die Bejellichaft, ben in ber Deffentlichfeit beftehenben Eindrud hober Sondergeminne gu verwifchen. Dieje Bolitit, Die in dem bestebenden Lobntonflitt mit ben Belegicaften ihren besonderen Grund bat, fest die Bermaltung in dem jest veröffentlichten Geschäftsbericht und der Bilang tonjequent fort,

Der ausgewiesene Gesamtertrag hat fich von 12,6 auf 13,2 Milflonen erhöht, bem bemertensmertermeife eine Sentung ber Untaften von 6,2 auf 6,1 Millionen Mart gegenüberficht. Der ausgewiesene Reingewinn liegt mit 2,8 Millionen nur unwesenilich über dem bes Borjahres, ba die Jahr fur Jahr beraufgefenten Abschreibungen auch diesmal wieder um etwa 700 000 Mart auf 4 Millionen erhobt morden find. Wie in ben letten beiben Jahren mird eine Dividende von 7 Brog verteilt. Dieje Geminnrechnung wird von ber Bermalbung im Beschäftsbericht babin ergangt, baß bie Mehrgewinne aus ber Rupferpreissteigerung größtenteils burch Erhöhung ber Gelbitfoften infolge geftiegener Lohne, Gebalter und Conallaften aufgegehrt worden fei und fich ber Debrertrag mir auf 600 000 Mart belaufe. Die Mansfeldverwaltung ift bei ber

Begründung verichwundener Mehrgewinne

von jeber großzügig vorgegangen. Auch biesmot wird fie bie Deffentlichkeit und ihre Belegichaften toum bavon übergengen, bag ihre etwa 4 Millionen Mart Mehrgeminne aus ber Aupferpreisfteigerung in erhöhten Gelbfttoften aufgegangen find. Dem ftebt einmal entgegen, daß die allgemeinen Untoften fich infolge ber Rationalifierung gefentt haben und ferner, daß die Befellichaft im nergangenen Jahr, als ihr dos Condergeschent ber Rupferhauffe noch nicht in ben Schof fiel, nicht meniger gut verdient bat.

Der größte Teil ber Debrgewinne muß daber in ftillen Refernen wefdmunden fain, die besonders in dem fehr niedrig ausgemicienen Borrotspoften ruben buriten. Der Bertreter von Mansfelb mar auf einer Breffebeiprechung auch fo offen, gugugefteben, bog bie Bifang foniel Referven und Rudftellungen aufmeile, bag größere Berlufte bei Beteiligungen der Gefellichaft, fo 3. B. die Millionensorberung bei ber pleite gegangenen chemischen Sabrit Johannisthal ohne weiteres gebedt merben fonnen.

Mus bem Betriebsbericht geht hernor, daß die Mationalifierung fich guch im legten Johr in einer bebeutenben Steigerung ber Belegichaftsleiftungen ausgemirft bat. So ging u. a. die Strebhäuer-Belegichaft um faft ? Proz. zurud, mabrend die Jorderung von Aupferichiefer von 582 700 Tonnen auf mehr als 600 000 Tonnen flieg. Die Rupfererzeugung aus Mansfelber Ergen ging im Berichtsjahr auf 20716 Tonnen gegen 23 038 Tonnen im Borjahr gurud, mas dorouf gurudguführen ift, daß in den Jahlen für 1927. die Grzeugung aus den beim Abbruch der alten Sutten verbliebenen Rudftanden enthalten mar. Die Rupfererzeugung aus fremben

Erzen betlef fich auf 24 675 gegen 25 280 Tannen. Mus dem gleichen Grunde wie bei ber Aupfererzeugung lag auch die Gilberpobuttion mit fnopp 113 000 Rilo etwas unter bem Ergebnis bes Borjahres.

In den Rupjer- und Meffing malamerten bes Rongerns fonnien Ergeugung und Umfage bedeutend ne. fie i gert merden. Bum Jahresende lag ein gegen 1927 verdoppelter Muftragsbeftand por, der eine Beichaftigung ber Betriebe auf vier Monate hinous ficherftellt. Die Forderung der Steintoblengechen blieb mit 1,16 Millionen Tonnen ftabil, mabrend die Roblenforderung in ben Braunfohlenwerten pon 1,9 auf 2,19 Millionen Tonnen ftieg und fich die Broduftion von Brifetts um mehr als 100 000 auf 670 000 Tonnen fleigerte.

. Trot biefer Broduftionefteigerung bat fich die Belegichaft auch im letten Jahr von faft 23 000 auf 22 641 Rann perminbert. Berlidfichtigt man, daß Mansfeld icon im Jahre 1925 trog cines Belegichaftsabbaues um 2000 Mann jo gut wie feinen Brobuttionsrüdgung aufzumeifen hatte, und bag fich in ben leigten brei Betriebsjahren trop Jahr für Jahr gewochsener Broduftion die Ge- samtbelegschaft nochmals um rund 2000 Mann verringerte, so wird die enorme Leiftungesteigerung ber Belegichaft in ben familichen Mansfeldbeirieben erfichtlich.

Der Kampf um die Cohne.

Die Mansfeldvermaltung darf es alfo nicht ristieren, gegenüber ben berechtigten Lobnforberungen ber Arbeiterichaft bas Argument der wirtschaftlichen Notloge auszuspielen. In ihrem Geschäftsbericht weift die Direttion darauf bin, dog der Durchichnittelobn der Streblauer feit Dezember 1927 von 7,56 DR auf 8,61 IR im Dezember 1928 geftiegen fei. Bur die Befamtbelegichaft feien bie entiprechenben 3ahlen 6,08 M. bam. 6,77 MR.

Bei biefen allgemein hingeworfenen Durchidnittegobien übergebt die Mansielhverwaltung bewußt die Totfache, bag beute noch Farberleute im Bramiengebinge 5,40 DR. pro Schicht perdienen, und bag fie einem Teil ihrer Belegichaften Tariffahne von 4,70 DR. je Schicht zahlt. Daß eine Anzahl Arbeiter burch Affordspipenseistungen mehr perdient, wollen wir der Mansfeldvermaltung nicht abstreiten. Bedoch mird fie andererfeits die Tatfache nicht megleugnen wollen, daß fie mit die ichlechteften Löhne im mittelbeutichen Bergbau gabit und baft besonders bei dem Stamm ihrer qualifizierten Arbeiterichaft die Abwanderung in andere Betriebe fast bedrahliche Formen angenommen hat. Die Bertretung ber Arbeiterschaft wird bei ben tammenden Berhandlungen ber Gefellichaft auch die Rechnung der Aupfer. geminne für das neue Jahr 1929 noriegen, die fichibei Mansfeld aus der feit Januar laufenden fprunghaften Erhöhung der Aupferpreife auf minbeftens zwei bis zweieinhalb Diffionen Mart Sonbergewinne belaufen bürften.

Ein Mitglied der Mansfeldvermaltung hat fürglich erflart, daß der Mansfeldtongern es bei den fommenden Berhandlungen an gutem Billen nicht fehlen laffen merbe. ichaften von Manefeld haben in den leigten Sabren oft fcone Borte von der Berwaltung gu horen befommen, auf Taten marten fie aber

Ein kleines Beispiel.

Bie Bauern und Berbraucher gufammenfommen fonnen.

Babrend ber Reichelandbund immer wieder burch neue Boll- ! forberungen Stimmung unter ber Landbevölferung gu machen perfucht, baben fich viele Landwirte zu einer anderen Auftaffung über ble Rafur ber landmirifchaftlichen Krife burchgerungen. Der Gebante, bie in vielen Fallen gebriidt liegenden landwirtichoftlichen Erzeugerpreife burd Berminberung ber Sanbelsgewinne gu fleigern, ohne bie Rleinvertaufs. preife gu erboben, gewinnt immer mehr an Boben. Erffarlicherweise find es die Tatfraftigften in der Landwirtschaft, die fich ju ben neuen Wohrheiten befennen und bie ben Dut aufbringen, lie zu verwirklichen. Borläufig handelt es sich immer noch um Berfuche, um ein Abtaften ber gangen Lage. Der Erfolg biefer Beitrebungen ift aber bas ausschlaggebenbe, benn er wirft als erzieherifches Beifpiel. Wie fich die weuen Been allmablich in der Landmirtichaft durchzufegen beginnen, darüber berichtet ein Schreiben, das uns aus einem landwirtschaftlichen Bezirt in Mittelbeutichland zugegangen ift. Bir geben die michtigften Stellen besfelben mieber:

"In unferem Begirt tomite die Landwirtschaft fur ihr Bieb non ben Sandlern bam. ben Gleischern nur außerorbentlich ichlechte Breife erhalten. Sie lagen im der Regel 10 DR. unter der Darft-Befonbers litten die Meinbauern unter biefem Bucher. Um bem Uebel abzuhelfen, verhandelten die in Frage tommenden Bandmirte mit ber Gleifcherinnung ber nachften großeren Induftrieftadt; fie wollten burch birette Bertaufe an die Berbraucher oder das verarbeitende Gewerbe Breisverbefferungen erreichen. Die Inming wollte aber bas von ihr gebrauchte Bieb nicht bireft von der genoffenichaftlich organifierten Bandwirtichaft abnehmen und lehnte ein entsprechendes Angebot ber Lambwirticaft rund.

meg ab. Darauf gingen die Landwirte gu den Ronfumgenoffendaften. Diefe erfiarien fich fofort bereit, mochentlich einige hundert Stud Grofpieh abzunehmen, und zwar zu denfelben Bedingungen, die ben Konsungenoffenichaften bisher von den Biebauffäufern gestellt murben. Die Liere werben nach biefer Regelung nach Schlachtgewicht und Qualität bezahlt.

Die gwijchen Landwirten und Konfungenoffenichaften pereinbarte Organifation flappte von Anfang an, und die Landwirte unferes Areifes vertaufen jeht ihr Bieb durch eine Biebverwertungsgenoffenichoft dirett an die Konfumgenoffenichaften. Der 3wifdenbandel ift ausgeschaltet.

Der Erfolg zeigte fich fofort. Griber togen bie Biehpreife in unferem Rreis weit unter ber Berliner Rotig Beute fteben fie über Berliner Rotig. Eine porgenonmene Umrechnung ergab, daß fich die Biehpreife burch blobe beffere Organisation um einen Betrog fteigerten, ber einer Bollerhöhung von mindeftens 12 bis 20 M. pro Doppelgentner Lebendvieh entipricht. Das ift mehr, als imjere gegenwärtigen Jolle betragen. Dabei find bie Gleifdpreife fur bie Ronfumenten nicht erhöht morben. Ran tann bie fandmirtidgeftlichen Erzeugerpreife fteigern, ohne die Konsumentenpreise zu erhöhen; notwendig ist bann aber die Musichaltung eines ungefunden Zwischenhandels. Daron wird man nicht vorbeifommen.

Aber das Borgeben der Landwirtichaft hat auch noch andere Solgen gehabt. Dafür nur ein Beifpiel: In einer Berfammlung von Landwirten wurde ein Abrechnungsbuch der Biehverwertungs genoffenichaft verlejen und gezeigt. Als ein Bondwirt, ber bisher der Diehverwertungsgenoffenichaft noch nicht auceschloffen mar, die gegablien Breife borte, ftellte er fest: "Rach biefen Rechmingen babe ich porige Woche meine Schweine um 40 MR. zu billig verfauft. Die Berfammlung ftimmte ihm bei. Go geht bem Bauer ein Licht auf, welche unberechtigt hoben Brofife ber Sandel aus feiner 2 gicht. Much die obenermannte Schlachterinnung bot fich nach bem Borgeben ber Ronfumgenoffenichaft eines befferen befonnen; por furgem ertlatte fie fich nämlich bereit, ihren Bichbeborf bei ber Biehverwertungsgenoffenschaft zu deden."

Someit bas uns zugegongene Schreiben. Gewift, es handelt fich nur um ein Beifpiel, aber man tann baraus erfeben, daß eine Berbefferung ber fandwirtichaftlichen Erzeugerpreife ohne verbraucherfeinbliche Mognahmen, wie Bollerhöhung und Ginfuhrbroffefung, möglich ift. Wurde die gange beutiche Landwirticaft bem Beifpiel folgen, fo fonnte fie baburch wirticaftlich mehr erreichen als durch unfinnige und überspannte Bollforderungen. Diese wirten fich vielmehr els ichwerfte Berbraucherbelaftung aus und verringern die Abfanmöglichfeit der Candwirtichaft!

Bufammenarbeit Dreugen: Samburg. Sofengemeinschaft mit 70 Millionen Ravital.

Der Ende porigen Inbres swiften Breugen und Samburg geschioffene Aufbaufriede fur ben Samburger Sofen tragt die erften positiven Friichte. Die "Samburgisch-Breufische Safengemeinichofts B. m. b. S." wird burch ein ber Hamburger Bürgerschoft porliegendes Gefet begrundet. Das Rapital ber Gefellicoft wird 70 Millionen betragen, wogu die Bartner je bie Salfte beitragen. Breugen bringt als Gegenleiftung für feinen Repitalanteil die gur Safengemeinichaft gehörenden Gebiete und Anlogen ein. Samburg gahlt gu ben eingebrachten tieinen Gebietsteilen und Anlagen 30 Millionen Mart in bar bingu. Gin pierzeimföpfiger Bermaltungsrat, auf brei Johre berufen, wird von Preugen und Samburg je gur Salfte befett.

Der größte deutsche Barenhaustongern, Die Rarftabt - 2L.B. die in den letten Jahren eine fehr aftine Machtpolitit getrieben bat, hat jest auch den befannten Berliner Barenhaustongern, die Lindemonn - M.G., aufgefogen,

Die Lindemann-A.-B., die feit 1887 befteht und trog ihrer Aftienform ein reines Familienunternehmen geblieben ift, tonnte fich in den letten fieben Jahren gleichfalls ftart ausdehnen und ihren Baren- und Roufhauferbeitand pon 8 auf 14 Rieberlaffungen erhoben. Der Aufbau ber Lindemann-Organisation pagt fich in ber Berteilung ber provinziellen Rieberiaffungen der Karftabt-Organifation febr gut an, fo daß nur in zwei Fallen, in Spandau und in Frankfurt a. M., durch eine lleberschneidung eine Zusammenlegung von Riederlaffungen notwendig wird.

Der Mochtymachs, ben Karfladt durch diefe Berichmelgung erhalt, ift bedeutend. Karftadt felbst erzielte 1927 einschließlich feiner Einheitspreisloben einen Befamtumfag von 300 Millionen, zu dem jeht noch der Lindemann-Umfag mit eiwa 60 Millionen hingutritt. Bemertensmert ift ber hohe Breiseden Karftadt für Die Uebernahme zahlt. Der Kongern gibt Lindemann 9,1 Millionen Aftien, Die bei dem heutigen Borfenfurs einen tatfachlichen Bert non 20 Millionen verforpern, so daß Karstadt das übernommene Lindemann-Kapital von 6,8 Millionen mit rund 300 Broz bewerfet.

Dit biefer Berichmelgung ift Rarftobt ber meitaus größte Barenhaustongenn in Deutschland geworben. Die Umfatgiffern ber legten drei Jahre fenngeichnen bie fprunghafte Entwid. lung dieles Unternehmens. Während noch 1925 die Umfage fich ouf 165 Millionen beliefen und im folgenden Jahre auf 175 Dile lionen ftiegen, betrugen fie 1927 bereits infolge ber bamaligen Musbehnungspolitif rund 300 Millionen. Fur das Jahr 1928, beffen Abichug noch ausftebt, durfte ber Befamtumfan Rarftabt. Binbemann bie 400-Millionen-Grenge bei meitem überfteigen. Das Rapital von Karftadt, bas 1926 von 34 auf 51 Millionen, fodonn im vorigen Jahre auf 70 Millianen erhöht murbe, wird gur Durchführung ber Lindemann-Tufion erneut, und gwar auf 80 Dil-

Konzentration des Tonfilm-Kapitals. Die Gründung eines deutschen Tonfilmtrufts befchloffen.

Die Kapligitongentration in der jüngften Induftrie, der Tonbildfilminduftrie, macht raiche Foriichritte. In Deutichland bestanden bisber in biefem neuen Industriesmeig zwei große Intereffentengruppen. Unter ber Guhming bes Siemenston. gerns fchloffen fich bie 200. und die gleichfalls tapitalftarfe Schallplattengelellicoft Bolnphon A.B. in Leipzig in ben Alangfilm G. m. b. h. gufammen, die den Apparateban für bie Zonfilmberftellung vereimigte, und auf der anderen Seite ftand bos Deutsche Tonbildinnbitat (Tobis), das bie michtigften Beltpatente erworben hat und erft por einem halben Jahre mit 10 Millionen Mart Rapital gegründet murbe

Bie jest befannt wird, haben fich diese beiben Gruppen zu ge-meinschaftlicher Arbeit auf allen in Betracht tommenden Gebleien gufammengeichlaffen. Dit diefer Rongentration find die wichtigften Beltpatente und Erfahrungen auf bem Gebiete bes Tonfilms famle die Apparatefabritation in einer hand vereinigt. Bei ber Stärte ber hinter diefen beiben Gruppen ftebenben Anpitals machte ift durch den Bufammenichluß das bisher ftartfte Tonfilmunternehmen der Belt entstanden.

Trop Ralte hobe Jebruarziffern für Robeifen.

Der Monat Januar hatte mit einer Rabeisenerzeugung von 1 098 380 Tonnen eine überroichenbe Steigerung ber Sochofen. produktion in Deutschland gebracht. Sie übertraf jogar die monatlichen Durchichnittsgiffern in ber Sochtonjunktur von 1927 um rund

So mußte für den Gebruar mit einem großeren Produttions. ausfall gerechnet werden, um jo mehr, als bie Froft | caben mit ihrer geringeren Erzberforgung fich erft im Februar in ihrer gangen Scharfe auswirften und bie Januarerzeugung durch bie Novemberausfälle manchen noch tünftlich hoch erschien. Diefe Erwartung ift nicht eingetroffen. Rach den in der Zeitschrift "Staht und Gifen" veröffentlichten Ergebniffen belief fich Die Raheisenerzeugung im Februar auf 981 695 Tonnen (28 Arbeitstage), so daß die-arbeitstägliche Erzeugung mit 35 061 Tonnen nur 1 Brog, unter den Januargiffern liegt und die arbeitse taglichen Produttionsgiffern in den guten Monaten Januar bis Oftober 1928 noch immer um 132 Tonnen übertroffen werben. Much für die Beurteilung der Konjunttur find bi Biffern wichtig.

Die Jementinduftrie erntet. Der große ofideutsche Zement-Die Armentindustrie erniet. Der große osweitige Zementstagern, die Schlesisiche Borrland. Zementindustrie A. G. in Oppeln, der sich im Laufe des legten Jahres auch in Mittelbeutschand seftgeseigt hat, zahlt, wie im vergangenen Jahr, wieder 12 Broz. Dividende. Geschäftsbericht und Bilanz des Uniernehmens liegen noch nicht vor, jedoch läßt sich aus der Heraufletzung der Abschreibungen von 2,6 auf 3 Mill. bereits erseben, daß die lottächlichen Gewinne des Konzerns noch weit siber denen des Borjahres liegen. — Zugleich wird befannt, daß die Rord deutsche Portsand Zementsabrik in Misburg ihre hohe Borjahrsdividende von 14 Proz. auch in diesem Iahr wieder ausichüttet.

6 Proz. Dividende bei der National Jilm A.-G. Wie in den letten beiden Jahren zohlt die National Film A.-G. auch für das Gelchäftsjahr 1927/28 wieder 6 Proz. Dividende. Durch hohe Sonderabschreibungen — insgesamt mit 170000 M. fast um das Fünffache erhöht - liegt ber ausgewiesene Reingewinn mit rund 00 000 M. mir unwesentlich siber bem des Borjahres. Im abgelaufenen Betriebsjahr hat die Gesellschaft mit dem ameritanischen Marner Brothers Pictures einen Bertrag abgeschlossen, der den Ameritanern entscheidenden Einstuß in der Produktion wie auch im Bertried- und Verleihgeschäft der Gesellschaft einräumt,

Startes Bordringen der deutschen Ginfuhr ins Saargebiet. Die beutsche Einsuhr nach dem Saargebiet ist nach der amtlichen deutschen Außenhandelsstatistit im Jahre 1928 gegenüber dem Borjahr mengen maßig um rund 10 Proz., wertmäßig um rund 45 Proz., gegenüber 1926 sogar um mehr als 100 Proz. gestiegen. Sie betrug im Jahre 1926 54,2 Millionen, 1927 80.8 Millionen und 1928 115,5 Millionen Mart. Die Entwicklung acigt beutsich, doß der Soormartt entgegen den Bedauptungen der französischen Bropaganda hinsichtlich des Warenbezuges immer medr von Frankreich abrück.

Die Behörden Betriebsräte.

Neuwahlen vom 15. bis 19. Marg.

In diefen Tagen werden die Reumahlen famtlicher Betriebsverretungen bei den Reichs. Staats. und Kommunal-behörden, also bei allen Behörden, Berwaltungen und Betrieben usw. durchgesührt. Diese Wahlen, die je nach dem in der eingelnen Bermaltung gegebenen Betriebsrateaufbau nicht nur für bie örtlichen Betriebsvertretungen, jondern gleichzeitig auch für die Begirtsbetriebsrate und Rauptbetriebsrate bei ben Ministerien vorgenommen werben, find von gang besanderer Bebeutung. Samtliche Angestellten und Arbeiter biefer Betriebe muffen unbedingt gur Teilnahme an biefen wichtigen Wahlen ausgefordert und zu einer instematischen Agitation für Die freigewertichaftlichen Borichlageliften angehalten

Bir geben nadfiehend bie Rummern ber freigewerticaft-lichen Biften für bie Sauptbetriebsrate ber einzelnen Berwaltungen sowie den Tag der Stimmabgabe (für die örtlichen, bezirtschungen somieden Betriebsvertretungen gemeinsam) bekannt. Zu beachten ist unter allen Umständen, daß die ir eige wert sich aftel ich en örtlichen und bezirklichen Borschlagslisten eine andere Rummernbezeich nung tragen können. Dies muß jeweils bei den Wahltoorständen sestigen werden.

Es haben erhalten die Borschlagslisten für den Hauptschen.

betriebergt.

		Stimme	ibga	be an
Reichswehr und Reichsmarine	Mr. 1	16. unb	17.	Mar
Reichsfinangverwaltung	. 2	18.	19.	
Br. Minifterium für Landwirtichaft,				
Domanen und Forften		15. Män		
Br. Finany und Innenminifterlum	* 1	16. und	17.	30
Br. Juftigminifterium	- 2	16. "	17.	
Br. Rultusminifterinm		18. "	19.	
Br. Minifterium f. Sandel u. Gemerbe	TO THE	18	19.	46

Beiriebsrätegeseines mahlberechtigten Angestellten und Ar-beiter ber Behörben teil. Richtbeteiligung an ben Wahlen macht die in ben Behörden tätigen Arbeitnehmer pollfommen ich uftos. Bo teine Behorders tatigen Arbeitnehmer volltommen ich uglos. Bo teine Betriebsverireiungen bestehen, sehlt der gesehliche Schuh in Entsalsungsfällen, und die Anrusung der Arbeitsgerichte ist unmöglich. Eine Ueber wach ung der Durchsührung der Bestimmungen der Tarisperträge und der sanstigen gesehlichen Schuhrbestimmungen fann nur da erfolgen, wo Betriebsräte gewählt werden und diese Betriebsräte unter allen Umständen auch von den

ihnen gefehlich zufrebenden Rechten im Intereffe ber Rollegenichaft

Nur freigewertschaftlich zusammengesehte Betriebsvertretungen bieten eine Gewähr dafür, daß die Interessen der Kollegen nach-deudlich und ersolgreich vertreten werden.

Ramentsich die Bezirfs, und Hauptbetriebsräte bei den Reichsund Staatsbehörden werden in der neuen Amtsperiode wieder ein erhebliches Maß von Arbeit im Interesse der beteiligten Kollegen zu leisten haben. Reben der Durchsührung tarissicher Kusgaben, der Kitwirfung bei der Einstellung und der richtigen Eingruppierung von Angestellten in der uppierung usw. werden wichtige Fragen, wie Alters, und Hinterbsiedenenversorgung, die lebernahme von Angestellten in das Beamtenverhältnis, der Schuh älterer Angestellten in das Beamtenverhältnise, der Erchuh diterer Angestellten, eine äußerst wichtige Rolle spielen. Wir erinnern an die viel erörterte Berwaltungsvereinsachung, Berwaltungsresorm, weitere Rationalisserung dem Ausschlang von Bureaumschinen, Abgade mehrerer Arbeitsgebiete an das Reich, an die Frage der Unterbringung der Bersorung ung an arter und Wartegeldem fit höchste Aktivität der Behördenangestellten notwendig. Ramentlich bie Begirfs- und Sauptbetrieberate bei den Reichs-

Der Zentra lverband der Angestellten hat in allen Berwaltungen eigene Borschlagslisten bzw. gemeinsame Listen mit besveundeten Organisationen aufgestellt. Alle Bersuche, die Stimmen der Wähler für Conderliften kleinerer unbedeutender Berbande oder Interessengruppen einzusangen, sind auf das ent-schiedenste abzulehnen. Rur die Bereinigung aller Wählerstimmen

ichiedente odzulehnen. Aur die Bereinigung aller Wahlerstrummen auf die freigewerkschaftliche Liste verbürgt eine weitere gute und entschiedene Interessend der Angestellten, die sührende Berussorganisation aller Angestellten bei Neiche. Stoats- und Gemeindebehörden, Berwaltungen und Betrieben, hat bei den Betrieberätewahlen sietes die über wiegen de Mehrheit aller Simmen auf leinen Listen vereinigt. Auch die jehigen Wahlen mussen aus einem vollen Ersosg der freigewerkschaftlichen Borsichtagsliften stiften chlagsliften führen.

In allen Wahlangelegenheiten, in allen Tarif, und Berufsfragen wende man fich an die Ortsgruppen oder dirett an die Gauleitung des Zentralverbandes der Angestellten, Fachgruppe Behördenangesiellte, Berlin SB61. Belle-Alliance-Str. 7—10. — Bichtiges Bahlmaterial steht zur Berfügung und fam von den Ortsgruppen des 36A. abgeholt werden.

Die Urwahlen der Holzarbeiter. Eine Abrechnung mit ben Gewertschaftsfeinben.

Mm 12. Mara mabiten die Berliner Solgarbeiter ibre Delegierten gur Generalver ammlung. Dieje Bahlen voll-zogen fich bas erstemel nach bem seit bem 1, Samuar gestenden Ortsftatut. Die Delegierten find nicht wie früher nach Liften, fondern nach gemerticaftlicher Fahigteit aufgeftellt und ge-

Die Kommuniften machten die größien Unftrengungen, um bas non bem Mostauer Lataien Bied aufgeftellte Biel - Die Beneralversammlung mit 60 Bros. Rommunisten gu besegen (1) gu erreichen. Die ichantofeften Gemeinheiten und Berleumdungen, ja felbst Internas der Berwaltung über tattifche Tarifangelegenbeiten, murben gu Wahlgweden an die Deffentlichkeit gebracht, um das gestectte Ziel zu erreichen. Mit Abscheu wendete sich die Mehrber Berbandemitglieber von Diefen Rapitalsagenten ab, die offenen Berrat an der Organifation übten. Und biefe Leute wagten noch, in ber "Roten Fabne" pom 12. Darg pon "reformiftischen Spaltern" ju reben, weil fie icon bamit rechneten, wegen ihres gewertichaftsichabigenden Treibens an die frifche Luft gefest gu

Die Berliner Solgarbeiter liegen fich durch dieje Machenichaften nicht beeinfluffen, weil fle miffen, mas auf bem Spiele fieht. Trop milifter Agitation, die unter den 12500 Arbeitslofen betrieben murbe, hat es die "Partet ber klassenwisten Unorganisserten" nicht vermocht, ihre Riederlage bei den Holzarbeitern aufzuholten.

Bei ben porjährigen Delegiertenmablen hatte bie Umfterdamer Richtung ben Kommuniften gegenüber einen Borfprung pon 420 Stimmen. Bei der jehigen Wahl ift diefer Borfprung auf 1014 Stimmen geftlegen. Geradegu vernichtend ift die Rieberlage Staliniften in der Rlanierbranche. Sier fteben 1100 Stimmen im Durchichnitt, die auf die Umfterdamer Randidaten entfielen, 608 tommuniftifche Stimmen gegenüber.

Das ift bie richtige Mntmort ber Solgarbeiter auf bie neue" Tattit ber Kommuniften in ber Gemertichafts. und Betriebsratefroge. Dieje mobi verbiente Mbrechnung ift ein Beichen dafür, bag bie Berbandsmitglieber bie tommuniftifchen Dachenichaften mahrend ber vorjährigen Kample nicht vergeffen haben. Much die muften Tumulifgenen aus ben früheren Generalperfammlungen find noch in guter Erinnerung.

Das Ergebnis ber diesfährigen Bahlen ichafft die Borausje gung, bag die Generalversammlung fich wieder ben Aufgaben gumenden fann, die im Intereffe der Mitglieder und des Gefamtperbandes liegen. Die Arbeitsfühigtelt blefer Korpericait ift baburch garantiert, daß etma 260 Delegierte der Richtung Umfterdam rund

100 tommuniftifden Delegierten gegenüberfieben. Muf biefem Weg ber Befundung merden bie Berliner Solgarbeiter fortidireiten und alle Difftanbe ausrotten, bie ber weiteren Entwidlung bes Berbanbes hinderlich find.

Betrieberatewahl in der Berfehre: 21.: 3.

Ber vernünftig wählt, wählt Lifte 1.

Bahrend die Ungestollten ber Berfehrs-A.B. nur eine freigemerkschaftliche Niste ausgestellt haben, ringen bei ben Arbeitern fünf Richtungen um den Bahlfieg. Den freigemerkschaftlichen Kandidaten steht die "Große Koalition" der christlichen, gelben und "raten" Betrieberatsanwarter gegenüber. Die gewertschaftsfeinbliche Gesellschaft glaubt anscheinend, daß die neue Bertehrs-I.-B. der geeignete Tummelplag lei, um ben Richtungsftreit aller politischen Wirrtöpfe nunmehr hemmungslos austragen

Bie immer, verbergen auch diesmol die Staltnisten Deter, Frener, Kaiser und Genossen ihr mahres Gesicht. Sie haben Ure Ulfte nicht die Liste der "roten" Betriebsräte, sondern gang harm fos, Bifte 4 genonnt. Um bie Babler gu tobern,

illuffluge übergibt man nur bem Radwets bes Dentichen Mufiftenerbandes, Berlin, Rommandanienfir 63,64 Donboff 8277-78
Deschöffeneit D.-5, Gonntags 10-3 Uhr
Auf Bunsch : Bertreterbesuch.

bat man außer ben paar Boftenfagern gang unpolitifche Beute als Kandibaten mit aufgestellt, die taum ahnen durften, wagu fie migbraucht werben follen und die auch gar nicht bas Beug bagu haben, wirtfam die Intereffen der Bertehrparbeiter gu pertreten.

Die befannten "oppolitionellen" Brandredner aus bem U.Babnbetried maren gu feige, ihre Saut gu Martte gu tragen, und bleiben lieber im hintergrund. Der RPD. tommt es aber auch gar nicht darauf an, ob die "roten" Betrieberate auch nur eine blaffe Ahnung von den Aufgaben eines Betriebsrates haben. Sie follen ja weiter niches als "Stüppuntte ber Partei" in den Betrieben fein, die jeden Barteibefehl, auch den unfinnigften, miberpruchslos ausführen und anftatt mit ben Gemertichaften Sand in hand zu arbeiten, ihnen überall entgegenwirten.

Berade die Berliner Bertehrsarbeiter haben in ben Jahren nach ber Revolution oft genug erfahren muffen, daß bie Beriplitterung in den eigenen Reihen der größte hemmiduh jeden Fortidritts ift. Wenn tropbem von Jahr gu Jahr die Lohn- und Arbeitsverhaltniffe bei den Berfiner Bertehrsgefellichaften beffer murden, fo ift das lediglich ein Berdienft ber freien Gewertichaften und ber freigewertichaftlichen Betrieberate. Bare es nach den Bunichen der ABD, und ihrer "Gewertichaftsgentrale" gegangen, bann murbe es in ben Berfehrsgefellichaften genau fo muft ausfeben wie in den Berliner Brivatbetrieben, die einstmals tommuniftifche Sochburgen waren und jest die Sammel. beden rechteraditater Elemente find.

Die freigemerticaftlichen Betriebsrate ber Berliner Bertehrsunternehmen, die jest auch wieber auf ber freigewertichaftlichen Lifte fur Die neue Berfehrs-M. B. tanbibleren, haben ichon gu einer Zeit gegenüber ihren reattionuren Direttionen ihren Mann gestanden, als an Deter und Genoffen noch nicht gu denfen mar. Gie haben erft mit Unterftilgung ihrer Gemertichaften das Bett gemacht, in dem fich jest die tommunistischen Trabanien breit machen möchten.

Die Berfiner Bertehrsarbeiter muffen fich barüber flar fein, daß nur die Betrieberate Gemicht und Ginfluß haben, binter benen eine frarte Gewertschaft fieht. hinter der Lifte 4 fteht nichts als der Bille ber RBD., die Arbeiter gu |palten und gu schmachen. Hinter den Liften 2 und 3 fteben ohnmächtige Splitterorganisationen, ohne Einfluß und Macht. Wer ernstlich will, daß bie Lohn- und Arbeitsverhaltniffe bei ber Bertehrs- 2. . B. porbildlich merben, der gibt genau wie die Samburger Soch- und Strafenbahner und feine Berufstollegen im Reiche morgen bei ber Betrichs. ratsmahl feine Stimme ber

Lifte 1 ber freien Gewertichaften.

Die Bachangeftellten wachsam. Es geht ohne "Opposition".

Um Dienstog fand im großen Gaal ber Sophienfale bie Jahresgeneralversammlung ber in ber Settion VII bes Deutschen Bertehrebundes organifierten Saus. und Bachangeftellten ftatt, die non etwa 500 Mitgliebern befucht mar. Settionsleiter Benoffe Beube erftattete ben Tätigteitsbericht bes Jahres 1928.

Insgesamt haben 3037 Beranftaltungen ftattgefunden. Reugufnahmen und Hebertritten batte Die Geftion 2859 gu verzeichnen. Rach Mbzug ber durch Tod, Austritt und Beitrogsrudftand perloren gegangenen Digflieder perbleibt ein Mitgliederjumads von 1292. Bohnbewegungen murben acht geführt mit 37 462 Beteiligten. Insgesamt murbe eine Lohnerhöhung von 41 043,70 R. mochentlich erzielt. Drei neue Zarifvertrage wurden abgeichloffen und fünf Bertrage erneuert.

Genoffe Leube ichilderte eingehend ben Konflitt um den 10-Uhr-

Saustirichlug.

Eine außerordentliche Belaftung erfuhr Die Gettion durch die Rlagevertretungen. Es wurden nicht weniger als 938 Rlagen mit 1906 Terminen geführt. Befonders erichmert wurde bie Riagevertretung durch bie Bahrnehmung ber Termine an ben ver-Schiebenften Berichteftellen. Die weitaus größte Bahl ber Termine murbe vor bem Urbeitegericht mahrgenommen.

In ber Distuffion glaubten brei Berireter ber ABD. berufen fein, ihre üblichen Tiroben loszulaffen, ohne babei auf ben Be-Schaftsbericht einzugehen. In einer Broteftrefolution follte Sturm

gelaufen merben gegen die lebermeifung ber Reinemachefrauen ber Ruffifden Sandelsvertretung gur Gettion VI.

In feinem Echlugwort ftellte Leube feft, dog fein Beicafts bericht trititlos entgegengenommen morben mar. Comelt bie Reinemachefrauen der Ruffischen Sandelsvertretung in Frage tommen, fonne nicht zugelaffen werden, daß die Rolleginnen in ben verschiedenften Cettionen ihr Bablrecht ausüben, Mis Geftionsleiter murbe Genoffe Leube einftimmig miebergemahtt. Much bie meiteren Boften ber Geftionsleitung murben ohne Begentandibaten pon Genoffen ber Umfterbamer Richtung bejest. Rur bet ber Bahl ber Reviforen glaubten bie Kommuniften einen befonderen Borichlag unterbreiten gu muffen, ber jeboch nur 15 Stimmen auf fich vereinigte. Trop biefer hoffnungslofen Minderheit führten die Kommuniften ihren Muftrag aus, indem fie eine Resolution einbrachten, die fich auf bas Demonftrationsperbot bezog. Die übermaltigende Mehrheit ber Berfammlungsbesucher lebnte jeboch biefe Resolution ab.

Neuer Lohnfarif im Buchdrudgewerbe.

Die Lohntarifperhandlungen vom 11. bis 14. Marg führten gum Abichiuß eines neuen Lohnabtommens für die Zeit vom 1. April 1929 bis zum 30. Suni 1930. Der bisherige torifliche Gpigenlohn pon 56 Mart wird um 2,50 Mart wochentlich erhöht.

Die Bohne find mie bisher in elf verschiedene Ortstlaffen und vier Alterstlaffen geftaffelt. Das Koftgeld ber Behrlinge beträgt im erften Behrjahre 10 Brog., im zweiten 20 Brog., im britten 30 Brog. und im vierten Lehrjahr 40 Prog. des Lohnes der über 24 Jahre

Der Achtftundentag wieder eingeführt!

Muf ber Marinemerft Bilbelmabaven und im Rieler gleich für ble berabgefeste Arbeitezeit eine Lobnerhobung von drei bam vier Pfennig pro Stunde feftgefest morben. Danit ift ein jahrelang geräufchlos, aber jah geführter Rampf ber freien Gemertichaften erfolgreich abgeschloffen worben. Mis 1924 nach bem allgemeinen Riebergang infolge ber Inflation die Marineleitung "mit Rudficht auf die mirtichaftliche Rotwendigteit des Reiches" die Arbeitszeit von 48 auf 54 Stunden erhöhte, hatten die Gemertschaften einen schweren Stand. Die Treue und Ausbauer der Gowertichaftsgenoffen haben fich gelobnt,

Die Löhne der Gemeindearbeiter.

Entichliegung des fommunalen Arbeitgeberverbandes.

Magdeburg, 14. Marz

Die Arbeiteiagung des Reidesarbeitgeberverbandes beuifder Gemeinbe. und Rommunalverbande bat gu

einer Entichliegung geführt, in ber es beift: "Die Aussprache ergab Uebereinftimmung barüber, daß die bergeitige, fich immer bedrohlicher gestaltende Gesamtwirtschaftslage und die noch nicht zu übersehende Auswirfung ber bem Reichstage unterbreiteten Dedungsgefese auf die Gemeindefinanzwirschaft die Saltung der tomminalen Arbeitgeber gegenüber Unträgen auf Bohnerhöhung beftimmen muffen. Angefichts diefer Umftande und befonders auch ber Entmidlung ber Gemeinbearbeiterlohne gegenüber ben Lohnen vergleichbarer Arbeitsgruppen in ber Brivatwirtichaft, bei ber Relchsbahn und Reichspoft fowie in den Reichs- und Staatsbetrieben tom ein fachlicher Minlag für Labne erhöhungen nicht als gegeben erachtet merben."

3m Unichtug daran ftellte fich die Ronfereng nach eingehender Erörterung des Bohngulagemefens auf den Standpuntt, daß die Lohnzulagen auf das im Rahmen ber betrieblichen Erforderniffe notwendige Rag ju beidranten feien. Undererfeits foll eine größere Differengierung ber Urbelter bezüglich ber Lohngruppeneinteilung angeftrebt werben.

Eine Musiprache über ben Abichluft von Angeftellten-Sarifvertragen, wie fie icon im mittelbeutichen Begirt und in einigen anderen abgeschloffen find, brachte Einmunigfeit barüber, bağ ber Abichlug folder Tarifvertrage zweds Feftigung bes Berufstreifes ber öffentlichen Arbeitgeber auch fur die übrigen Begirte Deurschlands bringend gewünscht werben muffe.

Einigung mit dem Galamanderfongern.

Stuttgart, 14. Mary (Gigenbericht.)

Der Bergleichsvorschlag des Stuttgarter Schlichters zur Beilegung der Aussperrung von 4500 Arbeitern und Arbeiterinnen in der Schubfabrit des Salamandertonzerns Siegle u. Co, in Rornmeft heim ift am Donnerstag von den Beteiligten angenommen worden. Bei der Abstimmung haben 3140 Mr. eiter für die Unnahme und 147 Arbeiter bagegen geftimmt.

Die Firma hat dem Borichlag ebenfalls zugeftimmt. Die Urbeit wird am Montag wieder aufgenommen merden, fo daß der gange Betrieb bis zum Donnerstag nachster Wache wieder in vollem Gang fein durfte.

Die Leiche des Kollegen Robert Baege fit freigegeben. Morgen, Sonnabend, 7% Uhr abends, erfolgt die Einäscherung im Krema-torium Gerichtstraße. (Näheres im Nachruf der Morgenausgabe des "Bormarts" am Connabend.)

Deutscher Baugemertebund, Baugemertichaft Berlin.

Freie Gewertschafts-Jugend Groß-Berlin

Bugendaruppe des Bentralverbandes der Angeffellten

Deute, Kreiton, finden folgende Beronstollungen staft: Ganlaw-Rieder-ichandamien: Jugundheim Görläßte. 14 (großes Jimmes). Boetragt: Jac Landon und Unton Streiger. Referent Wilhelm Crainfft. — Oberiptet: Jupundheim Laufener Str. 2. Foctrog (mit Lindbildetm): Las Kots Bien, Verlennts Georg Geildeum. — Lüdweili Jupundheim Belle-Allance-Etr. 7-10. Baringt: "Die Rätzerensfuttom. Referent Arthur Sadom. — Keufalln und Unton: Jupundheim Böhmische Etr. 1—4. Berufstundliche Erbeitsgemeinschaft.

euch bei alten Gallensteinen Gelbaucht, Gallenblasenentzündung, Leber- und Magenkrankheit.

Stern. Engel-Zee (giftfrei)

Aeretfich empfehlen. Ze haben in den Apotheken. Beweiten material graffs. Fabrik Vegetablischer Hellmittel, Bad Schandau [Ziba]

Landstörzer: Dunkle Geschäfte Kraftquellen der Zukunft

ficher Menich bin und ichon mehrere Gachen verbrochen babe, die nicht mit ben ordnungserhaltenben Bringipien bes geruhigmen Bürgers tollidieren.

Die Geschichte ftellt mir auch ein recht miefes Zeugnis aus,

aber trogbem merbe ich fie ihnen ergablen.

Im Berliner Bithehapel, in der Mungftrage, ftieg mich, por einem ber pielen Rinos, ein gerlumpter Buriche an und raunte mir unauffällig ins Ohr: "Ra, wie is denn, Brillantring toofen, - jang

billich, tomm, tid bir fe an."

3d habe eine franthafte romantifche Beranlagung, und meine fich langiam erregende Binche mitterte ein Abenteuer. 3ch folgte ihm in einen ichmach erleuchteten Rausflur. Er muß mich fofort als einen "Ungefährlichen" ertannt haben. "Rid fe bir an, alle burch be Bant achthundert Karat, echte Diamanien. Alle Ringe frijd jeffaut. reelle Bare. Eben man erft rausjefommen. 3mee Jahre Juchthaus jehabt. Allet edite Steene, taunft bir bruff valaffen."

Er holte ein Stud Glas aus ber Taiche und ritte eine tiefe Rille binein. Dann zeigte er mir feinen Abichiedeftempel pom

3d murbe fe bir ja nich fo billich laffen, Rolleje, aba id muß mir wieba vaduffin und ba brauch id Zafta. Rimm man eenen, bu mirft bir bein fanges Leben bran amefiern. For funf Emm haftn meg."

Gunf Mart waren mein ganger Reichtum, aber in mir regte fich ploglich ein feltsam befanntes, uraltes Gefühl, mas mohl schon im Mittelalter die Menichen bewegt hat, mit mutigem Raufmannegeift,

tann ich den Ring mieber mo unders für doppeit fo viel Gelb "vertloppen". 3ch bezahlte funf Mart, und ber Ring verichwand in meiner Manteliniche.

3d) fab ihn mir nicht genauer an, den Brillantring. Depot grinfend verichwand ber Lube.

Dann ging ich in bas erfte große Juwefiergeichaft. Der Jumeflet

nahm den Ring aus meier gitternden hand in Empfang. "Gie wollen also willen, wieviel wert der Ring ift," fragte er es ift ein echter Brillantring, achthundert geftempelt."

Mir blieb für eine Setunde bas Derg fteben.

Dann ftutte er mit einem mal, betradteie ben Ring burch eine Bupe und brach in ein Gelachter aus.

"Das ift ja eine gang plumpe Falfdung," fagte er, immer noch lachend, "bie Steine find Simili und ftatt ber "800" find brei "S". Zeichen in bas Doublee gebrudt. Das Ding wird nicht mehr wie eine Mart funfgig Pfennig koften."

Errotend ftedte ich den toftbaren Gegenftand wieder in die Tafche und manbte mich, eine Entichulbigung ftammelnd, wieber

Muf ber Strage philosophierte ich:

Bunf Mart, gleich zweihundert Brotchen, gleich gebn Broten, amangig Gebeden im Amalienftift, gleich fünf Theaterfarten, britten Ring Stehplag -. 3d habe die Reihe noch meterlang verlangert. Dann habe ich mir fest vorgenommen, wieder ein ehrlicher Menich gu merben.

Else Möbus: Bis ins dritte und vierte Glied

Brau und biefig liegt ber Simmel über ber Stadt. Schneeflode auf Schneeflode tangt hermieder, fest fich ben Leuten auf Sute und Rielber und verwandelt graue Dacher und ichnungige Strafen in gligernde, weiße Slachen. Much auf bem großen Schulhaf machen fie fich breit. Sie hullen bie alten Rafionienbaume in garte, weiße Schleier und ichwingen fich auf die breiten Fenfterfimfe ber Rlaffengimmer. Aus bem leigten Edjenfter tonen laute Jubel-rufe: "E fcmeit! Es fcmeit!" Und Rinberhande greifen in die Buft, um eine Flode zu erhaldjen. Und bann beugt fich eine junge Behrerin über bie Bruftung. Gie halt ein fielnes Modden auf bem Arm und lagt es hinousichauen. "Gieh nur, Benchen, wie weiß alles geworben ift!" Die Rleine ftrahlt und glangt vor Entzuden, aber die Sprache will ihr nur ichwer gehorchen. "Ree, nee," ruft fie, "ba und ba und ba! Mitnehmen, mitnehmen!" Die Behrerin lagt bas Rind bereitwillig eine Sand poll Schnee foffen, fie greift selbst binein und sest der Kleinen einige Floden auf das Radden. Das Kind aber lacht und jubelt laut. Rechts und lints reden sich blonde und dunkse Köpichen in die Höhe, und ftrohiende Kinderaugen begrußen bas große Bunber bes Binters.

Sie find alle irgendmie benachtelligt, die Heinen Dabchen ber Silfsichule. Berfummerte, fcmadfliche Rinder, rachitifc, verfrummt, unterernahrt. Rinder tuberfulojer ober geichlechtstranter Eltern, im Altohol gegeugt, oft felbft von Bier und Schnaps genahrt. Bedauernsmerte, dabeim als unermunichte Laft empfundene Wefen. Die gartefte und ichmachlichfte pon allen ift die fleine Lene, ein bubiches, feingliedriges Rind, das aber trog feiner 11 Jahre wie eine Sjährige ausfleht. Gie ift bie Tochter eines Rohlenbandlers, der fich gurgeit in einer Trinterheilftatte befindet. Der Grofpoter ift an Suphilis gestorben. Das Bernen macht bem Rinbe unenbliche Dibe Die Toriadje, daß fie zwei Rande und gebn Finger und nicht umgefehrt gehn Sanbe und zwei Finger befigt, ift fur Bene ein Broblem gewesen, das fle monatelang beichöftigte. Best fann fle mit großer Dube einen fleinen Con nieberichreiben, wenn er fehr einfach ift und nur tleine Buchftaben enthalt. In ber legten Belt aber bat fie fleine Fortidritte gu vergeichnen, benn bie neue Bebrerin, die feit Oftern die Raffe übernahm, bat das Rind gang für fich gemonnen. Gie hangt luftige Bilber an bie Mande, fie ergabit drollige Beschichten und erfindet icherghafte Spiele, bei benen bie fleine Bene aus bem Staunen und Lachen gar nicht beraustommt, Das vericouchterte, vernachläffigte Rind lebt auf. Die gefürchtete Schule mird ihr gur Erholungs. und Feierftatte. Aber auch Fraufein Swendson, die neue Behrerin, fühlt fich raich mit ihren fleinen Bflegebefohlenen verwachlen. Immer mehr überwindet fie bie Cheu por Berhältniffen, benen fie anfangs volltommen fremb gegenüberfland, immer ficherer plaubert fie mit ben Muttern, bie fle gelegentlich auffuchen. -

Un einem freien Rachmittag führt Fraulein Swendfon ben Entichlug aus, ihre fleinen Schulerinnen aufzufuchen, um einen

Ginblid in die Ummelt ber Rinder gu geminnen. 3hr erfter Befuch führt fie nach bem Norben ber Stadt, in bas alte Safenviertel, mo die ffeine Lene mobnt. Ueber eine haffiche, unfaubere Brude führt ber Beg. Dann wird die Gegend faft landlich. Unmittelbar am Baffer fteben einige alte, ffeine Bilderhaufer. Muf ber Treppe bes erften Sauschens aber fitt ftill ein fleines Madchen. Mis Fraulein Swendson ploglich neben ihm fteht, fahrt es nervos gufammen. Dann aber flegt ein Freubenichein über bas bloffe Geficht, fturmiich faßt es bie Sand ber Behrerin und gieht fie in bie Stube, Drinnen figt eine fcmale, fleine Frau an ber Rabmaldine. Berlegen erhebt fie fich, um ben unerwarteten Befuch zu begrußen. Gie bat die gleichen fanften, buntlen Augen, ben gleichen Ausbrud von Leid und Mübigfeit wie bas Rind. Scheu und gepreßt gibt fie Untwort. Aber fobalb das Gefprod auf ben Buftand ber fleinen Bene tommt, bie insmifchen in die Ruche gelaufen ift, preft fie die Lippen gufammen

"Ich bin immer eine gute Schülerin gewesen - auch meine Ellern maren fire Beute . . . ich meiß nicht, woher fie das bat," murmelt fie endlich. Mein Mann, ja, er ift feit einer Boche mieber daheim und arbeitet. Wie bas alles fo weit tam mit ihm? Ach, er ift im Grunde fein ichlechter Menich. Er bat Roblen ftromabmarts geführt, und auf ben Schiffen trinten die Danner eben Branntwein und -", fie bricht unvermittelt ab und laufcht. "Gochen lauten fie Feierobend im Safen," fagt fie haftig, "er wirb Sprechen Sie nichts barüber, fonft muß ich und gleich hier fein. bas Rind es bufen."

Draufen tonen schwere Schritte. Dann ftebt bie breite Ge-ftalt des Robiensabrers in der Tur. Die Behrerin beeilt fich, gu ertlaren, wer fie fet. Der Monn ladeit hohnifch und meint, fie fam, bis die Unenblichteit ihn aufnimmt,

wolle fich mohl bei ihm über bas Rind bellagen. Fraulein Smendon verfichert in marmen Borien bas Gegenteil, aber ber Gefichtsausdrud bes Mannes verschärft fich noch.

"Ra, ich möchte fie nicht einen gangen Morgen um mich haben," meint er. Mber bas ift Befcmadfache. Bernen wird fie mobl nie mas Rechtes. Aber noch funf, feche Johre - dann foll fie feben, bag fie einen Mann friegt. Benn fie mal perheirafet ift, mertt man ihr bie Dummhelt nicht mehr an. In ber Che find die Beiber

Mis die junge Lehrerin auf die Strafe tritt, ba fteht bie fleine Lene gang nabe an ber Uferbofdung und fcaut ftill und unbemeglich in bas duntle Baffer. Fraulein Smenbion gwingt fich zu einem heiteren Wort, obwohl the etwas plöglich talt ans Derz greift. Aber das Kind antwortet nicht.

"Aber Lenchen," fagt fie endlich, "freuft bu bich denn gar nicht, bag ich euch nun alle teme, bich und bie Dutter und ben Bater!"

Bater," wieberholt bas Rind und fieht fie an. Es fieht ploglich politonmen verandert aus. Das ist tein Aindergesicht mehr, bas ift bas Antlig einer uralten Frau, der nichts verborgen blieb, die alle Zusammenhänge des Lebens kennt. Und plöglich weint ex fautios. Unaufhalisam fließen die Tranen, unftillbar. Bergeblich bemühr sich die Sehrerin, ein Wort aus dem Kinde herauszubringen, Langfam beruhigt es fich. Aber es bleibt fill und in fich gelehrt. Und als Fraulein Swendson endlich mit schwerem Herzen ben Heimmeg antritt, da padt fie auf halbem Wege eine folche Unrube, baß fie - fie tann es fich felbft nicht erflaren , marum umtebrt und das Rind, bas noch immer an ber gleichen Stelle am Baffer fteht, nach Haufe führt.

Saft ein Jahrzehmt ift feitbem vergangen. Fraulein Swendfon ift langit verheiratet und mohnt faft eine Tagereife pon ber Cfabt entfernt. Run weilt fie gum erften Dafe feit vielen Jahren in ber alten Beimat. Bieles bat fich verandert, pleles ift nicht mehr miederzuertennen. Aber die alle Schule mit bem großen, pon Raftanienbaumen beschatteten Sof fieht noch aus wie einft. Gebantenpoll fieht Die Reimgetehrte gu den hoben Fenftern empor. Die Beit, in der fie bier unterrichtete, fteht ploglich mit einer Lebendigteit por ihrer Seele, als fei nie etwas anderes gemefen. Gie fieht bie fleinen an Leib und Geele vertruppelten Madchen, Rinber bes Elende, wieder por fich, und vorn, aus der erften Bant, ichauen fie ein paar faufte buntle Rinberaugen mube und traurig an. Die tleine Lene . . . Bas mag aus ihr geworden fein? Sie hat nie wieder etwas von ihr gehort. Und ploglich fühlt fich bie Frau bon einem Bangen und einer Angft erfaßt, bie fie icon einmal, por vielen Jahren, empfunden bat. Salb unbewußt ichlagt fie ben Beg gum Safen ein, mit immer ichnelleren Schriften und unruhig

Die Fischerhauschen fteben noch. Bier, hier mar es. Gie gieht Die altmobifche Rlingel. Die ihr öffnenbe Frau ftarrt fie vermundert an, als fie bort, wen die Fremde bejuchen will. Dann beginnt sie umftandlich zu ergabten. Sie ist eine Bermandte und hat das Hauschen sest übernommen. Die Mutter ist schon seit fünf Jahren tot.

"Der Mann - ja -" fie gogert. "Er muß noch ein paar Jahre obfigen," fagt fie halblaut. 3a, bas ift ein Uglud. Er hat viel auf dem Gemiffen. Die fleine Bene? Ra, die mare jest icon fangit perheiratet, wenn fie noch lebte."

Sie weicht erichroden einen Schritt gurud, benn bie Frembe greift mit beiden Sanden nach dem roftigen Türgriff, als wenn fie einen Salt fuchte.

Sier druben, am Safen ift es paffiert. Man hat fie und bas Rleine erft eine Boche fpater ftromabmarts gelandet. In, warum fie es getan bat, das weiß tein Menich. Der Buriche wollte fie beiraten, benn fie mar boch immer ein niebliches Ding gemefen. Und ein paar Tage por ber Sochzeit ipringt fie mit dem Kind ins Baffer. Sie war ja wohl nie gang richtig gewefen." -

Sier drüben alfo. Bon biefer Stelle hatte fie das fleine Mabden einft nach Saufe geführt. Bas mochten biefe Johre an Leib und Qual für bie heranwachsende gebracht haben? Gie war Mutter geworben, sie hatte Leben geboren und es wieder pernichtet. Barum? Bar ihr Rind vielleicht noch mehr benachteiligt als fie felbit? Bar vielleicht eine Stunde hellseherischer Kraft, bitterfter Ertenninis über fie bereingebrochen, wie bamals, als fie trofilos und bitterlich an diefer Stelle meinte? Riemand meif es. Das Baffer, bas fich mit ben grunen Bellen bes machtigen Stromes mifcht, hat ihr buntles Geheimnis auf immer bewahrt.

Dumpf und einionig ichlägt der Strom an die Uferboichung und fliest bann unaufhaltsam weiter, groß und fill und ichmeig-

Immer neue Betätigungsgebiete erichlieft fich bie moberne Technit, hinner neue Doglichfeiten entdedt fie, und immer neue, großartigere Biele fest fie fich. Eine Aufgabe der Bufunft wird es fein, die tatfachlich vorhandenen technischen Machtmittel in machfendem Mag zum Wohl der Menschheit auguwenden und aufgubauen. Benn man Bafferwerte von Kraftstufen mehrerer hundert Reter baut, marum follte man biefe Berte nicht auch gu folden vieler Allometer Breite vergrößern? Gine noch ungenügte Rraftquelle von riefigen Energien ftellt bas Mittelmeer bar. Es mar einmal por ungefahr 30 000 Jahren trodenes Band, bevor fich die geschmolzenen Eismaffen ber legten Eiszeit bei ber Straße pour Gibraltar einen Beg bahnten und - wie uns die Bibel von der Sintflut ergablt - alles fruchtbare bewohnte Land fiberichwemmten. Sier war die Wiege ber bedeutenbfien Kulturfreifet Die agnptifche, mejapotamijche, antite, arabifche und schließlich abendianbifche Auftrie

gingen baraus herpor.

Für eine technische Muswertung, Die gleichjam ben Rature vorgang "umfehren" murbe, ift von grundlegender Bedeintung, daß das Mittellandifche Meer ein Berdunftungomeer ift, d. h. es wurde fich fenten, wenn nicht ein ftandiger Juftrom vom Affantifden Dzean und vom Schwarzen Meer, das ein lieberflutungsmeer ift, ftattfande, Go bat 3. B. das fliegende Baffer im 60 bis 70 Deter tiefen Bosporus eine Stundengeichwindigteit von 3 bis 4 Rilometer. Wenn man alfo die Zuftuffe bei Gibraltar und Konftantinopel abbroffelt, fo merben neue Geftabe aus bem gurudmeichenden Baffer auftruchen, und diefer natürliche Borgang tann burch die Bemafferung ber unter dem Meeresspiegel liegenden Teile der Sabara noch erheblich beichfeunigt werden. Die engite Stelle an ber Strafe Bibraltar ift nicht gang 12 Kilometer, Die am Bosparus nur 600 Meter breit. Die Buftengebiete Rorbafritas in ein schiffbares Meer mit fruchtbaren Uferlanbern umguwanbein, ift ja ein alies Projett und murde im Zusammenhang mit der Gentung des Mittelmeeres von doppeltem Borteil werden. Durch einen Rangt von der Rieinen Gurie fonnten Die Baffermengen in Die Galgfeen Tuneffens geleitet und von da durch große Reffeipumpmerte, wie heute ichore in Oberägnpten, gur teilmeifen Bemafferung ber Sabara vermenbet merden. Die fruchtbarften Rotonien tonnten bier wie im Mittelmeerboben entiteben und gleichiam mit bem Dutterland Europa gufanumenwachfen. Un ben Sauptguflufftellen bei Gibraltar, in Der Dardomellen, an der Ril- und Rhonemundung wurden, jo ichreibt hermann Coergel in ber illuftrierten Biener Monatsichrift "Der neue Bflug", neben ben Schiffsichleufen ungeheure Cietrigitats. werte emfteben, die gang Curopa, Nordafrita und Borberafien mit Kraft verforgen. Die Gifenbahnen, die Fabrifen, die Induftrie ufm. wurden einen Erfaß für die verichwindende ichwarze Roble finden. Der wichtigfte Gewinn für bie Menichheit bei Durchführung eines folden Riefenprojettes, das burchaus im Bereich ber technischere Möglichteiten liegt, mare aber zweifellas eine zwangsläufige Birte ichaftspereinigung ber heute fich befriegenben Botter.

Maria mit dem Stupsnäschen Klostermuseum für antireligiöse Fropaganda

In den Roumen des berühmten Donstoi-Rlofters bei Mostou besteht feit einiger Zeit ein hiftorifchetunftmiffenschaftliches Dufeum, das fich neuerdings gang mif bie antifferitale Propaganda eingeftellt bat. Die Gituation ift um fo pifanter, als fich in ben Bebauden des Klosters, bessen Kirche die Grobstätte des somjetseindlichen Batriarchen Tichon birgt, eine Tichon-Gemeinde der Kirchenglaubigen aufgetan und bort einen "Affruffifchen Rirchenrat" begrfindet bat, beifen umgebende Auflofung bie Cowjetpreffe jest

Die Schanftude Diejes untitleritalen Mufeums find mit ungeheurem Raffinement angeordnet. In der ehemaligen Rlofterlanglei liegen die Grundbudjer und Inventururfunden biefes reichen Riofters aus, das als Größgrundbefiger ebemals 6085 leibeigene Bauern, 15 054 Defilatinen Aderland (1 Defijatine = 1,1 Reftar), 19 756 Defjatinen Wiejenfand und 107,5 Defijatinen Forft, gemattige Fifchereien om Ramg-Glug, Dublenbeirtebe, Saufer und gange Dorfer befaft. Ein anderer Raum birgt Andenten an die Liebesabenteuer bes Brieftermonde Ignatius mit ben Ronnen des Romo-Demitichis Rfofters, an die Zechgelage des Hierodiakonus Caprian und fonftiger Riofterbruber - und baneben ben Blat, mo die leibeigenen Riofterbauern ausgepeitscht murben, der Rerterturm und die armfelige Smbeneinrichtung eines Rtofterbauern.

3m nochften Raum ift eine Cammlung von holggeschnitzten, buntbemalten Beiligenftatuen gu feben: ein Chriftus, ber wie ein wohlgenührter Magnat ausfieht, eine Muttergotten mit einem teden Stupenaschen und herausforbernd tolett blidenben Mugen, eine Magdalena mit mondan geschmintten Lippen, eine fiart detalletierie Bellige Barbara in reichem Brillantenichenud ufm. Die Rioftertirche mit den Gräbern zahlreicher hochtitutierter Herrschaften und bes Batriarchen Tichon gehört ebenfalls jum Bereich ber Mufeunis-

Das Mujeum ift bisher von 15 000 Berfonen befucht worden, barunter Schüler, Bertftubenten, Rotarmiften und Arbeitergruppen aus allen Teilen ber Somjetunion - von Beningrab und Mostau bis Chartow, Eriman und bem fibirifchen Werchne-libinst. Jum Schiuß fet noch ermannt, bag - nach ben Schitderungen bes Masfauer Bentralurgans ber Gemertichaften "Trub" - mutenbe Schiagereien gwijchen ungläubigen und glaubigen Besuchern, besonders au

ben Sonntagen, jum ftanbigen Unterhaltungsprogramm biefes einzigartigen Mufeums gehören.

febensmürdigfeiten.

Flaubert als Spieger. Richts mar Flaubert fo in der Seefe verhaßt wie der "Spieger". In dem nor turgem in Paris erschienenen Buch über Flaubert, bas deffen unveröffenisichte Briefe an die Bringeffin Mathilbe Bonoparte enthält, fcreibt biefe: "Dabei mar er im großen und gangen ber Spieger in Berfon. Er batte feine politischen Ueberzeugungen, balb verlangte er alle möglichen Unterdrückungsmaßnahmen, bald wollte er pon feiner eimas miffen." Ueber feine fonftigen Bemobnheiten beift es in-bem Buch: "Er arbeitete ohne Paufe, rauchte unablaffig, ag viel und feste fich unmittelbar nach dem Effen wieber an die Arbeit. Satte er etwas gefchrieben, fo las er es mit lauter Stimme ober betiamierte es vielmehr. Gewöhnlich nahm er seine Halsbinde ab, um, wie er jagte, beifer brullen ju fonnen."

Leipziger Strasse • Alexanderplatz • Frankfurter Allee • Belle-Alliance-Strasse • Wilmersdorfer Str. • Brunnenstrasse • Kottbuser Damm • Andreasstrasse Proise nor Freitag and Sonnabend Verkauf sowell Vorrat Mongonabqube verbekalten

Romerven

lg. Erbsentein,m.Karott. 1,25 Preiselbeeren 1,25

Frisches Fleisch				
Relieved Rieliev	Mush .	K . 2	CHY.	IR AL
BARBLESIES GARRESIES	THE PARTY	m P.N	Z I	
	SAPALE	3750	Chtz	44 447

Pa. Schweinskamm	oder -Schull Schwaria, Pfund 1,28
Pa. Schweinekotelet	1

Pu. deliweischstetett			
1	Pa. Kassler mild		
d	Pa. Rickeniell brattertig, Schwarts, Pid. 96Pt.		
j	Pa. Eishein mit Spitzbein gepokeit, Ptd. 84rt.		
	Pa. Tald sasgelassen Prund 56pr.		
ă	Par luly sespenses		

Gefrierfleisch

Pa.	SchmorfielSch Keule, ohne Kn., Pfr	and 1,10
Pa.	finiatch ohne Knochen Pin	nd 88 Pt.
-	Suppenficisch Prend von	
	Hammelyorderfleisch Prand von	
	Palantant Pala	FO

Duiver a Pakete & I Pfund 50re "Hertie"-Selfenpulver

Salmlak - Terpentin - Seifen-

Hertie"-Selfenpulver 35pt.

Mary Miles and accept the

Opt u. Gemme
Amerik. Aepfel Prant 38Pr.
Champ.Reinetten rts. 48rt.
Kalif. Tajeläpfel Ptm452rt.
Bananen Pfund 40Pf.
Apfelsinen 3 Prant 72Pt.
Blutapfelsinen artund 95rt
Kokosnüsse Bittak 30PL
Erdnüsse Pfund 40Pt.
Malta-Kartoffelnaris.50rs.
Wirsing-o. Weisskohl Mc 15th
Rolkohl Prand 15Pt.
Möhren gewaschen, Pfd. 17PL
Role Rüben Frand 10PL
Sellerieknollen gr. M. 32PL
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE

Kohlrüben......Prant 8rt

Weizenauszugsmehl

Frisch gebrannter

Kunsthonig 1-Pid-Paket 32Pt.

.... Glas 50,95

-Wild und Geflügel Puten gefrorenFrand 1,10 an Enten gefroresPfend 1,15 an

sifwe u. Ra	umerwaren		
"Rabliau grosse Pische, 15pr.	Norweg. Backlinge Pra 25Pr.		
"Seelacks ohne Kopf, 18pt.	Makrelbücklinge Ham- burg., Kiate & Pid. Brutto 75 Pt.		
	Bundaale Bund 35pt.		
"Kabliaufilet Pfund 32pt	Seelechs Prand 48PL		
"GrüneHeringespa.60ra	Fleckheringe Prend 50PL		
Karbonadenfisch per 40pc	Pischregen Pfund 50pr.		
") Leipziger Strases, Alexanderplatz, Frankfurter Allee, Rottbuser Gamm, Belle-Alliance-Strases, Wilmeredorfer Strases			

Junge Erbsen sehr falm... 1,30 Senerie in Scommun. 1,10 Alig. Stangenkäsen 48pc. Kokosfelt 1-ptd.-paket 62pt. Junge Erbsen 72pt. Sauerkirschen m. 81etn 1,20 Edamer 2011, Prand 72pt. Rohschmalz..... Prand 78pt.

Gemüseerbsen 50pr. Süsskirschen ohne Stein 1,35 Hollander 20% Prant 72pt. Bratenschmeiz Prant 82pt.

Jg. Erbsen mittelfein. 95Pt. Reineclauden 1,25 Camemberl ett. 25Pt. Griebenschmalz Prand 82Pt. Jg. Erbsettm. goodhn.Kar. 78pt. Kalif. Plirsiche . Pfund 1,45 Alig. Stangenkäse Pt. 98pt. Molkereibulter Prund 1,88 Gem. Gemüse wir 1,65 Ananas s Behalben 1,05 Edam. Holland. 1,10 Tafelbutter Prund 1,98 Gemischles Gemüse hergestellt ans getrocke. gran. Erba. 62pz. Bayr. Schweizer 14. 1,40 Dän. Tafelbutter 14. 2,16

Backaritel und Kolonialwaren

Karloffelmeht., Prand 23Ft. Korinihen...... Pfund 60Pt. Vanille isia, 18th 18, 21th 35Pt. Prünellen......Pfund 1,35 Sultaninen Prend 38rt. Bosn.Pflaumen Prend 48rt.

Orangeade..... Prond 1,20 Backobst Prond 40,48,62P.

Zitronat......Press 1,35 Kalif.Pilaumen#46#32M

48Term Friencenore

OF I	TOMERROMESH		
a Solan	Blut-of Leberwurst #16.70 Pt.		
4 1,10 an	SülzwurstPrund 95Pt.		
1,05 an	Dampfwurst Prand 98Pr.		
Tund 1,40	Speckwurst Pfund 1,00		
1,15 an	Hausmacher Prend 1,05		
Aune	Jagdwurst Prund 1,20		
aven	Knoblaudiwurst PIL 1,25		
188 Pia 25PL	Schinkenpolnischem.1,30		
8 Ham- 75Pt	Fleischwurst Pfund 1,30		
Bund 35Pf.	Mellwurstsmasse Atps. 1,40		
Pfund 48PL	Hildesheimer Prand 1,45		
Prend 50PL	ff. Leberwurst Prand 1,60		
Pfund 50PL	Schinkenwurstrmm 1,65		
risr Alles,	Cervelat of Salami, Ptd. 1,70		
rfer Strason	TeewurstPrand 1,80		
SHARE SHOW	Schinkenspeck Press 1,95		
Rase und Seite			
AND THE RESIDENCE OF THE PARTY			

TEE

Geffries Mischang, Pkt. 70741, 35 Coylor ... Paket 80P11, 55 Darjaling-Misch., Pkt. 00P11, 70

25 12,00

60 15.00

25 21,00

75

Kontitüren Gemischte Bonbons Pfund 50Pf. Volimlich- oder Volimlich-Nuss-Schokolade 3 inten ± 100 g SSPt. Fruchtcreme-Schokolade 4 Tateln SSPt. SandgebäckPfund 95Pf. Herrenkringel......Pfund 1.20

Preiswerte Angebote unserer WEIN-ABTEILUNG Lue Konfirmation

1981 of Charlemanned marketiment	100
1927 or Enghalmer, Rheinhesse	- 6
Montagna Roweln	
Valencia, vollstinser Dessertwein	-
1927 or Williager Mann	1011
1927 or Liebfraumlich, lieblicher Dameswale)	0.18B0
1927 or Hambschoruer	17. [7]
1827 er Hackenhaimer Eirchherg	
1927 or Senheimer Lay	
1607 or Chairman Lay	_
1023 or Château d'Areins	40.00
Scanengariner, voragi. Frühstücksw.,	10 F
1925 or Erbacher Hühnarfeld	W.FI
1926 ar Gestricher Mitz	_
1826 ar Rüdeshelmer Kiesel	a.
1827 or Zallinger Engoloberg	
1926 er Grancher Heiligenhauschen	B
	MOF
1927er Hallgariner Mehrhölzsben	10.99
1927 ar Winkeler Hazensprung	17.51
1926 or Berziger Würzgertes-Orgitak	100
1828 or Zeller senwarra Matz	All of
1922 or Château Bai Air	No.
Fried of Grandes and Street, S	Or other Designation of the last of the la

Weine vom Fass

The same of the last of the la	N. Labout Convenient Reading of Particular Str.
Bater, pässer Jahannistserwein tr. 85 M. tr. 400	Rheinpilit. Weisse vorzegt, Qualitat, die Bowle Ltr. 128 SLiter 6
Insel Samos	Bouro-Portwein

französ. Weindestillaten hergestellt Shit.
Preise ohne Plasche

Rossfilling Print

And the second s	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE
Pflaumen 98PL	Erdbeer 130
AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	COMPANY OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE
Aprikosen1,10	Kirschen 1.35 /
The state of the s	Contract of the Contract of th
Johann sbeeren1,15	nimpeer
Orangen1,15	Annne 140
Cidnian	MORNEY
And the Control of th	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE

HAUSHALT-ARTIK

Pa. garantiert reine Kernseile Spoppeirieg. \$ 200g Yeingswicht 75	200
Pa. garantiert reine Palmölselfe Stock à 250 g	Pt
Pa. Selfenflocken	
Scheuertücher	PI
Pollertücher Stack 25, 35Pt. Wischtücher Stack 18, 25	Pf

Imprägnlerte Putztücher für Metall, Möbel und Schuhn, Stack SOPL Loofah-Gurken Sittek 20, 25, 35Pf. "Bon-Ami"-Putzstein für Glas, Metall und Kachel, Stück 50, 95Pf. Artifex-Schmirgelblock für Besteck und Herolpisiten, Stück 60Pf. Sämisch-Pensterleder......Flasche 15, 20, 35, 55Pf.

Schmierselfe in Pakoten, ca. Kristali Elain Salmiak-Terpentin 45m 50m Schmierseife in Sike Bimera Ann Ass 500 500

Große Trauring-Fabrik

Ring 333 gestempelt nur 5 bis 8 Mk.

585 leicht 8,50

585 mittel 12.
585 schwer 14,60

900 leicht 16,50

900 mittel 21,50

900 schwer 28.-

Hermann Wiese, Berlin N. Artilleriestr. 30 - W. Passauer Str. 12



Fingros: J. F. Rauch A.-Q. zur Stärkung Inlerieren

Käuflich in Apotheken, Brogen-u. Feinkosihandlungen bringe ERPOLG: Gewinnauszag

5. Rloffe 32. Preugifch-Gubbentiche Rlaffen-Lotterte. Done Bewähr

Ant jebe gezogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiben Abteilungen I und II

30. Biebungstog 14. Mårs 1929 on ber heutigen Solug. Siehung murben Gewinne über 150 ML gezogen

2 Sepiene ps 1000 M. unb bis bethen Bedenieu bon je 500000 M. feles maj 9t. 297785
2 Sepiene ps 10000 M. 260728
4 Sepiene ps 10000 M. 260728
4 Sepiene ps 3000 M. 21917 259245
10 Sepiene ps 3000 M. 71917 259245
10 Sepiene ps 1000 M. 71269 95879 128855 129641 149847 270853
46 Sepiene ps 1000 M. 71269 95879 128855 129641 149847 270853
46 Sepiene ps 500 M. 20292 219738 24584 25187 8 1381 54688 83885
100234 124122 129302 139810 158649 209885 207038 235079 236446
253856 282958 292634 333482 373307 388781 390521
118 Sepiene ps 300 M. 8397 41061 47217 02312 57865 65797 68840
76250 84398 88350 90221 102802 103885 116386 123507 124339
313365 132988 189088 171005 189673 205875 207152 212823 214835
218331 218564 224594 227122 221248 231450 234856 235348 251715
2183070 2557755 267546 280445 292155 291486 294548 200183 301568
507318 309702 324577 335687 347150 348344 352748 356842 357185
388752 362169 384822 368390 375984 392393 393986

In ber heutigen Schluftziehung murben bie beiben Pramien von 30000 DR. ber mit einem Gewinn von je 1000 DR. gezogenen Lofe Dr. 297785 gugeschlagen. Sie fielen in Abreilung I nach Berlin, in Abreilung II nach Berlin.







Kokosraspel ... Prena 58Pt. Mandeln ster Prena 2,20 Kalif. Birnen Pts. 68,90Pt.

Vier-Marmelade 2-Pra. 88 p. E-Pra. 215 pra. 410 Portugiesische Geisardinan frachi. Marmelade 2-Pra. 85 pr. Himer 410 Portugiesische Geisardinan

Verkäuse

Bediehlerteppide 2 × 3 18.50 Mart

Bediehlerteppid 2 × 3 18.50 Mart

Bediehlerteppid 2 × 3 18.50 Mart

Bediehlerteppid 3 × 5 38.— Bart

Bediehlerteppid 3 × 5 5 58.— Bart

Bediehlerteppid 3 × 5 58.— Bart

Bediehlerteppid 3 × 5 5 58.— Bart

Bediehlerteppid 3 × 5 5 58.— Bart

Bediehlerteppid 3 × 5 5 58.— Bart

Bediehlerteppid 5 × 5 58.— Bart

Bediehlertep

Senig getragene Ravallergarberobe von Millondren, Berghen, unmöllen Andhungsvielcherung auf Geliche is Abennate Schlingen Beetlen is Abennate Schlingen in der Schlieben in Aufliche Gescheinen der Geliche Russen in der Schlieben in der Schlieben

Cerieib hodeleganier Gelellichafte-Unglige. Leibhaus Cowidt, Fringen.

frage 180. Gefragens herrengarberobe, Speziali-töt Bauchliguren, fpotibillig, Raf. Cor-wannfrake 26/26. feither Mulafftrake * Bon Rauslieren wenig getragens engebote in Speisenntern. ScholerJadelianzuger. Emofingeninge, Konnbeanninger, Commerpolitein, fathig und baternge. Beuthanungen und Taleiste die irbe Figur politik, Polymoten-Ge. Scholinge, Seiten, Schreibticke, Buderlegendeitsätzie einem billig. Anne fendagen, Seiten, Schreibticke, Buderlegendeitsätzie einem billig. Anne forbille, Tilder, Schiele, StandPomberdware. Beibband Friedrichfit, 2.

Gerenfen Der, forbig und taleit.

Gehrendeniste. Bofen, SportGedrervoten.

Gedrervoten.

G

Riden, auch Einzeltrile, alle Fathen und Robelle, zu billigiben Breifen auf beauemfte Lelfschlung. Moabiter Rrebit-baun, Turmfrach bi, eine Treppe.

Jackeinanguar, Emeklingangag, dochdandige, Commerpo irisda, farbig und
die rede Kigur polletid, Telgingene Geflig iebe Kigur polletid, Telgingene Gefligenheisidure worm billig. Leinfligenheisidure worm billig. Leinfligenheis Leinheitent Albert. Leinheis Kudebeitent Albert. Leinheis Kudebeitent Alberta. Auftreiben, Kudebeitent Alberta. Leinheis In.
Keiengarbeit der Testanung: Wifetts.
Krebengen. Cheribrides. Wildelburg.
Keinheise der Dieleinheise.

Testalausverfauf herrengunge, Haletots, Uther. Bintersporen. Sportpelse.
Kodengen. Cheribrides. Wilkelburg.
Keinheisel un Testanung: Wifetts.
Krebengen. Cheribrides. Willeiburg.
Krebengen. Cheribrides. Wildelburg.
Krebengen. Lugsumidel. Dieleinmöbel.
Klubwidel in Peter Darig

durgerfaufspruisen. Selfelburgsbaue.

Jupalebenging ist. Che Sorfigliege.

Darigdoch Kortbuller Co.

Gebrauchte. Spottbillige Binterproife, blave, Beinmeiftenftraße wier.

Nähmaschinen

Rahmnichinen aller Spiteme, mie Mundlos, Abler, Durfapp ufm., ohne Anablung, Aleinie Badengate von gwei Mark an. Belvden Sie unfere Berkuntsräume oder verfangen Sie un-nerbindlichen Bertreierbeluch vom Bro-liner Rähmeschinen-Bertinen, Berlin-Rentelle, Kenterfreche Br. Berlin-Hen-grossauerfrache M. Berlin-Rerben, Prossauerfrache M. Berlin-Rerben, Dungigerfrache M. Kein Laben.

Kaufgesuche

Briefmarten, MUngen fauft Grob-

Jedingebiffe, Blatinabfalle, Ringe metalle, Queffilder, Gilberichmelte fioldichmelgerei Christionat, Abpeniden frage 20 (halteftelle Abalberiftraße).

Unterricht

Abituelum, Einishriges, Topeoligifen, abendlurfe. Direftor Dr. Fodelmanns Anfalt, Sobengollernbamm 198.

Arbeitsmarkt

Stellenangebote

Rleibernaberin verlangt (in, außerm) Belich, Sollmannftreffe 29. Alleinmabden fofort nefucht, Schmiot,

Schlesser-Lehrlinge

stellen ein zum Apriltermin Schulz Z Sockur A.-G., Apparaic-fabrik, Wasseriorstraße A.

Gozialdemofratie und Reichshaushalt.

Erfter Tag der Reichstagsdebatte.

Rach dem Reichsfinanzminifter fprach in der gestrigen Reichs. | des neuen Bangerichiffs eine überfulffige Ausgabe und für

216g. Dr. Bert (Goz.):

Die michtigfte materielle Berbefferung in bem neuen Ctat ift bie Berminberung ber militarischen Musgoben um 31 Millionen Die fogialen Musgaben verlangen 68 Millionen mehr und erreichen damit den Höchftbetrag, abgesehen von den legten beiden Jahren, wo noch die Laften für die produttive Erwerbslofenfürsorge durch ben Reichselat liefen.

1913 wendele Deufschland für soziale Aufgaben 58 Millionen auf, die Republik aber gibt troß ihrer schwierigen Finanz- und Wirtschaftslage sast 650 Millionen dafür aus!

Der gefante Sozialaufwand in ber Borfriegegeit betrug 1371 Diflionen, in der Gegenwart aber einschliehlich Erwerdslofenversicherung 5155 Willionen. Der Reichstinanzminister hat als Abgeordpor etwa einem Sahr die Erbichaft vorausgesagt, die wir ingwischen haben übernehmen muffen. Er fagte bamals: hinterlaffen eine Erbschaft, bei der von vornheren für den nächsten ordentlichen Etat ein Desigit von % Milliarden droht. So ist es auch gewesen, aber nicht so, daß die Reichsregierung einen aus geglichenen Ctot vorgefunden und durch ihr leichtfertige: Berhalten die fataftrophale Zuspigung eingetreten set. Seit 1926 haben wir Defizite in beträchtlicher Höhe mitgeschleppt, zuerit 284 Millionen, dann 192 Millionen und im vorigen Jahr 292 Millionen.

Das Defizit ist teineswegs durch die Cohnsteuerseutung des vorigen Iahres hervorgerusen,

aumol dadurch böchstens 60 Millionen dem Reich verlorengingen. Die Etatspolitik der früheren Regierung ist auch von der "Deutschen Allgemeinen Zeitung" und von Projessor Schumpeter verurteilt

Da mir ein Defigit pon 600 bis 700 Millionen zu deden haben, ift bie haupffrage: Bollen mir die Berantwortung fur einen Deffgitetat übernehmen, ober wollen wir verantwortungsvolle ginangpolitit treiben? Geber offene ober verichleierte Defigitetat wurde der Anjang einer vierlosen unaushaltsamen Desigitwirtschaft sein mit dauernder Beunrubigung des Wirtschaftslebens und allen damit zusammenhängenden Gesahren. (Sehe mahr! bei den Sog.) Wir lehnen jede Scheindedung ab und ebenso sede, die nur durch Berichleiderung von Boltsvermögen und Reichsvermögen möglich Beder die Streichung ber 164 Millionen Reichsbeitrag gur Invaliden ver fich er ung, noch die Beraugerung von Borgugsaffien ber Reichsbahn tonnen Distuffionsgegenstand fein Man muß entweber gang ethebliche Erfparniffe machen ober Steuer-erhöhungen gur Dedung bewilligen. Der Sanfabund vorlangt Streichung von mindeftens 490 Millionen, aber feine Dentschrift fügt hingu: "Für 1929 icheinen damit Steuererhöhungen vermeldbar." Gang ficher ift man alfo nicht.

Diese Ersparnisvorschläge sind zum Teil grenzenlos leichtsertig, zum Teil von erstaunlicher Untenntnis getragen.

Man überfieht, daß die 490 Millionen nicht von dem 10-Milliarden-Cfat, sondern von einer wesentlich geringeren Summe gestrichen werden muften, benn von den 10 Milliarben liegen 816 fo feft, bag non Streichungen gar keine Rede fein tann. Beder au den Kriegssaitenausgaben und unseren ausländischen Berpflichungen, nach an einer ganzen Reihe anderer zwangsläusiger Ausgaben kann gespart werden, noch an den Ueberweisungen für Länder und Gemeinden. Wenn auch feit 1925 die Keichsausgoben um 1851 Millionen gestiegen sind, io find 1665 Millionen davon 3 wangs fanfig gewesen, bervorgerufen durch die Steigerung der Repara-tionszahlungen um 948 Millionen, durch die Steigerung des Schulbendienstes um 384 Millionen und durch die Steigerung der Arlegsopferverforgung um 333 Millionen. Streichungen tonnen nur Kriegsopferverjorgung um 333 Millionen. Streichungen können nur dort in Frage tommen, wo der staatswirtschaftliche Russen größer ist, als der volkswirtschaftliche Rachteil. Dieser Zusammenhang wird dei den Ersparmstatschägen vielsach übersehen. Die produktive Erwerdschof en fürsorge z. B., an der man 55 Millionen streichen will, ist ja keine Unterstützung an den einzelnen Erwerdslosen, sondern gibt össenstlichen Körperschaften Zinsaulchüse und Darlehen sür produktive Arbeiten, die mit der Streichung weglallen würden. Dasselbe gilt sür Streichungen an notweitigen Kanalbauten. Dasselbe gilt sür Streichungen an notweitigen Kanalbauten der nochen an dem Verwaltungsauswand und an den verhöllinismäßig nicht sehr großen Ausgaden für Vertehr, besonders Luiverkehr. Ausgledige Ersparnisse aber könnte man mur dei den militärischen und keereisisch dei den sozialen. Ausgaden erzielen. gaben erzielen.

Rach Wyug für Enflohnung, Befoldung, Berpflegung und Unterbringung befragen die Ausgaben für Heer und Marine minbeffens 200 Millionen.

Streichung gegebene Dioglichfeit befteht; an ber zweiten Bangerschiffrate will der Hansabund nichts kreichen, dafür aber will er die notwendigsten sozialen Ausgaben um 267 Millionen türzen! Die sozialen Ausgaben sind zumeist gesen sich e Verpflichtungen des Reiches, auf die der einzelne Staatsbürger einen Rechtsanspruch hat. Außerdem sind die sozialen Ausgaben in höchstem Maße produttiv. (Sehr wahr! bei den Soz.) Das erkennt auch die Begründung des Etats an. Unsere

Erwerbslofigfeit ift jum größten Teil die Jolge mangelnder Kauftraft der Bolfsmaffen.

Die Produttionsmittelindustrie war im Jameer d. 3. zu 89 Proz. beschäftigt, die Berbrauchsguterindustrie nur zu 79 Brog. In der Belleidungsindustrie berricht 43 Brog. Ermerbelosigteit und Kurgarbeit, bei ben Lederarbeitern 38 Prog. und in der Schuchindustrie 74 Brog. Ohne die Ausgabe hunderier Militonen für Unterstützung von Erwerbelofen und Rentnern ware die Krife noch viel schwerer. Im Januar hatten wir einen Arbeitsverluft von rund 400 Millionen, wieviel größer ware er nach, wenn die 180 Millionen Erwerbslosenunterftühung nicht gezahlt worden waren. (Sehr wahr! bei den Soz.) Jede Einschräntung von Sozialausgaben wird der beutschen Wirtschaft schwer schaben. Ziel einer vernünstigen Ersparnispolitif tann der Verwaltung zu iswand sein, der einen unwirsschaftlichen Umsang angenommen hat. Aus dem verlorenen Krieg haben wir eine Last von 3½ Williarden jöhrlich. Solange die Reparationen nicht ermäßigt, die Kriegsopferfürsorge nicht erheblich gekunten ist, werden wir Ersparnisse im großen Ausmah überhaupt nicht erzielen können, (Sehr richtig! bei den Saz.) Wir werden es an Sparvorlagen gegen unproduktive

Berwoltungstoften nicht fehlen lassen, bei Broft im Bolte gegen die Eroft pent ion are und ihre allzu mohlwollende Behandlung durch die öffentlichen Körperschaften. Warum will die Deutsche Bolfspartei nicht bort sparen, wo wirklich gespart werden tann ohne Harte für den eingelnen, ohne Einschräntung seiner Lebensführung und Lebensbaltung? (Lebh, Zustimmung bei den Soz.) Unter dem Ermächtigungsgeset hat es eine

Penfionsfürzung und Anrechnung von Privateinfommen

gegeben. Burde man bas wiederum für Reich, Länder und Gemeinden einführen und auf Boft und Eisenbahn ausbehnen, dann bekame man eine Summe, mit ber schon zu rechnen ware. Die Deckung des Diligits wird aber nicht möglich sein ohne neue Die Gefamtfteuerlaft ift boch und vom Standpunti unferer voltswirtschaftlichen Entwicklung aus bebentsich. Aber wir haben dabei die Folgen jener Bolitit auszukoften, für die wir die Berantwortung nicht tragen. (Abg. Dr. Beder (D. Bp.): Sie gemu so wie die anderen.) Unter vier Augen mürden Sie gewiß zugeden, daß wenn Sie den Ausgang und die wirtischaftlichen Folgen des Arieges vorauspeleben häuten, Ihre damasige Haltung eine an dere gewesen märe. (Abg. Dr. Beder (D. Bp.): Sie haben es doch mitgemacht, Sie deuten nicht nieder an den 4. August 1914! — Gegentuf der Soz.: Was das das damit zu tun?) Die Steigerung des Steigerungs des Steigerungs des Mehrenden oder Steigerung des Steuerdrucks, fondern die Folge des machsenden Bolfseinfammens und der verbesteren Beranlagung. (Biderspruch rechts.) Sie haben ja 1925 und 1926 die Steuern ermäßigt! Ein richtiger Bergleichsmaßitab für die Steuerbelastung ist nur die Steuerleiftung, gemessen am Steuerumsag. Beider gibt es mir menige Unternehmungen, die öffentlich in ben Berichten ber Attiengesellichaften einwandfreie Zahlen darüber angeben. Wo das geschieht, ift überall zu verzeichnen, daß

1927 der Umfah um 40-50 Proj. weniger belaftet ift, als 1925.

(Der Redner führt eine Reihe Beifpiele bafür an.) Warum bringt ber Reichsverband ber beutschen Industrie nicht eine neue Statistit barüber heraus? Dann würde das Gerede von der Steigerung der Steuerlasten Lügen gestraft werden. Wir haben zwar nicht sene inländische Kapitalbung, die entsprechend unserer vollswirtschaftlichen Entwidlung als wundenswert erachiet werben fonnte, aber die Tendenz der Kapitalbildung geht zweiselsos nach oben, und im Bergleich mit der Borfriegszeit ist die Kapitalbildung weder subjettiv noch objektiv ungünstig. Wir wollen die Kapitalbildung sördern, aber im volkswirtschaftlichen Sinne ist sie nicht gleichbedeutend mit Rapitalbifbung im Unternehmerfinn. wahr! bei den Sog.) Wir erlemen die Rotwendigteit der volls-wirtschaftlichen Kapitalbildung an, aber wir warnen auf das Entschiedenste davor, auf dem Wege über die Steuern zu einer wirtschaftlichen Entwickung zu kommen, dei der eine Kapitalbildung nur dei den wenigen groben Konzernen möglich ist. (Lebb. Zu-

Kapitalbildung ift nofwendig, aber fie muß vom ganzen deufschen Boll ausgehen; an ihr muß das ganze deutsche Boll befeiligt sein.

und Gemeinden mit 70 Millionen Mart gur Mufbringung der Reparationslaften ist berechtigt, so sehr uns auch Aushöhlunge-absichten gegen die Länder und Gemeinden sern liegen. Wir wollen ihre Beiftungen nicht beichranten,

lebensfähige Gemeindewirtschaft gehört zu den notwendigen Boraussehungen einer gesunden Staalswirtschaft.

Gegen meitere Kürzungen des Einnahmeanteils der Länder und Gemeinden würden wir die stärklien Bedenken haben. Die Ge-meinden wären dam zur Anspannung ihrer Steuern und Werts-tarife gegwangen, was beides unerwünsicht ist. (Zehr richtig, links!) Es enkspricht der bisherigen Werteilung der Steuern, wenn von den Deckungsvorschlägen zwei Drittel auf Massensteuern und nur ein Drittel auf Besinsteuern entfällt. Die Berschärfung der

Allfahalsteuer wurde dauernde Wirfung haben, während die Erhähung Allahalsteuer wurde danernde Wirfung hoben, während die Erhähung der Vermögenssteuer einstmellen nur eine einmallge Magnahme wäre. In der Altoholdesteuerung find noch gewisse Reierven vorhanden. Hört, hört! b. d. Bayer. Bp.) Wir haben das auch schon früher immer gesagt und geschrieben. Der Biersteuervorschlag der Reichstegierung stimmt überein mit dem Regletungsvorschlag von 1925, an dem die Bayer. Ip.) Wir haben damals nicht grundsäyliche Bedenken erhoben, sondern nur dagegen, daß man gleich zeitig mit einer Biersteuererhöhung die Best zu klochsteuern wird am heisen bei einer Gestärtere Ausschöpstung der Alsoholiteuern wird am besten bei einer Gestäntigen den nit einer Resenschaften mit dem Ziel einer Entstaltung des notwendsgien Lebensbedaris mit dem Ziel einer Emtastung des notwendigsten Lebensbodaris der Molsen. (Sehr richtig! links.) Wir daben volles Berständnis für die Argumende gegen die Biersteuererhöhung. Bei der Bermögenssteuer ist es fraglich, ab die daraus erwarteten Summen einkommen werden. Die als einsachstes Rezept empsohlene

Erhöhung der Umfahfleuer fann bei der heutigen Situation in Deutschland nicht in Frage fommen,

denn sie mürde die Gelahr von Preissteigerungen, von Konjunkur-verschlechterung und Erhöhung der Arbeitslosigkeit bedeuten, sie würde die Konzentration der Unternehmungen begunstigen und damit vie Bage des Mittelftandes noch mehr erschweren. Es wird zu prüfen sein, ob nicht durch andere Steuern und durch bessere Beran lagung und schaftere Einziehung dasselbe und noch mehr zu erreichen were. Zieht man den Masienfansum schafter beran, so müßte man auch den Luxustansum der Wohlschenden, 3. B. bei der Schaum meinsteuer, berücklichtigen. In unierem Besitzteuerstieren gibt es nach verschiedene Lüden, den, deren Nusküllung beitragen könnte gewille Kärten in den Leuerungs-Musfüllung beitragen könnte, gewiffe Sarten in ben Neglerungs-porichlögen zu beseitigen. Solche Magnahmen waren eine Berichar-jung bes § 59 bei der Einkommensteuer, eine höhere Bewertung bes Afrienbeliges als zum halben Aurs und die Aufbebung des Ber-zichts auf die Auflichtsratssteuer, die 1925 von der da maligen Mehrheit ausgeiprochen morden ift. Auch eine Stalie. lung der Korperich aftiften er gabe gemiffe Möglichteiten, um harten für die ffeinen Landwirte und den Mittelftand gu befeitigen, die mit der Erhöhung der Bermögenssteuer sicher verbunden, sind. (Zustimmung b. d. Sog.) Man überschätzt wesentlich die manchwal verlangte Besteuerung

der öffentlichen Betriebe, und es ift

nichts tennzeichnender für die vollsparteilichen Borichläge, als das Berlangen: teine neuen Steuern, aber Besteuerung von Baffer, Gas, Cleftrigitat und Berfehr.

Bebh. Sehr mahr! links.) Damit ist es nur auf die steuerliche Ente laftung und Bevorzugung gewisset besinender Schichten abgesehen. Die Deutsche Boltspartei hat nicht die Priorität für den Gedanken der Sparsamseit, aber sie dat die Priorität für die diktatorische Form ihrer Furderungen. Sie ligt in der Regierung und ftellt trojdent an die anderen Regierungsparteien Forderungen, ohne deren Ersüllung sie ihre Mitwirtung zur Ersedigung des Etats nicht in Aussicht stellen könne. Die Boltspartei verlangt Streichung von 400 Millionen, weigert sich aber, zu sagen, wo und wie gestrichen werden soll. (Wideripruch dei der Deutschen Bostsp.) Ihr Parteiorgen, die "Nationalliberale Korrespondenz", sagt wörtlich, daß Sie aus Gründen der Lopalität solche Borfcläge nicht machen, der ist die Nutsche des Finanzunisches und der Kontennen Wenter das fei die Aufgabe des Finangminfters und der Regierung. Wenn man millen mill, mas Lonalität dei Ihnen ist, erfundigt man lich wahricheinlich am besten dei Ihrem Führer Dr. Stresem aun. (Heiterkeit und Justimmung links.) Und wenn man wissen will, was Invertmößigtett ist, nuß man wohl diesenigen vollsparteillichen Jührer fragen, die Steuerermäßigungen für die Besihenden und ogar einen unabsehbaren Finanzolftator auf vier Jahre verlangen.

Die Boltspartei fagt, daß in den letiten Jahren eine verant-wortungslofe Finangpolitif getrieben worden fel. Seit 1923 war die Soziaidemofratie an der Reichsregierung nicht beteiligt, ununterbrochen aber die Deutsche Boltspartei. Sie ist deshalb für alles verantwortlid,

was in diefer Zeit geschehen ift. Dr. Curtius und Dr. Strefemann En erheblicher Teil dieser Ausgaben ist geseislich nicht gebunden und tann auf Streichungsmöglichkeiten untersucht werden.

De dungs programme haben im Parlament immer starte der Streichungsmöglichkeiten untersucht werden.

De dungs programme haben im Parlament immer starte der Steuern erstellen, waren Sie sehn zu be willigen wenn sie Ihrenderungen ersahren, die Regierung dem daher auch nicht mit der bereit, Ausgaben von wenigen wenn sie Ihrenderungen ersahren. Die Hernderungen ersahren Annahme rechnen. Die Hernderungen ersahren der Regierung.

De dungs programme sink der Steuern erselben Zeit, in d



des Reichsfinangminifters haben Sie faft 10 Million en Mart Subventionen andie Firma Mannesmann befchloffen. (Hört, hört! lints.) Und in dem Augenblid, wo Sie gegen die Finanzpolitit weltern, erfährt man aus der vom Finanzministerium vorgelegten Uebersicht der überplanmäßigen Ausgaden, daß Dr. Strefemann im Auswärtigen Amt 8 Mittionen Mark obne Genehmigung des Reichstags ausgegben hat. (Sort, bort! Ilnfs.)

Geordnete Finangen find die Borausseyung gesunder Birt-

Die Massen des werkfätigen Boltes, deren Interessen wir in rster Linie schützen wollen, deren Existenz von gesicherter Urbeitsmöglichkeit abhängt, haben das starte Interesse daran, daß nicht eine sinanzielle Katastrophe eintritt.

Bir find durchaus bereit, die Berantwortung, die wir durch unsere Beteiligung an der Reichsregierung und durch die Stellung des Beichsstnanzministers übernommen haben, durch die Stellung des Reichsstnanzministers übernommen haben, durchzuhalten und zu versechten. Aber wie sich die Stellung der Arbeiter und Angestellten zum Staate von der der Unternehmer unterscheidet, so auch ihre Stellung zum Etat. Wir wollen einen leist ung sfähig en Staat und sind bereit, die Lasten dasur mitzutragen. Für unsere Stellungnadme ist nicht entschedend die Höhe des Soltes die ihrer Anlage und Berwendung dem Wolse des Boltes dienen. Arabustine Staatsausgaben isdern die Mirt. dienen. Broduftive Staatsausgaben förbern die Wirt-schaft, und diese Frage wird baber entscheldend sein sür unser Ber-dalten in der Beratung und dei der Ersedigung des Etats. (Beisall

Wir sind uns der Berantwortung in seder Beziehung bewußt. Wir haben die Erbischaft gefannt, als wir in die Reichs-regierung eintraten und den Finanzminister stellten. Trohdem haben wir dieses Erbe angetreten. Wir haben es gefan, weil wir geleitet sind von dem haben Berantwortungsgesühl gegen die deutsche Repu-blit und das deutsche Bolt. Wir konnen uns deshalb aber auch die Borwürse von bei Bolt. Wir tonnen uns desgaid aber auch die Borwürse von ürse verbitten, die uns von anderen Barteien und von Wirtschaftstreisen wegen angeblich mangelnder Berantwortung gemacht werden. Der Etat ist das Kernstück seder Regierungspolitik. Im Etat splegein sich alle Zweige der öffentlichen Wirtschaft und des öffentlichen Lebens wider. In einem parlamentarischen Staat wie dem deutschen und in der Lage, in der sich Deutschland beute besindet, wo die Regierungsbildung nicht vorgenommen werden fann von einer einzelnen Partei, sondern wo sie nur möglich ist durch des Zusammenwerken mehrerer Karteien, da muß burch bas Bufammenwirfen mehrerer Barteien, ba muß

die Ctatspolitit fich in Uebereinstimmung befinden mit der Regierungspolitit,

ba muß die Regierungspolitit fich orientieren an der Ctats- und

da muß die Regierungspolitit sich orientieren an der Etats- und Steuerpolitik. Der Etat ist nicht nur das Schickslabuch für die seige Regierung. (Lebh. anhaltender Beisall bei den Soz.)

Abg. Dr. Obersohren (Onat.): Diese Etatseinbringung ist eine Bantrotiertäurung des Reichstadinatts und ein äußeres Unzeichen dasür, daß sich die Reichstadinatts und ein äußeres Unzeichen dasür, daß sich die Reichstadinatts und ein äußeres Unzeichen dasür, daß sich die Reichstadinatts und ein äußeres Unzeichen distart, daß sich die Reichstadinatts und ein aufgemeinpolitisch nach sinanzpolitisch den Schwierigteiten gewachsen gezeigt hat. Der leichtierige Schritt Reinholds in der Umsatzteuersentung und die Lohnsteuersentung als erster und sast einziger politischer Ust der neuen Regierung sind Martstein auf dem Wege zu dem sehigen Desizit. Die Methode der Geldbeschaftung, mit der der Reichssinanzminister sich zu bestenn such auf zu an die zu m. p. wirt sich zu bestehnet werden. Die Deckungsvorschlätze lehnen wir ab. Wir sordern energische Ausgaben und des Behördenapparates. Man muß auch den Aut zu Gesehrsänderungen aufdringen, um der Zwangsläussgeit entgegenzutreten. Die Gegner werden an ihrer Aussraudungsabsicht um so mehr selbbalten, wenn man die deutsche Wirssläusgenschlicht um so mehr selbbalten, wenn man die deutsche Wirssläusgenschlicht um so mehr selbbalten, wenn man die deutsche Wirssläusgenschlicht um so mehr selbbalten, wenn man die deutsche Wirssläusgenschlicht um so mehr selbbalten, wenn man die deutsche Wirssläusgenschlicht um so mehr selbbalten, wenn man die deutsche Wirssläusgenschlicht um so mehr selbbalten, wenn man die deutsche Wirssläusgenschlicht um so mehr selbbalten, wenn man die deutsche Wirssläusgenschlicht um so mehr selbbalten, wenn man die deutsche Wirssläusgenschlicht um so mehr selbbalten, wenn man die deutsche Virtuit von der keinheite Unter Etatsche und der Keinheite Unter deutsche Virtuit von der Keinheite und des Virtuit von deutsche Virtuit von der Gelichen und des Virtuit von deutsche Virtuit von

wird berufen fein, eingefeht gu merben, um einen mabren Bried en im Ginne ber Befreiung von biefen Laften gu erlangen.

Abg. Dr. Bruning (3.): Der Borredner bat ein febr ichlechtes Gedachtnis fur die Beit, in ber die Deutschwationalen fin ber Regierung fagen Schon feit Jahren haben alle Bartelen betont, daß bas Jahr 1929 ber Rutminationspuntt ber beutichen Fimangnot zwangsläufig fein wird Bu Borwürfen gegen ben lettigen und ben letten Finangminister liegt beshalb tein Anlag vor.

Das Jenfrum will neue Einnahmequellen nur dann bewilligen, wenn andere Mittel zur Dedung des Desizits nicht mehr zu finden find.

Der Bettbemerb um die Refordftreicherei an den Musgaben führt per Weichen ber Dall, auch nicht die Borschläge des Hansaumbes oder der in der Dall. propagierte Borschlag, die ha ferrationen der Reichswehr zu turzen. (Heiterteit!) Die Lösung ware leichter zu finden, wenn die Deutsche Boltspartei zugleich mit ihrer zu finden, wenn die Deutsche Boltspartei zugleich mit ihrer Ablehnung der Steuern positive Borschläge gemacht bätte. Streichungen wird das Zentrum vorschlägen dei den unverhält-nismäßig hohen Umzugstosten der Diplomaten, beim Wehretat, besonders dei den Neuansorderungen der Narine-leitung. Bor allem werden wir sehr fritisch die vielen Forderungen von Reubauten der Finanz- und anderer Verwaltungen prüfen. Durch die vielen Bauten des Reichs sind gelegentlich die Stoffe sür den Wohnungsbau verteuert worden. Mit den 240 Willionen, die das Reich den Ländern durch lebernahme der Kosten sür die Erwerbslosenversicherung überließ, haben die Länder nicht die Real-steuern gesent, sondern Beamtengehälter erhöht. Streichungen an notwendigen sozialen Ausgaben sehnen wir ab.

Wir sind nicht dazu da, Agitationsanfräge von Parfelen, die noch in der Regierung sind, abzulehnen, um dadurch eine ver-nünstige Finanzpolitik zu ermöglichen.

Die Etatsberatung im Ausschuß tann erst beginnen, wenn eine Klärung zwischen den Regierungsparteien erreicht ift. Wir werden dem Reichstanzler nicht Sutturs leisten, wenn der Karren erst völlig versahren ist. Dieser Etat ist schon beim Beginn seiner Beratung die Schickalsfrage für die seizige Regierung. (Beifall im Bentrum.)

(Beifall im Zentrum.)
Abg. Straffer (Ratsoz.): Den Reichshaushalt bestimmt die Bariser Tributsonserenz. Das setzige System ist der gewissensles Zuhälter des internationalen jüdischen Weltsapitals.
Abg. v. Sybet (Chr. Rat. Bauernpartei): Wir tehnen die Deckungsvorschläge ab. Länder und Gemeinden müssen die Realsteuern sensen. Die heutige Sozialpolitik erzieht große Teile des Bolkes zur Faulheit.
Um 5% Uhr vertagt das Haus die Weiterberotung auf heute, Freitag. 12 Uhr; außerdem Rotetat.
Ein Mißtrauensantrag gegen den Reichsinnen minister wird von den Rationalsozialisten und der Christichnationalen Bauernpartei eingebracht und mit der — Richtverdinderung der Tötung Rechtsraditaler bei Zusammenstöhen mit Kommunisten "begründet".

Der Einspruch gegen die Ausweisung zweier kommunistischer Abgeordneten aus der vorlegten Sigung wird abgesehnt.

Sozialiffifche Arbeiterjugend Groß . Berlin Ginsendungen für biefe Rubrit our en bas Ingendiefreieriat, Berlin SIB 60. Liebenfrage 3

Die April-Trogramme milfen fosort eingereicht werben! Abrechnung der Beiträge ulw. beute mischen 17 und 19 Uhr. Ariedeich-Gert-heim-Warten und Bollsbühnenkanten find noch von ver-ebenen Abreilungen abzurechnen. Bewegungschor morgen, Connabend, 18 Uhr. Uedungostunde; anschließend abe für Ragdeburg, Schulausa Danziger Str. 28.

heufe, Freitag, 19% Uhr:

Heine, Freilag, 19% Uhr:

Arlonaplade Schule Clischethfirchter. 19. "Deutsche Jukia." — Rojenkhaler Burhabt: Besuch der FTOD, in der Kalle Gertenstraße. — Zentenme velm Landoderger Sir. 30. "Bir und die Jartel." — Danfel dem Bochunger Straße 30. "Sir. und Reichsdenmer." — Rosdie is Schule Rüdenderfter. W. "Sitte, Schum, Aberpargesisch." — Rosdie II: Deim Behrter Sir. 18.—19. "Aech, Kreiligrach." — Arnswelder Vlat: Deim Kastendunger, Che Wehlauer Straße. "Lugend und Straßes." — Fallplag II: Chule Commundurger Str. 20. "Augend und Benudik." — Deimhalzplage dem Danasiger Str. &. Arache 2. "Narg und Engele." — Behrnickohaussen dem Pacienwolder Str. &. Arache 2. "Narg und Engele. — Behrnickohaussen dem Pacienwolder Str. &. Arache 2. "Derteitag." — Bumannplaße Deim Scherendergle. 7. "Lönger Stile Arbeitschung. — Berder Berdercheit." — Weiterwolder Str. &. Arache 2. "Deutsch-Oeherreich," — Andreasslaße Deim Kommustr. I. "Arweitschung des Kapitaliumes", 2. Leif. — Straßenser Vierzeit Deim Goßerstr. 31. Weitscheitenwolzeit Deim Goßerstr. 31. Weitscheitenwogerenmen und Dames Absonnen." — Charlestendung: Deim Kosinenkr. 4. "Der Parteilog." — Charlestendung Side Deim Cohleefte. 28. Midrechtifte. 14a. "Levolution von 1848." — Mariendurft Alte Schule, Lorikraße 7. Deiterer Abend. — Erig i und II: Deim Changeler, 48. Ubwungschein, — Ropenid: Deim Erighten Berlinet Sir. M. "Berladere Deim Genkler. 2. "Bithein Burfc (int. 20.). — Rapenid: Deim Erhaltenwer: Deim Crankter, 4. Der laderte Str. 31. "Rechtliche Zehrlingstrager." — Keiderefchüneneider Schule Berlinet Sir. 31. "Rechtliche Zehrlingstrager." — Keiderefchüneneider. Deim Erhabert, Berlingstrager." — Keiderefchüneneider. Beim Erhabert Deim Gunderfer, 4. Der ladertelberprechung. — Berfignalder Echrlingstrager." — Keiderefchüneneider. Beim Erhabert Deim Gunderfer, 4. Der ladertelberprechung. — Berfignalder Echrlingstrager." — Keiderefchüneneider. Deim Erhabert Deim Erhabert. Deim Erhabert Gerne Genesong für Knaben. "Dub und Wadet." — Reinfalle Stöhen Erhaber einen Tag verbri erbebegirt Rentollne Bilbungefurfus "Grundlagen bet Politit", 4. Leil,

Berbebegiet Mitter Achtung, morgen, Connabend, Borfihendenkonfereng im Deim Landsberger Str. 50 von 17—19 Uhr! (nicht Montag).
Berbebegist Penglauer Berg: Morgen, Connabend, Corwärts-Besichtigung. Die Ernpren Seinhalsplat, Hohenschündungen, Dumanuplat und Aordon treffen sich 17 Uhr, 4. Hof des Vorwärtes; die Eruppen Schündunger Berfiade und Worden, Burden Borber Blat 18 Uhr ebendort.
Berbebegiet Besten Worgen, Connabend, 1914 Uhr, Deim Rosnenstr. 4. W.B.-Bo-finnbassyng mit dem Arbeitsausschuft.
Abt. Zehlanderf: Worgen, Connabend, 20 Uhr; "Wärzstürme", eine Feier zum Gedenken der Rätzrevolution. Mußt, Kestatlanen, Sprechher. Felifaal abzutechnen, Richtadgerechtnete Karren gelten als verkauft.

Bessere Rundsuntemplang. Die Telesunten Gesellschaft, die ja im Röhrenbau mit ihrem Fabritationsumsang an der Spisse der deutschen Röhrensabritation sieht, bringt eine neue Lautsprecherröhre heraus, die auf Grund überaus sorgsättiger Baboratoriumsentwickung und langsähriger Fabrikationsersahrung die Gewähr für allerdeste Tonwiedergade bietet. Diese neue Lautsprecherröhre sührt die Bezeichnung RE 114 und ist von allem auch für die Bedürsusse großen Rubiktums berechnet. Sie gibt bereits mit verhältnismäßig kleinen Andenbatteriespannungen (um 100 Bolt herum) vorzügliche Lautstürste und Tonwiedergade. Die Telesunten RE 114 besigt Azidioden und kann in jedem Empfänger eingesehr werden. Trog modernster Konstruktion ist ihr Preis insolge mustergültiger Serienherstellung nur 8 Mark.

Auch in niedeigen Preifen seigt fich die bohe Leiftungofühigkeit ber bekannten Abgrenfirma Loefer u. Bolff. Sie bietet mit ihrer neuen Lo Pf.-Floare "Große L. u. B." etwas Außtrgewöhnliches. Das Habriket zeichnet fich durch großes Jormat, ichneemeißen Brund und betvorragenden Geldmad besonders aus Wer diese Floarer einmal geraucht hat, wird sie ficersich in seinen Freundes- und Bekanntentreisen weiterempfehien,



ühneraugen

Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher und unblutig

Verlangen Sie in der nächsten Kuktrol-Verkaufsstelle ausdrücklich die neue Packung mit dem Garantieschein, denn Ste erhalten dann bei Nichterfolg Ihr Geld zurück! Eine Packung Kukirol mit dem Garantieschein kosiet i Mark.

Unübertrettlic in Passform und Preiswürdigkeit



Haus das Jeden anzieht

BERLIN C KULLNISCHER FISCHMARKT

Wirkliche Osterstimmung

VORSPIEL OHNE KAUFZWANG Y **GERINGSTE ANZAHLUNG · BEQUEME** MONATSRATEN



ELECTROLA GES. M. B. H. BERLIN W.8 LEIPZIGERSTR.23+W.15 KURFÜRSTENDAMM 35 FRANKFURT * GOETHESTR.5 + KOLN * HOHESTR.103

Schützt Euch gegen Grippe und Ansteckungsgefahr

nicht ber Gall. Muße

Brot-Fabriken, Berlin N., Maxstrasse 2-5. Zu erhalten in cs. 6000 Verkaufsstellen. Auf Wunsch werden Verkaufsstellen nachgewiesen.



Schafft Wohnungen!

Das Glend der Untermieter Familien.

In den Jahren 1910 bis 1925 hat sich bei einer Bevölferungs-gunahme von rund 8 Brog. die Jahl der Haushaltungen um rund 20 Brog. vermehrt: — ein Borgang, der seine Erklärung sindet in der Berschiedung im Altersausbau der Bevölferung. Ganz flar: In bemfelben Dage wie fich im Berlaufe von 15 Jahren ber Unteil ber junger als 15fahrigen infolge bes Beburtenrudganges verminderte, vermehrte fich ber Unteil ber 15fahrigen und alteren. Die Junahme der älteren hat natürlich auch eine entsprechende Bermehrung der sehiftandigen Haushalte bei gleichzeitiger Berminderung der Ropfzahl je Haushalt zur Falge. Man sindet jeht in den Haushalten eben weniger Kinder. Somit erlebt man auch bei gleichbleibenber ober langiam mochjender Bevollterung eine Steigerung ber Rachfrage nach Wohnungen.

Eine Million Untermleferfamilien,

Danach fonnte man meinen, bag die Menichen fest weitschichtiger lebten. Es wurde auch zweifellos fo fein, wenn nicht die mit eigener Wohnung nicht versorgten Familien als sogenannte Unter-mieterfamisten hätten untergebracht werden müssen. Deren waren in Deutschland 1925 zur Zeit der Wohnungszählung 950 000 bis 1 William. Unnähernd die Hälfte dieser Familien besteht aus drei und mehr Köpfen. Sie sind die gequältesten von allen unter der Wohnungsnot leibenden Kannitien. Sie leben raumilich außerarbentsich bedrängt. Dabei sind sie in ihren Wohnung en nur gedulbet, sie werden nur zwangsmäßig ertragen von den Erstmietern, d. h. von denen, die die Wohnung doch ausschließlich sür ihren elgenen Bedarf vom Kauswirt gemietet doben. Die Untermietersomille ist wohnungspolitisch das kliemerlichste Gewächs. Rach den Ergebnissen der Reichswohnungszählung vom Juni 1925 lebten von je 100 Untermietersamilien 28 in Klein-, 57 in Mitteltebten von ie 100 Untermieterlamisten 28 in Alein. 57 in Wittelund 15 in Großwohnungen. Unter Aleinwohnungen verstehen wir Wohnungen von 1 bis 3 Käumen. Mithin: Wehr als der vierte Teil der Willion Untermieterlamisten sind Familien aufgehalft, die für sich seibst mir 1 bis 3 Käume zur Berfügung datten. In Groß-fiädten hausen in seder fünsten, in Kleinstädten in seder achten Woh-nung Untermieter. Wan schäft an zuständiger Stelle, daß allein für die ordentsiche Unterdringung der Unter-mieterfamilien mindestens 500 000 bis 550 000 neue Bohnungen erforberlich maren.

Meberbelegte Wohnungen.

Im gangen Reichsgebiet find ichanungsweise 750 000 ftart über-belegte Wohnungen vorhanden, in benen ungefahr 5 Millionen Menichen gufammengebrangt feben muffen. Um fcblimmften überfüllt find die landlichen Industriebegirte. hier berricht schreiendstes Wohnungselend in den Klein- und Kleinstwohnungen. Bon den einräumigen Reuwohnungen find 47,4 Broz., von den

ameiraumigen 16.2 Brog, und von den breiraumigen 6,7 Brog. abertaumigen 10.2 proz. ind bon den dreitaumigen 6,7 proz. überbelegt. Ratürlicherweise leiden am meisten die finderreichen Familien; denn sie sind mest auch zugleich die ärmsten und schon darum auf die billigsten Wohnungen angewiesen, die zugleich die schlechtesten sind. In München leben beispielsweise mehr als ein Fünste aller kinderreichen Familien in Kleinste oder Kleinwohnungen, die sich oft auch noch in abbruchsreisen Gebäuden in sami nierungsbeburftigen Altiftabtvierteln befinden - in Raumen, bie nach den Bestimmungen der Bauordnung überhaupt nicht mehr als Bohnungen benugt werden sollen. Sollen! — eine papierne Bestimmung; denn unter dem ungeheueren Drud des Wohnungswangels werden Keller- und Dachwohnungen, ja selbst ausrangierte Eisenbahnungen nicht nur als sogenannte Beheisswohnungen gebuldet, sondern sogar neu erstellt. Richt weniger als 27 358 Baraden und Bohnlauben mit 49 489 bewohnten Wohnungen wurden bei der Wohnungszählung 1925 sestgestellt.

Bohnungsneubedarf.

Man schätt, daß allein für den Ersat solcher abbruchsreisen Mitwohnungen 300 000 Wohnungen Att bedarf und 30 000 jährlicher Neubedarf ind. Herzu tommt der bereits auf mindestens 550 000 geschätzte Bedarf für die Unterdringung der gegenwärtig unter den allerschlimmsten Berhäftnissen sedenden Unterwinderungen. ieterfamifien. Es ist aber auch erforberlich, für einen bescheibenen Bestand an Leer wohn ung en zu sorgen, um die Berteilung und den notwendigen Austausch von Wohnungen zu erseichtern. Schon ein Leerbestand von 1 Proz. würde jedoch die Errichtung von weiteren 150 000 Wohnungen ersordern. Der Zusasbedars, der durch den Reinzugang von Haushaltungen (Haushaltsgründungen abzügen Reinzugang von Haushaltungen entsche mird sie die des 1927 lich der Haushaltsauflösungen) entsteht, wird für die Zeit von 1927 bis 1930 auf 225 000, 1931 dis 1935 auf 250 000, 1936 die 1940 auf 190 000 je Jahr bezissert. Den Bedarf für Industriessedlungen schäft man auf 160 000 und den für sandwirtschaftliche Siedlungen auf 15 000 Wohnungen.

Einfamilienhaus und Mietfaferne.

Bum Schluß fel noch ermabnt, bag nach ben Ergebniffen ber Jum Schluß sel noch erwähnt, daß nach den Ergebnissen der Wohnungszählung von 1925 ein Drittel aller Wohngeb ünder, ein weiteres reichliches Fümftel Gebäude mit drei und vier Wohnungen sind. In größeren Gemeinden überwiegt das größere Haus. Großhaus und Kleinwohnung treten am zahlreichsten im Osten des Reiches auf. Bon den durch die Wohnungszählung von 1925 erfaßten 8,7 Millionen Wohnungen sind 48,8 Proz. Kleinwohnungen mit ein die Räumen, 43,6 Proz. Mitteswohnungen mit vier die sechs Räumen und 7,6 Proz. große Wohnungen mit sieden und mehr Räumen.

2Bohnungselend überall.

Berlin braucht in 103ahren 500 000 neue Wohnungen.

Bor einer außerft ftarten Mitglieberverfammlung referierte am fürglich im Schugenhaus Reinidendorf Genoffe Das über bas

fürzlich im Schühenhaus Reinidendorf Genosse 3) aß uber das Thema "Bohnungsbaufragen".
Cinseitend beionte er, daß diese Frage im nächsten Jahrzehnt für uns die größte politische Bedeutung hat; denn Krieg und Instalion haben es namentlich in Berlin so weit gebracht, daß heute noch zahllose Boden- und Kellerräume von Menschen bewohnt werden müssen. Häuser mit 90 Wahnungen sind in Berlin seine Seisenheit. Ein ähnliches Elend herricht heute nur noch in den Proletariergegenden von London, Paris und Wien. Erst durch die durchgreisende Tätigteit der österreichischen Weitermafratie ist es gelungen, den jammerpollen Einzimmertap Wien. Erst durch die durchgreisende Tatigteit der dierreichischen Sozialdemotratie ist es gelungen, den jammervollen Einzimmertop zu beseitigen. Die ungeheure Zerstörung der Boltstraft tam man gleichstellen mit dem Ausjpruch, daß auch "Menschen durch Wohnungen gemordet" werden. Als Beispiel dasur diene die Cholera des Jahres 1893 in Hamburg. Die letzte Wohnungszählung des Jahres 1927 ergad, daß im Gegensaß zu den Jahren 1910/1925 eine Junahme der Bevölkerung um 8 Broz., der Hausglatungen dagegen um 22 Broz. eingetreten ist. In Berlin sind zurzeit 180 000 Wohn ung such en de vorhanden, davon 120 000 ohne jede Bohnung. Im Durchschnitt ist jede achte Familie wohnungslos, im Durchschnitt der Großstädte jede 17. und der Kleinstädte jede 38. Familie. Die Einwohnerzahl Berlins steigt jährlich um 100 000, was 3 2 0 0 0 Familien gleich tommt; hinzu kommen 4 0 0 0 0 was 32 000 Familien gleich fommt; binzu kommen 40 000 Eheichließungen. Demnach dürste Berlin in 40 bis 50 Jahren die Zahl von 9000 000 erreicht haben. Erwähnung verdient noch, daß in drei Städten des Reiches keine Wohnungs, not herrscht, und zwar: Duisdurg, Wilhelmshaven und Kiel. Bei den legigenannten lit die wirtschaftliche Zerrüttung der Grund, da zum Beispiel von 44 000 Kieler Arbeitern 17 000 im übrigen Reiche ihren Unterhalt suchen. In der Zeit der dürgerlichen Rathausmehrheit in Berlin wurde eine großzügige Wohnungspositift nicht betrieben, trozbem die Jahre 1921 und 1922 bei Untersuchung der schulpslichtigen Kinder 50 Proz. Tuberkulöse dzw. tuberkulös

Es ftanben im Sabre 1924 79 000 000 Mart hauszinssteuer gut Berfügung, die nicht einmal von biefer Mehrheit verbaut wurden,

Bei nervösen Störungen, Erregungszuständen, unruhigem Schlaf, Schlaflosigkeit hilft Ihnen Baldrament Reichel, die natürliche Nervenmedizin. Fl. M. 1.50 u. 2.50, in Drogerien und Apotheken, sonst durch Otto Reichel, Berlin 43. 50, Eisenbahnstraße 4. möhrend im Jahre 1928 24 000 Wohnungen aus öffentlichen Mitteln und nach dem Blan des Genossen Tzeminsti 2080 Wohnungen aus Haushaltmitteln zusählich gebaut wurden. Für das laufende Jahr sind 30 000 bis 32 000 Wohnungen geplant. Es müßten 10 Jahre lang 45 000 Wohnungen geplant. Es müßten 10 Jahre lang 45 000 bis 50 000 Wohnungen in ged aut werden; dazu müßte Berlin als Notstandsgediet erstärt werden. Der Bermittlungsstelle für Auslandsanleihen mußt far gemacht werden, daß der Wohnungsbau eine produktive Ausgabe darstellt, teinen Ausbruck kommunaler Berschwendungssucht. Die Stadt braucht zum Ausgleich für 10 000 Wohnungen 180 000 000 Wart weiteren Zuschuß. Wir müssen allerdings auch aus haushaltsmitteln bauen. Tropdem soll auch der Privatbau zugelassen werden. Es dürsen uns hierbei nicht nur moralische und ethische Momente leiten, sondern es müssen inziale Gedanten Platz greisen, um die setzige Rot zu milbern. So,5 Broz. aller Eintragungen sordern Neine Wohnungen. Demnach nügen uns teine großen Prachtbauten, die niemals von der großen Rasse der Bevölkerung bezahlt werden können.

Ju äußerst günstigen Bedingungen wird demnach die Rust erssied ung er Geblung bereitet sür unsere Riesenstadt die größten Schwierigteiten, wozu namentlich die bekannte Bochumer Rede des Reichsbantprölikenten Schacht gegen die dientiche Weitschaft heisektagen hat.

teiten, wogu namentlich die befannte Bochumer Rebe bes Reichsbant teiten, wozu namentlich die bekannte Bochumer Rede des Reichsbant-präsidenten Schacht gegen die össenkliche Wertschaft beigetragen hat. Es betragen zum Beispiel die Inpothekenzinsen heute 8% + 1 Broz. Amortisation gegen 4 Broz. vor dem Kriege. Die Sozial sasse ist en der Stadt betragen heute 160 00000 Mark or 300000 Mark, gegenüber einem Gesamteiat vor dem Kriege von 110 000 000 Mark, dahrt. Dadei ist zu berücksichtigen, daß in Berlin der Richtsch der Wohlsaht 45 Mark im Monat, dagegen in Frankfurt a. M. 75 Mark beträgt. Dinzu kommt der Verlust der Besteuerung der toten Hand mit 14 000 000 Mark. Selbst die von den Kommunisten vorgeschlagene Wohnungsluzussieuer würde nur 6000 000 Mark pro Jahr eindringen, wovon nach den Angaben des Kämmerers mindeiens 4 000 000 Mark für die Berwolfung notwendig wären. Eine Museinbringen, wovon nach den Angaben des Kammerers mindeftens 4 000 000 Mart für die Berwaltung notwendig wären. Eine Aufbebung at alle von der Zwangswirtschaft müßte unbedingt eine Katastrophe nach sich ziehen. Es müssen erst genügend Wohnungen vorhanden sein, da man heute auf Aliwohnungen ziesa zehn nungen vorhanden sein, da man heute auf Aliwohnungen ziesa zehn nungen vorhanden seine sozialdemotratische Rehrbeit muß hier undereingt Abhilse schaffen. Um dieses Zies wird der Wahltampf im Herbst dieses Jahres geführt werden.

In der sehr regen Diskussion wurde in erster Linie gesordert, daß Landtag sowohl wie Kelchstag für die Berliner Interessen tingtig entschiedener eintreten. Der Wohnungsbau ist eine Angelegenheit der össentischen Wirschaft. Der ledhaste Bestall, den der Keserent erniete, zeigte, daß auch in diesem Bezirt die Bedeutung der künstigen Kommunalwahlen richtig erkannt wird.

Ueberall Rommuniffenfrach.

19. Begirt - Pantow.

Die lette Situng ber Begirtsverordneten nahm baburch, bag bie Kommunisten es auf eine planmäßige Störung abgesehen hatten,

einen außerft fturmifchen Berlauf.

einen äußerst stürmischen Berlauf.
Rachdem vom Bezirlsamt die Beantwortung früher gestellter Ansragen erfolgt war und über den Bau der Berufsschule der Ausschußantrag, der die Bereitstellung der zum Bau demötigten Mittel sur 1929 verlangt, einstimmig angenommen war, tam ein kommunistischer Antrag, der die Umden nung des Elisabethschristinen-Lazeums in "Rosa-Luxemburg". Die zum verlangte, zur Behandlung. Dieser Antrag wurde von der dürgerlichen Mehrheit abgelehnt, die Ablehnung wurde von den Kommunisten, die ihren Antrag scheindor seibst nicht ernst nahmen, ohne seden Wilderspruch ruhig hingenommen. Kunnehr wurde von bürgerlicher Seite beantragt, von 17 Anträgen der Kommunisten ist en 13 durch llebergang zur Tagesordnung zu ersedigen. diesem Antrage 13 durch liebergang zur Tagesordnung zu erledigen, diesem Antrage gab auch unsere Fraktion die Zustimmung, well sämtliche Antrage bereits von der Stadtverordnetenversammlung beraten und perabschiedet waren. Das war das Signal für die Tribunenbesucher, den vereindarten Tunnult aufzusühren, der sich nur gegen unsere Bertreter richtete. Die RPD-Bezirtsverordneten balfen tüchtig dabel. Der Borseher war nicht in der Lage, Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, er mußte die Silzung unterbrechen und die Zuhörer durch die Bolizei entfernen lassen. Ein kommunistischer Antrag, die Polizei aus dem Hause zu entsernen, wurde abgelehnt, worauf die Kommunisten den Saal verließen, um nach einigen Minuten einer nach bem anderen wieder gu erscheinen und, als wenn gar nichts geschehen mare, wieber an ber Berhandlung teilzunehmen

Der gange Berfauf der Berfammlung hat wiederum gezeigt, daß es den Kommunisten nicht um sachliche Arbeit zu tun ist, sondern daß sie ihre Haupttätigkeit in der Berseumdung der Sozial-

bemofratie erbfiden.

Um den Sport!

20. Begirt - Reinidendorf.

20. Bezirt — Reinidendorf.

Rach der Beantwortung der Anfrage wegen der Unterbrechung der Tudertulosensürstrege wahrend des Umzuges der Station wurde die Angelegenheit zur eingehenden Brüfung der Gelundheitsdeputation der Bezirtsverordnetenversammlung überwiesen. Durch die Bautätigteit in Reinidendors-Ost gedon für den Sport mehrere Spielselsber versoren. Ein Antrag, der das Bezirtsamt ersucht, sür Abhilse zu sorgen, wurde in einer Form, wie sie Genosse K nu t h vorschusse, einstimmig angenommen. In der Aussprache über einen Antrag der Kommunisten, der die Pild ung eines Stadt-amtes für Leibesübung en im Bezirt verlangt, wandte sich Stadtwerordneter Genosse Schafer gegen die Resordsessei im Sport und wies auf den schon bestedenden Komppetanzliteit im Wagistrat din. Um solchen Streit nicht auch noch in den Bezirt zu tragen und um größere Unsolen Ticht auch noch in den Kreirt zu tragen und um größere Unsolen zu verweiden, sei der Antrag adzulchnen, was dann auch gegen die Stimmen der Kommunisten ersosses und die Grundstüde zur Erweiterung der Schule undedingt Berles, weil die Grundstüde zur Erweiterung der Schule undedingt gebraucht werden. Die Bezirtsversammlung stimmte einmilitig zu. Mit dem Oringlichteitsantrag der Kommunisten, der Osterbeihisten sie Gerwerdslosen verlangt, wird sich ein Ausschus beschäftigen, in den von unserer Fraktion die Genossen Koch, Kreutlein, Meiser und Wilsdorf gewählt wurden.

Reue Giedlerflagen.

Der Berband ber Siedlungsvereine und Genoffenichaften peranstaltete turglich im Seinersborfer Rrug eine von mehreren Sunderten von Siedlern besuchte Protestversammlung, die sich gegen die Absicht des Magistrats richtete, ein jahrelang bestehendes Siedlungsgelande als Industriegelande auszuweifen. Der Beschluß bes Magistrats, ber diese Absidt fund gibt, hat darum fo große Erbitter rung unter den Siedlern hervorgerufen, weil davon auch die feit Jahren bestehende Siedlung Beinersdorf-Dit betroffen mird, Die Gledler haben bereits, um ihr Befande baureif gu machen, einen Bflaftertaffenvertrag abgefchloffen, auf Grund beffen auch bereits 220 laufenbe Meter Stragen gepfiaftert morben finb.

Mit aller Scharfe mandten fich die Referenten wie auch die Distuffioneredner gegen ben Magiftrat, ber auf Grund des veralteten Fluchtliniengesehes von 1875 und ber ungufänglichen Bourichtlinien für Groß. Berlin von 1925 "jede Gleblungstätigfeit untergrabe"! Es wurde einftimmig eine aus fieben Berfonen bestebende Rommiffion beauftragt, beim Magiftrat porftellig zu merben. Die Siebler fordern Beseitigung bes Beschluffes und weitestgebende Unterftugung ihrer Beftrebungen gur Errichtung gefunder Rieinwohnhäufer und erwarten von allen in Frage tommenben Behörden, daß fie fich nach-

brudlichft bafür einfenen.

Was ist Togal

Togal · Tabletten find ein hervorragend bemährtes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischlas, Grippe, Nerven und Kopf-schmerz, Erkältungskrankholten I

Schädigen Sie fich nicht durch minderwertige Mittell Laut notarieller Bestätigung anerkennen über 500 Aerzte, darunter viese bedeutende Prosessoren, die gute Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apothefen. Preis Mt. 1.40.
0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.



Rummert Euch um die Milch!

Bas fut das Baupigefundheitsamt?

Bereits por mehreren Bochen hat ber "Bormaris" an Sand einer von ber "Stubiengejellichaft fur bie Mild ver-forgung Berlins @.m.b. 3." veröffentlichten Dentichrift gu ben bebenflichen Berbaftniffen in ber Berliner Milchverforgung Stelfung genommen. Die Dentichrift "Der heutige Stand ber Berliner Milchoerforgung" ift feit Monaten im Bertehr. Man follte nun meinen, daß inzwischen die barin befanntgegebenen Ermittlungen nor allem bem hauptgefundheitsamt ber Stadt Berlin zu einer Stellungnahme Beranloffung gegeben batten. Die Deffentlichteit bat aber pon irgendeiner Dagnahme bieber noch nichts erfahren förmen.

Die städtische Gesundheitsverwaltung wird fich mit ber not-wendigen Initiative beeilen muffen. Bermutlich werden boch Reformen ichon por bem immer wieber hinausgeschobenen Reichsmildgeset in Angriff gu nehmen fein, die unaufichteb. bar find. Bum Beifpiel bedürfen die Feftstellungen, die fich auf die untontrolliert in den Bertehr tommenden Mildmengen beziehen, ichleunigster Rachprufung und Abhilfe. Es muß ein Drud auf biejenigen Mildeinführer ausgeübt merben, die fich megen ber Kontrolltoften der Rontrolle an den Eingangsbahnhofen entziehen u. a. m. Bu allen biefen Dingen ift eine Meufjerung ber ftabtifchen Sachverftanbigen notwendig. Rotwendige Magnahmen burfen unter teinen Umftanden an ber Roftenfrage icheitern.

Es handelt fich heute allerdings um die angemeffene Belter. entwidlung und Ergangung einer Regelung, wie fie turg noch ber Inflation, fobalb die 3mangemirticaft aufhorte, von ber Deputation für bas Ernahrungswesen mit bem Mildhanbel eingeleitet murbe. Bon ber Feststellung etwaiger Schmachen und Mangel ber jegigen Art wird auszugehen fein, um bamit zur Gebung ber Milchverforgung und gur Forberung bes Milchtonfums gleichzeitig mitbeigutragen.

Jebenfalls ift es auch für das hauptgesundheitsant Beit, daß etwas geschieht. Etwas mehr Dampf, herr Stadtmediginalrat! Martin Faerber.

Große Bolfstuche Wedding. Muf dem Gelande des erplodierien Gafometers.

Der Magiftrat befchog ben Bau einer großen Boles. füche auf bem Gelande bes burch Explofion gerftorten Bafo. meters in ber Sellerftraße. Die Riiche foll fo geräumig angelegt merben, baf fie 20 000 Literportionen pro Zag auszugeben vermag, und ift mit allen mobernen technischen Ginrichtungen por-Der Breis des Banes Ift auf 375 000 DR, veranschlagt

Parteiarbeit in Berlin.

4. und 17. Kreis.

In der Kreisdertreierversammlung des Kresses Prenglauer Berg gedachte der Kreisseiter Genosse Dähnert zumächst der im Laufe des verstollenen Jahres verstorbenen 40 Mitglieder des Kreiss und gab dann einen turzen Kückbid auf die politische Konschellation dei Beginn des Jahres 1918, den Bertauf und Erfolg der Wahlbewegung. Jum Landlag siellt der Kreis der Udgeordnete. Die Ablehmung des Berjassungstages als gesehlichen Feiertag wie die Panzerkreuzervorlage seine jür die Partei eine schwere Besastung gewesen. Der Redner erinnerte an die Antikriegsdemonitration im Bezirt und an die Werbewoche, die den 4. Kreis einen Mitgliedergewinn von 283 männlichen und 107 weiblichen, zusammen 390 neuen Mitgliedern brachte. An Schusse des Berichtsiahres zählte der Kreis 5 2 3 1 Mitglieder, darunter 1250 weibliche, ein Mehr von 8 4 6 Mitglieder n gegen das Vorjahr. Der Ausschwung zeigt sich insbesondere auch in den Beitrags-Der Aufschwung zeigt fich insbesondere auch in ben Beitrags-feistungen. Die Beitragseinnahmen betrugen 41 300 M. Die Jahl

denlungen. Die Beitragseinnahmen belrugen 41 300 M. Die Jahl von 193 Austritten zeigt, daß die Flutination noch nicht überwunden ist. Innerhalb der Barkelorganisation Groß-Berlin steht der Kreis Prenzlauer Berg an zweiter Stelle. Für die Urbeiterzahl sites von 1928 ein Jahr der Gesundung. Die Mitgliederzahl sites von 362 auf 474. Die Jusammenarbeit der Pariei mit der Jugend war ersteulich. Die Sports de weg un g bedarf sedoch der eistigen Förderung. Jum Schlußerwahlte der Berichterstatter die Kreisvertreter, dassung ihregen, des micht wur die Funktionäre landern alle Narieimitelleder isch bog nicht nur die Funttionäre, sondern alle Barieimitglieder sich rege am Barteileben beteiligen. Ueber die Frauen de wegung im Arsije berichtete die Genossin Sydow. Genosse Lüde wies auf die Kinderstreunde de wegung din, die in vier Gruppen über 300 Kinder vereinigt.

über 300 Kinder pereinigt.
In der Aussprache hatte der Genosse Kemnit zwar an dem Bericht des Kreisvorsipenden im allgemeinen nichts auszuschen, wandte sich jedoch unter starter Unrube gegen Döhnerts Wiederwahl, da dieser an der nötigen Fühlungnahme mit den Bezirtsamtsmitgliedern habe sehlen lassen. Die Beamtenvertreter bestagten sich, daß die Kreisleitung nicht genügend für die Beamtenvasitation getan habe. Die Ausstührungen Kennitz wurden grufüsgewiesen. Die bisherige Kreiseltung wurde größtenteils in gesteiner Abstimmung wiedergemendest und zwer der Kariitsende E. gebeimer Abftimmung wiedergemablt, und zwar ber Borfigenbe, Genoffe Dobnert, mit 196 gegen 75 Stimmen, Genoffe Maberholz als amelter Borfigenbet, Genoffe Seelbinder mit 167 gegen 104 Stimmen als Raffierer und Benoffe Dratma als Mitglied der Breffetommiffion.

Die Parteidelegierten des Kreises Lichtenberg nahmen in der Jahresversammlung am seizen Montag in der Ausgebend von den jehnle den Bericht des Borstandes entgegen. Ausgehend von den politischen Ausgedengebieten zeigte Genosse Thurm die Arbeit des Borstandes und der Funktionare.

Die Partel ist im Kreise auf 3000 Mitglieder gewachsen. Mit Die Bartei ist im Kreise auf MO Actigneder gewachen. Dei einem großen Stab von Funktionären gelang es, in allen Sonder-gruppen, wie Arbeiterjugend, Kinderfreunde und Arbeiterwohlschrt, eine rege Tätigteit zu entsalten. Auch die sozialdemofratische Gruppe der Arbeiter und Angestellten im Bezirlsannt vergröherte sich im seinen Jahre erheblich. Rach dem Geschäftsbericht verlangte Ge-nosse bleitze eine surfere Berücksichtigung der Bororte dei der Anstitutung der Kondidaten für die Bezirksversammlung. Bei der Borstands wahl wurden alle bisherigen Amtsindader en bloc wiedergewählt. Jum ersten Borsistenden Genosse Thurm, zum zweiden Genosse Beters. Zu Schriftschrern wurden die Genossen Jewich und Jünemann und zu Kassterern Laazig und Venzuer ge-wählt. In die Bressedammission wurde Genosse With delegiert.

"Giedlerelend."

Ju diesen Aussührungen in der Rubrit "Berlin als Weltstadi" wird uns von auftändiger Seite geschrieden: Die Rr. 12d des "Borwärts" vom 14. Wärz enthält unter odiger Neberschrift die Begründung des Selbsmordes eines Siedlers. Baupolizei und Bezirfsamt Lichtenberg hätten aus Anfah der geringsfägigen Ueberbauung einer Wohnlaube dem Siedler underechtigte und ungesehliche Zahlungen und Bedingungen auserlegt, die ihn soweit zermurbt hätten, daß er aus Verzweislung seinem Leden ein Ende gemacht hat. Wie das Bezirfsamt Lichtenberg durch Aachfrage der Kriminolpolizei sestischen somite, hat der pensionierie Straßenbahuschaftner F. in Mahlsdorf, um den es sich her handelt, nach Aussage seiner Ebestrau wegen ich werer i ang jähriger

Kranthett Selbstmord verübt. J. hat abeigens auf seinem Edgrundstüd nicht eine Wodenlaube, sondern ein Aleinsbaus auf seinem Gegrundstüd nicht eine Wodenlaube, sondern ein Aleinsbau seine des angrenzenden Straßen nicht andausächig sind, wurde ihm die Ausnahme vom Bauverbot dewilligt. Die Darstellung, daß es sich um eine Wohnsaube handele, trisst also nicht zu. Die zulässige Wohnsaubengröße ist in der Wohnsäche um 30 Quadroimeter und in der Köhe um 75 Jentimeter überschritten, nicht um nur 5 Zentimeter. Dem Sieder sind, under Berücksichung seiner schwachen wirtschaftlichen Loge, seinerzeit nur die geringsten Jahtungsverpsichtungen auserlegt worden, die nach den gesehlichen Bestimmungen in Frage sommen. Es handelt sich dabei um die bekannten auf Grund des Fluchtliniengeseipes und des zugehörigen Ortsgesehes der Stadt Berlin ersassenn Bedingungen, die sedem an unsertigen Straßen Bauenden auferlegt werden müssen, die jedem an unsertigen Strafen Bauenben auferlegt werden muffen,

Die Bausbesiger bannen die "rote Gefahr".

Benn die Profitrate in Gefahr ift, dann können sogar die Berliner Haus der ihr er sich organisseren und im Straßenjargon kommunistischer Bersammlungen Kundgebungen veranstalten. Der Sport palast war aber doch zu groß, die Hausbesiger konnten am Mittwoch mit ihrer "Riesen-Kundgebung nicht einmal den am Rellemso mit ihrer "Rejen Rundgebung nah einnat den ersten Kang süllen! Abgeordnete der Wirschaftspartei und Ber-treter des landlichen Erundbesthes sprachen unter großen Stimmen-aufwand gegen die Gedäudeenischuldungssteuer, gegen die Dedung des Desigits im Haushalt, gegen die Kürzung der Steuerüber-weisungen an die Länder usw. Für alles — auch für die Gesehe, die von der Bürgerblod-Aegierung dem Reichstag vorgelegt wur-den —, war selbstverständlich die Sozialde mot katte ver-antwortlich. Mit Entjehen stellten die Redner sest, daß leider das Gift des Sozialismus die in die weiten Schichten des Bürgertums vorgedrungen ist. Nam nuch endlich der Mittelstand alles zegen bie rote Gefahr mobil machen!

Gelbstverständlich waren, ba Kommunalmahlen por ber Tür stehen, sämtliche bürgerlichen Parteien vertreten und brachten bem hausbesig ihre tiefe Sympathie gum Ausbrud,

Die Gicherheit ber Berliner Gasbehalter.

Das Explosionsunglud in der Gellerstraße hat die Berliner Bevöllerung und insbesondere die Anwohner des Behältergrundstüds Gellerftraße und Müllerftraße ftart bemrubigt; besmegen ift es pon Intereffe zu horen, daß der Borftand der Gaswertsgefellichaft im Intereffe der Sicherheit der Bevolterung eine Reihe von Da & . nahmen getroffen bat, die, über die bestehenden und allgemeinüblichen Sicherheitsvorschriften hinausgebend, alle Möglichkeiten ber Rontrolle ausschöpfen. Die feit jeher täglich stattfindenden Re. pifionen der Basbehalter find vervielfaltigt worden, fo das auch ploylich und unvorhergesehen auftretende Beranderungen ichleunigit bemertt, unterfucht und abgestellt merben fonnen. Bei den umbauten Gasbehaltern merben mahrend ber Ralteperiode die Zwifdenraume zwifchen Gasbehalter und Ummauerung auf eine solche Temperatur erwärmt, daß die Entlüftungseinrichtungen, die fich im oberen Teil der Bebalter - Bas fteigt befamitlich noch oben - befinden, fortgefest geöffnet bleiben tonnen, fo daß atwa entweichendes Gas ungehinderten Abzug hat. Neben diesen fländigen. Masnahmen lassen die Gasmerte weiterhin sämisscha Basbehälter durch Fachleute einer besonders eingehenden Untera fuchung auf Dichtigteit, Materialeigenschaft und Abnuhungse ericheimungen in allen Teilen prüfen, um fo etwa auftretenbe Mangel sofort beheben zu können. Diese Mahnohmen zusammen mit der fenigen, die icon bisher ftandig durchgeführt murden, laffen er marten, daß irgend welche Gefahren für die Anerohner von Gase behälterstationen nach menschlichem Ermeffen ausgeschloffen ere

Chrung von Parteijubilaren.

Die 17. Abteilung des Areises Bedding hatte Sanntog eine Zubilarseier, die von einem mohlgelungenen tünstlerischen Teil umrahmt war. Galt es doch, die treuen Judilare zu ehren, die — vereinzelt sogar seit 1888 — der Sozialdemokratie angehören und der Pariei in allen Stürmen die Treue gehalten haben. Konzert-jänger Konrad Kusfa und der Chansonstager Kichard Behis jänger Konrad Kusfa und der Chanjonjanger Kichard Sehls sowie auch unsere gern gesehene Arbeiterzugend sorgten für den künstlerischen Teil. Dann hielt das Mitglied des Varteivorstandes, Stadirat Genosie Otto Frant, eine mit starkem Beisall ausgenommene Begrüßungsrede. Ausgehend von dem Gründungstag der deutschen Sozialdemokratie, dem 23. Mai 1863, zeigte Genosie Frant die Phasen des Kumpses, die unsere Partei seit dieser Zeit durchgemacht hat. Die Sozialdemokratie dankt den heutigen Judisletaren, unter denen sich ja noch Kämpser aus der Zeit des Sozialistengesehes besinden, sür ihre Treue und Mitsorbeit. Kein Puttsomer und kein Tessendorff konnte die deutsche Krheiterkemenung vernichten: seine kommunistische — und keine Arbeiterbewegung vernichten; teine tommuniftische — und teine nationalsozialiftische Setienbewegung wird die Republit oder die Weimarer Berfassung beseitigen. Wichtige staatliche und tommunale Aufgoben harren noch der Lojung burch unfere Partel. Rehmen wir uns an der Borarbeit der "Alten" ein leuchtendes Beilpiel, damit wir uns an der Borarbeit der "Alten" ein leuchtendes Beiptel, damit das große Jiel, das so verheisgungsvoll im Ravember 1918 aufleuchtete, auch mirklich erreicht wird. Mit Dankesworten auch an die vielen killen Dubderinnen sun sere Frauen), ohne deren Helden kunderingen sun sich wirk sam sein kann, lichloß Genosse Frank seine Rede. Im Namen der Jubilare dankte der Benosse Patkloch und versprach weitere Treue und der Jugend zur Rackeiserung. Der Borsigende der Abieltung, Genosse Tick ir schaftlichen Antes ebenfalls für vorbibliche Barteiarbeit durch die Jubilare. Wit einem Massengfang der durch uniere Arbeitersänger intomerten "Internationale" schoß der ossiziesse Teil, um der Lucend ihr Kecht zu solsse. um ber Jugend ihr Recht zu laffen.

Deutsche Vereinigung für Staatswissenlichtliche Joribitoung. Int Rahmen des Arühjahr-Lebrganges ihrechen Reichsminiter a. D. Dr. Dr.m. Durg über "Das Arbarationsproblem" am Arctiag, dem 15 März, Brof. Dr. Beiner-Järich über "Unitarismus und Höderalismus in ausländlichen Bundesstaaten" am Wonlag, dem 18. Kärz, und Brälat Eroj. Dr. Kaas-Irler über den "Kestagpall" am Mittwach, dem 20 März, und zwat diesmal im Hörlaal IV des Universitätsjandergebäudes, Doroldsenstr. S. Beginn 20%, ühr. Gathförerfarten zum Preise von IK, an der Abendässe.

Becantwortlich für Bolifil's Dr. Curt Gener; Wirlidoft: G. Alingeldbler; Gernrifchaftsbewegung: A. Cteiner; Femilleton: Dr. Jahn Schlameft; Lotales und Sandinges: Brig Antholy Ungeigen: Th. Slade: Cantild in Berlin. Berlige: Bowafirs-Berlog G. w. d. d., Derlin. Drud: Bormaris-Buchdraderet und Berlonsanstatt Beul Ginger u Co., Berlin GB 63. Lindenstraße de Hieran & Beilagen, "Unicepaliung und Biffen" und "Cladelbelloge".

